

N E U F A S S U N G

Vorlage für die Sitzung des Senats am 15.11.2022

EFRE-Programm Land Bremen 2021-2027:

Existenzgründungsförderung im Land Bremen

- **Starthaus für Bremen und Bremerhaven**
 - **Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) Bremerhaven**
- Phase A für den Zeitraum 2023 - 2025**

A. Problem

Eine dynamische Gründungskultur ist ausschlaggebend für eine gesunde und stabile Entwicklung eines Wirtschaftsstandortes. Nachhaltige Existenzgründungen geben wichtige Impulse für den notwendigen Strukturwandel und stärken die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Landes Bremen. Hierdurch ergeben sich neue Arbeitsplätze, neue inter-/nationale Marktzugänge werden geschaffen und Innovationspotenziale werden zur Marktreife gebracht und umgesetzt. Diese positiven Effekte können z. B. durch den Einsatz neuer Technologien, effiziente und neue Arbeitsweisen, die Umsetzung digitalisierter Konzepte sowie durch neue Geschäfts- und Betriebsmodelle erreicht werden. Die Gründungsvorhaben können eine Verbindung zur Wissenschaft und Forschung und zu mittelständisch geprägten Unternehmen herstellen, indem sie Innovationen mit dem etablierten Kund:innen- und Marktzugang zusammenbringen und diese auch zukunftsfähiger machen .

Die Gründungstätigkeit in Deutschland ist nach dem Corona-Knick 2020 im Jahr 2021 wieder auf das Vorkrisenniveau gestiegen. Mit 607.000 Existenzgründungen haben sich 13 % mehr Menschen selbstständig gemacht als 2020. Dabei ist die Zahl der sogenannten Chancengründungen, d.h. Gründungen, die aufgrund guter Rahmenbedingungen realisiert werden, gestiegen. Auch haben sich mehr Jüngere und

mehr Frauen selbstständig gemacht. Durch die Erfahrungen der Corona-Pandemie waren 2021 deutlich mehr Gründungen mit einem digitalen und internetbasierten Geschäftsmodell umgesetzt. Trotz sinkender Planungsquote ist im Allgemeinen zu erwarten, dass sich die Gründungstätigkeit 2022 auf einem ähnlichen Niveau bewegen wird wie 2021.¹

Für das Land Bremen ist festzustellen, dass sich dieser deutschlandweite und von der KfW erhobene positive Trend in den Beratungszahlen des Starthaus für Bremen und Bremerhaven und dem Arbeitsförderungszenrum in Bremerhaven (afz) nicht widerspiegelt. Allerdings können aufgrund der amtlichen Statistik keine Gründungszahlen benannt werden. Hilfsweise werten Wirtschaftsforschungsinstitute wie das IFM Bonn verschiedene Statistiken der Gewerbemeldungen bzw. der Steuerdaten der Finanzämter im Hinblick auf freiberufliche Gründungen in den Bundesländern aus. Kommunale Daten liegen nicht vor. Für das Land Bremen konnten folgende Daten ausgewertet werden:

	2018	2019	2020	2021
Gewerbliche Existenzgründungen	3.178	2.620	2.163	2.253
Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen	2.515	2.169	2.032	2.436
Existenzgründungen der Freien Berufe	700	740	640	640

Eine differenzierte Darstellung der Daten für Bremen und Bremerhaven bzw. im Hinblick auf die Branchen ist leider nicht möglich.²

Bei den Jungselbstständigen hatten im ersten Jahr nach Ausbruch der Pandemie drei Viertel mit Umsatzeinbrüchen zu kämpfen, viele hatten zwischenzeitlich sogar gar keine Einnahmen mehr. Aktuell liegt bundesweit die Hälfte derer, die vor 2020 gründeten, immer noch unter dem Umsatzniveau, das sie vor der Corona-Krise hatten. Ihre Geschäftsfähigkeit hat sich demnach bisher noch nicht vollständig wieder erholt.³ Mit der aktuellen geopolitischen Unsicherheit des Krieges gegen die Ukraine sowie den

¹ KfW Gründungsmonitor 2022

² Gewerbe Gründungen Schließungen Bundesländer 2011 -2021 (ifm-bonn.org)

³ KfW Research, Fokus Volkswirtschaft, Nr. 378, 20. April 2022, Seite 2

aktuellen pandemischen Auswirkungen u. a., sind weiterhin Umsatzrückgänge, personelle Engpässe, Verlust von Arbeitsplätzen bis hin zu Unternehmensschließungen zu erwarten. Vor dem Hintergrund dieser wirtschaftlichen Beeinträchtigungen ist es umso wichtiger, die Angebote zur Förderung von nachhaltigen Gründungen und die Unterstützung von jungen Unternehmen fortzusetzen, weiter zu entwickeln und zielgerichtet auszubauen. Gerade die kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie die jungen Unternehmen sind von solchen unvorhersehbaren Geschehnissen besonders stark betroffen. Junge Unternehmen erlangen durch neue Ideen und Geschäftsmodelle eine Bereicherung und tragen maßgeblich zur Innovationskraft und zum Fortschritt bei.

Die Gründungsaktivitäten in Bezug auf den Strukturwandel bzw. zur Modernisierung und Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur sowie weitere Aspekte, wie erfolgreiche Unternehmensnachfolgen, nachhaltige, erfolgreiche Start-ups (Unternehmen mit innovativen und skalierbaren Produkten, Dienstleistungen, Geschäftsmodellen oder Technologien) und ein erhöhter Frauen- und Migrant:innenanteil in der Unternehmensführung sollen im Land Bremen stärker unterstützt und gefördert werden. Insgesamt gilt es, Bremen und Bremerhaven zu einem diversifizierten, weltoffenen, zukunftsweisenden und starken Gründungs- und Startup-Standort weiter zu entwickeln und mit bestehenden Clustern, einem starken ausgerichteten Netzwerk auf allen Ebenen und Kompetenzfeldern zu verknüpfen.

Starthaus für Bremen und Bremerhaven, die Starthaus-Initiative und das afz Bremerhaven:

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 22.10.2019 der Vorlage Nr. 71/20 „Bremens agiles Gründungs-Ökosystem – Starthaus-Konzept - Nachhaltige Landesinitiative mit Teilfinanzierung aus dem EFRE-Programm 2014-2020“ zugestimmt. Ziel dieser Maßnahme war es, das Gründungsklima im Land Bremen noch weiter zu verbessern, um die positiven wirtschaftsstrukturellen Wirkungen von Unternehmensgründungen für die bremische Wirtschaft und die innovativen Impulse von Start-ups zu entfalten. Das Starthaus ist mittlerweile als zentrale Beratungsstelle im Gründungs-Ökosystem des Landes Bremen fest installiert und bietet u.a. Beratungs- und Coaching-Maßnahmen sowie insbesondere frauenspezifische Gründungsberatungen an. Die Leistungen des Starthaus für Bremen und Bremerhaven werden für das Land Bremen durch die

Bremer Aufbaubank GmbH (BAB) angeboten und in Bremerhaven durch das Beratungsportfolio des Arbeitsförderungs-Zentrum Bremerhaven (afz) ergänzt. Zur Finanzierung der Maßnahme wurden Mittel aus dem bremischen EFRE-Programm 2014-2020 eingesetzt. Die Finanzierungen beider Träger laufen zum 31.12.2022 aus.

Um die positiven wirtschaftsstrukturellen Wirkungen von Unternehmensgründungen für die bremische Wirtschaft (u.a. Schaffung von Arbeitsplätzen) weiter zu stärken, sollen ab 2023 bestehende Maßnahmen des Starthauses für Bremen und Bremerhaven und des afz Bremerhaven im Rahmen des EFRE-Programms Bremen 2021-2027 zielgenau fortgesetzt werden.

B. Lösung

Im Zuge der operativen Umsetzung der Innovationsstrategie Land Bremen 2030 und zur Erreichung des aus dem EFRE-Programm definierten Spezifischen Ziels (SZ 1.3) Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie Schaffung von Arbeitsplätzen in KMU werden hiermit dem Senat die Kriterien für die gesteuerte Gründungsförderung und Beratung (1.3.1.1) des EFRE Programms Bremen 2021-2027 und die damit verbundenen Maßnahmen **„Starthaus für Bremen und Bremerhaven sowie des afz Bremerhaven“** zur Beschlussfassung vorgelegt. Eine Umsetzung der Einzelmaßnahmen steht anschließend noch unter dem Vorbehalt einer Bewilligung der erforderlichen EFRE-Anträge durch die EFRE-Verwaltungsbehörde.

Die Maßnahmen sollen entsprechend der Anforderung durch das EFRE-Programm Bremen in zwei zeitlichen Phasen umgesetzt werden. Im Rahmen dieser Vorlage wird dem Senat zunächst die Umsetzung der Phase A für den Zeitraum 2023-2025 zur Beschlussfassung vorgelegt. Sie soll im Rahmen der vorgesehenen Halbzeitevaluierung des EFRE-Programms 2021-2027 sowie auf Grundlage einer eigenen Evaluation (wie der Bremer Start-up Monitor) bewertet werden. Nach erfolgter Evaluierung der Phase A soll dem Senat ein Konzept für die Umsetzung der Phase B für den Zeitraum ab 2026 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Das Starthaus für Bremen und Bremerhaven (inklusive Koordinierung der Starthaus-Initiative) und das afz Bremerhaven

Die Institutionen der Starthaus-Initiative mit ihren unterschiedlichen Instrumenten und Branchenzugängen sollen ein möglichst breites Feld an potenziellen Gründer:innen dazu ermutigen, ihre Ideen gut zu entwickeln und wohl überlegt in die Tat umzusetzen.

Eine im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa durchgeführte Befragung der empirica ag aus dem Jahr 2020 hat ergeben, dass mit Abstand der größte Unterstützungsbedarf für die jungen Unternehmen in der finanziellen Unterstützung besteht. Gerade in der Vorgründungs- und den frühen Unternehmensphasen werden von den Gründer:innen bessere Zugänge zu finanziellen Mitteln gewünscht (31% der Gründer:innen haben in der Regel keine eigenen Finanzmittel). Die Umfrage des Bremer Start-ups Monitors 2020 hat u.a. als Ergebnis ergeben, dass bei der Fremdfinanzierung der Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit das beliebteste Fördermittel ist, gefolgt von Bank- und Privatdarlehen. Vor diesem Hintergrund ist die einzigartige Begleitung des Starthauses zu sehen, dass neben den verschiedenen Informations-, Beratungs- und Coachinginstrumenten zudem auch den Zugang zu den Finanzinstrumenten der Bremer Aufbau Bank GmbH ermöglicht.

Die Angebote des Starthauses werden entlang des Gründungsprozesses, im Wesentlichen den zwei Entwicklungsphasen Start- und erste Wachstumsphase zugeordnet, so dass folgende Angebote die Weiterentwicklung des Starthauses widerspiegeln:

- In dem Segment der Startphase wurde für angehende Start-ups das Pre- und Seed-Förderprogramm Open Innovation Cycle mit der Zielsetzung mit einem validierten und tragfähigen Geschäftsmodell in die Unternehmensgründung zu starten, entwickelt. Weiterhin wurde für die Zielgruppe der Social Entrepreneure ein bedarfsgerechtes Beratungs- und Qualifizierungsangebot geschaffen und finanzielle Fördermöglichkeiten über die Starthaus Crowdfunding Matchingkampagne „Social Mission Possible“ dargestellt. Des Weiteren erfolgten zur Sensibilisierung von sozial und ökologisch nachhaltigen Geschäftsideen zwei DigitalCamps zu den Themen Klima und Konsum.
- Für das Segment Wachstum hat das Starthaus das Bremer Startup Mentoring „fromscratch2CEO“ etabliert, indem ausgewiesene Mentor:innen mit ihrem

Know-how die Jungunternehmen unterstützen. Mit der Venture Lounge wird privates Kapital aus Bremen verstärkt in die Gründungs- und Wachstumsunternehmen eingebracht und hat in der Förderperiode zu ersten Ergebnissen geführt; weitere Ansatzmöglichkeiten werden fortlaufend eruiert.

Die Förderung von Frauen mit Unternehmerinnengeist (Starthaus Women, she starts) setzt insbesondere an der Startphase an, aber begleitet mit einem ganzheitlichen Ansatz in die erste Wachstumsphase hinein: Die Module greifen die Aspekte der Beratung, Empowerment, Finanzierung, Mentoring und Community auf.

Die quantitativen Leistungskennzahlen für das Starthaus stellen sich für den Zeitraum 2020-2021 folgendermaßen dar: Insgesamt wurden 236 Gespräche (2020 gesamt: 196) mit Coachees und Interessent:innen geführt, 35 Seminarveranstaltungen (2020 gesamt: 22;) durchgeführt und 37 Gründungsprojekte mit 43 beteiligten Personen unterstützt und begleitet (58 % Frauen; 2020: 47 %). Davon befinden sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 20 Projekte in der laufenden Betreuung.

Insgesamt sind im Laufe des Jahres 2021 11 Gründungen (2020 gesamt: 8;) vorgenommen worden; in diesen **11 Gründungsunternehmen sind bislang 14 Arbeitsplätze entstanden**, davon 6 Frauenarbeitsplätze. (s. Anlage 1 Tätigkeitsbericht Starthaus).

Die Starthaus-Initiative hat in 2022 bis einschließlich September 98 Veranstaltungen mit insgesamt 1.327 Teilnehmer:innen umsetzen können. Es fanden 1.747 Beratungen, verteilt auf die einzelnen Projekte wie FAW, Coaching und weitere sowie auch allgemeine Beratungen mit einer Frauenquote von 48 % statt. Angaben zu Gründungsunternehmen sind nicht vorhanden (s. *Anlage 3 – Starthaus Reporting Q3 2022*).

Für Aktivitäten zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in Bremerhaven steht das afz, insbesondere für die Zielgruppen Frauen, Menschen aus der (drohenden) Erwerbslosigkeit und Menschen mit Migrationshintergrund.

Die quantitativen Leistungskennzahlen für das afz stellen sich für den Zeitraum 2020-2021 folgendermaßen dar: Insgesamt wurden 864 Beratungskontakte mit Interessent:innen geführt, 11 Veranstaltungen durchgeführt, 286 Einzelberatungen und 158 Beratungsprozesse gemacht (46 % Frauen).

Insgesamt sind **77 Gründungsprojekte begleitet worden und dadurch rd. 115 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen worden.** (s. Anlage 2 – Sachbericht afz).

Weiterentwicklung des Starhauses für Bremen und Bremerhaven (inklusive Koordinierung der Starhaus-Initiative) und des afz Bremerhaven

Ziel der neuen Förderperiode ist es, den Ausbau des Gründungs-Ökosystems im Land Bremen weiter voranzutreiben, **die Quantität und die Qualität der Gründungen im Land Bremen zu erhöhen, neue hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen** und den Standort als attraktiven Gründungsstandort über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

In dem Bestreben der zeitgemäßen und bedarfsgerechten Neuausrichtung der Gründungsunterstützung im Land Bremen wurde das Starhaus Bremen und Bremerhaven 2018 geschaffen. Das Starhaus legt neben den allgemeinen Beratungsgegenständen ein besonderes Augenmerk auf die professionalisierte Entwicklung und Validierung von digitalen, skalierbaren und innovativen Geschäftsmodellen von Start-ups, die Fokussierung auf weiblich geführte Start-ups und Jungunternehmen sowie die Förderung von sozial und ökologisch nachhaltigen Social Entrepreneurs.

Die bestehenden Aktivitäten beider Träger (Starhaus und afz) sollen anhand neuer Entwicklungsperspektiven fortgeführt werden.

Im Bereich der Fokussierung und Schwerpunktsetzung im Angebotsportfolio des Starhauses ergeben sich spezifische Anforderungen und Bedarfe der Gründer:innen, die mit besonderen Angeboten unterstützt werden sollen. Diese haben fachliche und z.T. branchenspezifische Bedarfslagen zu denen besondere Beratungsformate und -begleitungen entwickelt und angeboten werden sollen. Im Lebensmittelbereich werden z.B. neben dem Leistungsportfolio des Starhauses branchenspezifische Kenntnisse durch das Food Hub/ Hanse Kitchen in die Schlüsselbranchen Bremens eingebracht und auch eine gute Vernetzung in Form des Cross-Clustering der zugrundliegenden Schlüsseltechnologien der Gründenden und Jungunternehmen gefördert. Mit der Einbindung des Starhauses in den Digital Hub Industry, wird das Starhaus Kompetenzen wie bspw. dem OIC und Start-ups als solches einbringen, um eine Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen. Damit trägt das

Starthaus zum Wissenstransfer am Standort bei und fördert die Innovations- und Transformationspotenziale im Land.

Das Hauptaugenmerk liegt auf einer bedarfsorientierten Unterstützung, Förderung und Begleitung aller Gründungsinteressierten und Gründungsprojekte. So wurden für den Zeitraum 2023 bis 2025 insgesamt 3.900 tragfähige Beratungen (1.300 p.a.) mit einer Frauenquote von mindestens 40 % sowie 20 Veranstaltungen pro Kalenderjahr mit insgesamt 2.250 Teilnehmenden als zu erreichendes Ziel kalkuliert. Somit sollen **1.200 Gründungen mit rd. 1.800 neu geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen pro Jahr für die Erfolgsmessung des Starthauses** erreicht werden. Darüber hinaus soll die jährliche Umfrage des Bremer Start-ups Monitors erweitert werden, um alle Gründungen im Land Bremen zu erfassen. Dadurch sollte möglich sein u.a. festzustellen, wie viele junge Unternehmen die Gründungsphase (die ersten 5 Jahre) überstanden haben.

C. Alternativen

Alternativen werden nicht empfohlen. Die Einstellung der Gründungsförderung würde die bisherige positive Wirkung auf das Gründungsökosystem spürbar beeinträchtigen.

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen

Die Finanzierung für die hier zum Beschluss vorgelegte Phase A im Zeitraum 2023 - 2025 mit Übergangszahlungen in 2026 soll mit Mitteln des EFRE Programms Land Bremen 2021 – 2027 in folgender Aufteilung erfolgen (in €):

Maßnahmen	2023	2024	2025	2026	Gesamt
Beratung	1.742.000	1.865.000	1.886.000	985.000	6.478.000
Coaching	218.000	220.000	223.000	105.000	766.000
Förderung von Frauen	252.000	256.000	260.000	110.000	878.000
Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in Bremerhaven	230.000	231.000	240.000	124.000	825.000
	2.442.000	2.572.000	2.609.000	1.324.000	8.947.000

Hinweis: Die Aufteilung der Mittel auf einzelne Maßnahmen stellt lediglich eine Planungsgrundlage dar und wird im Zuge der Antragsstellung im EFRE Programm weiter konkretisiert.

Starthaus Bremen/Bremerhaven (in €):

	2023	2024	2025	2026
Personalausgaben	1.312.000	1.391.000	1.405.000	709.000
Sachausgaben	900.000	950.000	964.000	491.000
Gesamt	2.212.000	2.341.000	2.369.000	1.200.000

Mittelbedarfe des afz Bremerhaven (in €):

	2023	2024	2025	2026
<u>Personal</u>	182.064	183.807	191.159	99.402
<u>Miete</u>	12.391	12.391	12.391	6.186
<u>PR-Kosten</u>	2.200	2.200	2.200	1.100
<u>Honorare</u>	5.000	5.000	5.000	2.500
<u>15 % GF-Kosten</u>	27.310	27.570	28.674	14.910
<u>Gesamt</u>	230.00	231.000	240.000	124.000
<u>(gerundet)</u>				

Die Mittel sollen der BAB und dem afz auf der Grundlage von mehrjährigen Zuwendungsbescheiden zur Verfügung gestellt werden.

Der Mittelbedarf zur Umsetzung der Phase A der Maßnahmen „Starthaus für Bremen und Bremerhaven“ sowie afz Bremerhaven im EFRE-Programm Land Bremen, „Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit für KMU“ im Zeitraum 2023-2025 beläuft sich insgesamt auf 8.947.000 € konsumtiv für Starthaus (davon 8.122.000 € für Starthaus Bremen und Bremerhaven und 825.000 € für afz).

Die Mittel sollen auf der Grundlage von Zuwendungsbescheiden zur Verfügung gestellt werden.

Maßnahme (in €)	EU Mittel (40%)	Landesmittel (60%)	Gesamt
Beratung	2.591.200	3.886.800	6.478.000
Coaching	306.400	459.600	766.000
Förderung von Frauen	351.200	526.800	878.000
Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in Bremerhaven	330.000	495.000	825.000
Gesamt	3.578.800	5.368.200	8.947.000

Zur Finanzierung und haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung (VE) bei der Haushaltsstelle 0710/686 21-1 „Gründungsförderung/-beratung, Coaching“ in Höhe von 8.947.000 € erforderlich. Zum Ausgleich dieser zusätzlichen VE werden die veranschlagten VE bei der Hst. 0709/686 57-7 „EU-Programme EFRE 2021-2027 –konsumtiv-“ in Höhe von 5.680.000 € und der Hst. 0988/884 20-0 „An Sondervermögen Immobilien und Technik für Sanierungsinvestitionen“ in Höhe von 3.267.000 € nicht in Anspruch genommen. Die barmittelmäßige Abdeckung der zusätzlichen VE erfolgt i.H.v. 2.442.000 € in 2023, 2.572.000 € in 2024, 2.609.000 € in 2025 und 1.324.000 € in 2026 im EFRE-Programmes bei der Haushaltsstelle 0709/686 57-7 „EU-Programm EFRE 2021-2027 – konsumtiv-“ (s. *Anlage 5 – VE Antrag*).

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Phase A (2023-2025)

Durch die Umsetzung der Phase A der „Existenzgründungen im Land Bremen“ sind vornehmlich direkte regionalwirtschaftliche Wirkungen im Hinblick auf die Gründung von Unternehmen und Betrieben, damit auch auf die Schaffung und Sicherung hochwertiger Arbeitsplätze, zu erwarten. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen bei der Umsetzung der Existenzgründungsförderung kann durch die in der Phase A geförderten und begleiteten Gründungsprojekte mit ca. 3.600 tragfähigen Unternehmensgründungen und damit im Mittel mit rd. 5.400 neuen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen (VZÄ) gerechnet werden.

Weitere indirekte und induzierte regionalwirtschaftliche Effekte ergeben sich insbesondere aus dem von den Neugründungen ausgehenden Modernisierungs- und Innovationseffekt für den Wirtschaftsstandort Land Bremen. Dies trägt zur nationalen

und internationalen Positionierung des Standortes Bremen bei und unterstützt damit auch die Ansiedlung von neuen Unternehmen.

Für die Phase A der „Gründungsförderung“ wurde eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit dem standardisierten Bewertungstool des Senators für Finanzen durchgeführt. Aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Lage und der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung (Nachwirkungen Corona Pandemie, Ukraine Krise, Preis- und Zinsentwicklung etc.) können die errechneten quantifizierbaren gesamtwirtschaftlichen Effekte allerdings nur eingeschränkt als valide und zielführend angesehen werden. Es wird daher trotz des Ergebnisses der rechnerischen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung eine Umsetzung der Maßnahme empfohlen. (s. Anlage 4 – Wirtschaftlichkeitsuntersuchung).

Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Es werden Stellen bei der BAB und dem afz über Projektanträge aus den EFRE-Mitteln finanziert.

In der Kernverwaltung ergeben sich durch die Umsetzung keine direkten personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Genderbezogene Auswirkungen

Die Angebote der Existenzgründungsförderung richten sich gleichermaßen an alle Geschlechter. Die vorgesehene Fortsetzung der frauenspezifischen Unterstützung im Starthaus und im afz wird ein speziell auf Gründerinnen zugeschnittenes Förderangebot sein. Dabei werden die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen analysiert und bewertet und entsprechende Angebote neu und aktuell aufgestellt.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmung der Senatsvorlage mit der Senatskanzlei und mit dem Senator für Finanzen ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist für die Öffentlichkeit geeignet und soll in das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz eingestellt werden. Datenschutzrechtliche Bedenken bestehen nicht.

G. Beschluss

1. Der Senat stimmt der Umsetzung der Phase A der Maßnahmen „Starthaus für Bremen und Bremerhaven und dem afz Bremerhaven“ mit einem Mittelvolumen von insgesamt 8.947.000 € im EFRE-Programm 2021-2027 zu.
2. Der Senat stimmt zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Maßnahmen dem Eingehen von Verpflichtungen und den sich daraus ergebenden Vorbelastungen für die Haushaltsjahre 2023-2026 i.H.v. insgesamt 8.947.000 €, wie in Abschnitt D dargestellt, zu.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, eine Befassung der Deputation für Wirtschaft und Arbeit sowie des Haushalts- und Finanzausschusses über den Senator für Finanzen einzuleiten.
4. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa im Herbst 2025 über die Umsetzung der Phase A zu berichten und nach Bedarf Beschlüsse zur Fortsetzung der Maßnahmen in Phase B ab 2026 vorzulegen.

Anlagen:

- 1) Tätigkeitsbericht Starthaus für Bremen und Bremerhaven
- 2) Sachbericht afz
- 3) Starthaus Reporting Q3 2022
- 4) Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Starthaus Bremen/Bremerhaven
- 5) VE-Antrag

**Starthaus Bremen und Bremerhaven –
Tätigkeitsbericht zum Geschäftsbesorgungsvertrag
„Gründungsunterstützung“ der Förderperiode
2020/21**

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Tätigkeitsbericht 2020/21	6
	2.1 Changeprozess.....	6
	2.2 Umzug des Starthaus Bremen	6
	2.3 Anfragen und Beratungen im Starthaus	6
	2.4 Durchgeführte Veranstaltungen und Events in der aktuellen Periode.....	9
	2.5 Ansprache des Gründungsökosystems durch Social Media.....	13
	2.6 Netzwerkarbeit der Starthaus-Initiative.....	14
	2.6.1 <i>Netzwerktreffen im Rahmen der Starthaus-Initiative</i>	19
	2.6.2 <i>Kooperationsverträge mit Netzwerkpartnern</i>	21
	2.7 Starthaus Coaching	21
	2.8 ESA BIC Northern Germany	22
	2.9 School Up und Futurepreneurs	24
3	Weiterentwicklung des Starthaus-Angebotsportfolios 2020/21	25
	3.1 Weiterentwicklung des Portfolios für das Segment „Start“	26
	3.1.1 <i>Open Innovation Cycle by Starthaus</i>	27
	3.1.2 <i>Ergänzung der Bremer Förderlandschaft durch ein Innovations-/Gründungsstipendium für Startups und Gründer:innen</i>	29
	3.1.3 <i>Etablierung des Angebots für Social Entrepreneure</i>	29
	3.2 Weiterentwicklung des Portfolios für das Segment „Wachstum“.....	32
	3.2.1 <i>fromscratch2CEO – Das Bremer Startup Mentoring</i>	32
	3.2.2 <i>Venture Lounge</i>	34
	3.3 Förderung von Frauen mit Unternehmerinnengeist.....	35
	3.3.1 <i>Starthaus Women</i>	35
	3.3.2 <i>she starts!</i>	36

1 Vorwort

Mit dem Starthaus Bremen und Bremerhaven erfolgte 2018 die Umsetzung der Neuausrichtung der Gründungsunterstützung im Land Bremen zu einem bedarfsgerechten und zeitgemäßen Angebot insbesondere auf Basis der veränderten Bedarfe der Gründer:innen. Nachfolgende Eckpunkte der Starthaus Aktivitäten wurden definiert:

- eine zentrale One-Stop-Agency für Information und Beratung,
- die Fortführung etablierter und erfolgreicher Angebote und Maßnahmen,
- die Weiterentwicklung und Anpassung des Produkt-Portfolios an aktuelle Bedarfe (ESA BIC, School Up, Futurepreneurs, MikroCrowd),
- die Weiterentwicklung und Anpassung des Veranstaltungs-Portfolios
- eine programmübergreifende und bedarfsorientierte Beratung,
- Vereinfachung des Gründungsprozesses durch das Paten-/Experten-Modell
- Begleitung von der Ideen- bis zur ersten. Wachstumsphase
- die Einbeziehung von Angeboten privater Partner:innen in das Portfolio

Diese Eckpunkte finden sich in den Dienstleistungen der Beratung, Qualifizierung, Feedback, Coaching und Netzwerk mit passenden Veranstaltungsformaten sowie durch die Anbindung an die BAB – die Förderbank auch von unterschiedlichen Finanzierungsformaten wieder. Die Gründer:innen, Startups und Jungunternehmen (von bis zu 5 Jahren nach der Gründung) profitieren seither von einem vollumfänglichen (Vor-)Gründungs- und Wachstumsangebot aus einer Hand mit stetiger Begleitung durch die Starthelfern:innen des Starthauses.

Darüber hinaus hat sich das Starthaus als Klammer bzw. Koordinator für das Bremer Gründungsnetzwerk etabliert (nachfolgend: Starthaus-Initiative). Wesentliche Eckpunkte der Aktivitäten der Starthaus-Initiative sind seither:

- der Ausbau des Gründungsnetzwerkes im Land Bremen
- Intensivierung der Netzwerkarbeit

In der Fortsetzung der Starthaus Aktivitäten in der Förderperiode 2020/21 wurden weitere Eckpunkte für das Leistungsportfolio aufgenommen:

- Förderung von Frauen mit Unternehmerinnengeist (Titel: Starthaus Women - she starts)
- Umsetzung des Mentorings für zunächst Startups in der Start- und Wachstumsphase
- Generierung von Angeboten für Social Entrepreneure
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Gründungsangebote für Migrant:innen
- Maßnahmen zur Stärkung der Sichtbarkeit des Startup Standorts Bremen/Bremerhaven (Standort Marke/ Community Building)

Dieser Neuausrichtungs- und Fortsetzungsprozess hat nicht in einem abgeschlossenen Nucleus stattgefunden, sondern hat fortwährend die Bedarfe und Ansprüche der Gründer:innen und des Gründungsökosystems im Blick gehabt, die wiederum Auswirkungen auf das Angebot und die Struktur des Starthauses hatten:

- Das Erreichen der Gründer:innen, Startups, Jungunternehmen und des Netzwerks wurde mit dem Auf- und Ausbau der Facebook-, Twitter- LinkedIn- und Instagrampräsenzen verstärkt und ermöglichte zugleich zielgerichtet Informationen an die Interessent:innen weiterzugeben.
- Die Vielfältigkeit der Gründungen und einhergehenden Informations- und Qualifizierungsanforderungen spiegeln sich in den Veranstaltungsformaten des Starthaus wieder. Über die Veranstaltungen werden die unterschiedlichen Bedarfe der einzelnen Zielgruppen erfüllt sowie geprüft, welche Themen und Formate nachhaltig in die Leistungen des Starthaus einfließen sollten.
- Das Gründungsökosystem im Land Bremen hat weiter stark an Dynamik zugenommen: Gründungsinteressierte in Bremen treffen auf ein wachsendes und vielfältiges Angebot öffentlicher und privater Akteur:innen: Von qualifizierenden und netzwerkbildenden Veranstaltungen über aufbauende Startup Weekends, Lean Camps und Hackathons zu überregionalen Startup-Konferenzen oder auch längerfristigen Angeboten wie Accelerator- und Inkubationsprogramme. Auch räumlich wird mit der steigenden Anzahl an Co-Working-Plätzen und vergünstigten Flächen auf den Bedarf der angehenden und bestehenden Gründer:innen eingegangen. Schon heute ist absehbar, dass das bestehende Angebot an Gründungsförderung ein „Mehr“ erfahren wird, sowohl hinsichtlich der Quantität wie auch der Qualität. Das Starthaus wird diesen Trend auch in der Folgeperiode aufnehmen und ein möglichst komplementäres und qualitativ hochwertiges Angebot, durch Fokussierung auf Zielgruppen und deren Bedarfe, bieten wie auch die Akteur:innen miteinander vernetzen.
- In Bremerhaven hat nicht nur der Bachelorstudiengang Gründung, Innovation, Führung der Hochschule, sondern auch das Zusammenspiel mit den öffentlichen und privaten Organisationen zu einer lebendigen Gründungslandschaft geführt. Das Starthaus und die Kooperationspartner BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) und das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz) sehen daher die Notwendigkeit einer umfangreicheren Gründungsunterstützung mit Hilfe der Verortung eines lokalen Starthaus in Bremerhaven, das Anfang des kommenden Jahres am 4. Februar 2022 eröffnet wird.

Die Beispiele vorangestellt verdeutlichen, dass die Struktur des Starthaus eine Agilität vorhalten muss, um die Kund:innen und Marktbedarfe schnell zu erkennen und in die Organisation zu bringen und dabei die Interessen des Auftraggebers umzusetzen. Demnach wurde im März 2019 der Übergang in eine dezentrale Struktur eingeleitet, die eine weitgehende Entscheidungs- und Gestaltungskompetenz in den für das Starthaus wesentlichen Verantwortungsbereichen auf die Mitarbeiter:innen herunterbricht. Aus den Verantwortungsbereichen geht ein iterativer Evaluierungsprozess des jeweils aktuellen Angebots (Ist) und die Notwendigkeit der Anpassungen, Neuerungen und Optimierungen (Plan) einher. Die grundsätzliche Erkenntnis aus diesem Prozess ist, dass das Starthaus in den Bemühungen die vielfältigen Anforderungen der Gründer:innen, Startups und Jungunternehmen zu erfüllen eine klare Fokussierung benötigt, um die Angebote in der notwendigen Tiefe und marktgerechten Qualität anbieten zu können.

In den folgenden Kapiteln werden daher einerseits die Tätigkeiten der vergangenen Periode detaillierter beschrieben sowie ein Ausblick auf die künftigen und fokussierten Handlungsfelder im kommenden Jahr gegeben. Innerhalb der beschriebenen Leistungen und Tätigkeiten werden auch der Raumfahrtinkubator ESA BIC Northern Germany sowie das Beteiligungskapital und der Mikrokredit genannt. Diese Leistungen werden nicht aus dem EFRE-finanzierten Projekt „Gründungsunterstützung“ dargestellt, sondern aus anderen Projektmitteln und Mitteln der BAB. Der Vollständigkeit halber sollen diese Leistungen dennoch Eingang finden, um den vollzogenen Ansatz der One-Stop-Agency des Starhauses, als Maßgabe der Neuaufstellung der Gründungsförderung aus dem Jahr 2018, aufzuzeigen.

2 Tätigkeitsbericht 2020/21

2.1 Changeprozess

Der organisatorische Neuausrichtungsprozess begann am 01.01.2018 mit dem Teilübergang der BEGIN-Gründungsleitstelle der RKW Bremen GmbH auf die BAB. Im Laufe des Jahres wechselten die Mitarbeiter:innen der BAB aus den Produktbereichen Coaching, Crowdfunding, Mikrokredit und Beteiligungen in das Starthaus und neue Mitarbeiter:innen ergänzten das Team mit ihren Kompetenzen und das Angebot um weitere Themenschwerpunkte.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Starthauses wurde ab 2019 eine dezentrale Organisationsstruktur eingeführt. Hiermit wurde eine Basis geschaffen, um der Themenvielfalt, den sich stetig veränderten Marktanforderungen und der Veränderungsgeschwindigkeit gerecht zu werden. Die Struktur leitet sich u. a. aus marktgerichteten Themenfeldern des Starthauses, wie Beratung und Finanzierung, Veranstaltungsmanagement, Gremien- und Netzwerkarbeit, Marketing und Social Media ab. Für diese Verantwortungsbereiche wurden weitreichende Entscheidungs- und Gestaltungskompetenzen auf mehrere Starthelferinnen und Starthelfer übertragen. Der Changeprozess wurde zum Juni 2020 abgeschlossen und die Abteilung mit einer Abteilungsleitung und agilen Abteilungsstruktur in die Linie überführt.

2.2 Umzug des Starthauses Bremen

Der Umzug des Starthauses zum Domshof hat im Dezember 2019 stattgefunden. Im Februar 2020 – kurz vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie – konnte die erste größere Veranstaltung „Unternehmensbeteiligungen – nicht nur was für Profis und Großunternehmen“ mit 59 Teilnehmenden auf der Starthaus-Etage erfolgreich durchgeführt werden. Das Starthaus hat mit dem Umzug ein neues Gesicht erhalten und wird sich nach der Corona-Pandemie als zentraler Anlaufpunkt für das gesamte Bremer Gründungsökosystem sowie aller Gründungsinteressierten etablieren können. Die Räume bieten u. a. die Möglichkeit, Treffpunkt und Vermittler für Gründer:innen zu sein, Workshops abzuhalten, Veranstaltungen durchzuführen, Raum für Ideenentwicklung zu geben oder Einzelberatung, Beratungssprechtage anderer Netzwerkpartner:innen anzubieten. Darüber hinaus hat das Starthaus in dem vergangenen Coronajahr die Angebote im Wesentlichen digital gestaltet und es wird davon ausgegangen, dass dieses Format in Teilen auch zukünftig – auch in hybrider Form – fortgeführt wird. Dieser Entwicklung wird durch entsprechende Ausstattung wie auch durch in Entwicklung befindliche digitale Workflows mit Gründenden und Jungunternehmen Rechnung getragen. Das Starthaus bietet einen offenen und auf die Bedürfnisse der Gründungsinteressierten zugeschnittenen analogen und digitalen Raum, der eine angenehme und sympathische Atmosphäre vermittelt.

2.3 Anfragen und Beratungen im Starthaus

Das Geschäftsjahr 2020 startete vielversprechend mit einer hohen Anzahl an Beratungsanfragen, Veranstaltungsformaten und dem grundsätzlichen Interesse an

Unternehmensgründungen und Fortentwicklung dieser in der Wachstumsphase. Mit den ersten Auswirkungen der Corona-Pandemie im März 2021 brach diese positive Entwicklung zunächst ab. Vielmehr wurde es in der Folge erforderlich finanzielle und inhaltliche Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln und anzubieten und diese Angebote auf ausschließlich digitale Formate zu heben.

So waren die Starthelfer:innen von etwa März bis Juni 2020 im Wesentlichen in der Bearbeitung der Soforthilfeprogramme zur Abmilderung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise eingebunden. Mit weiteren Programmen wie etwa „Beteiligungskapital Corona-Hilfe - Neustart und Wachstum auch in schwierigen Zeiten“ auf Basis von KfW-Mitteln konnten insbesondere innovative Startups über die angespannte Zeit und durch Anpassung ihrer Geschäftsmodelle aus dem Starthaus gestützt werden.

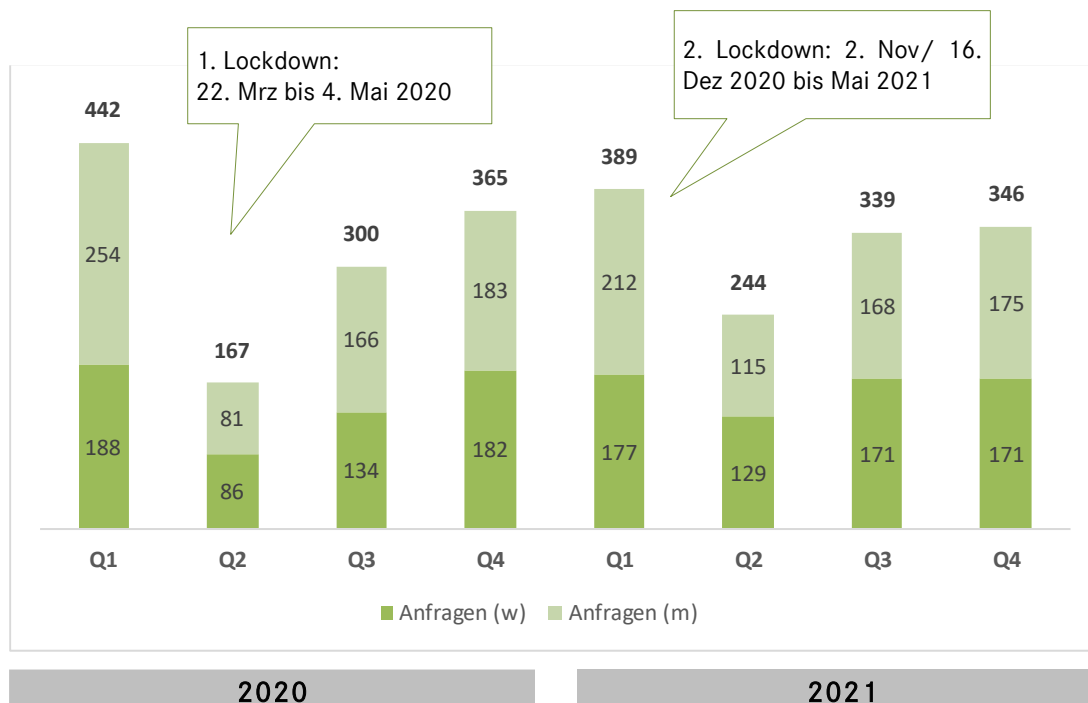


Abbildung 1: Beratungsanfragen im Starthaus (Gründungsberatung, Coaching, Frauengründungsförderung (FAW) sowie Mikrokredite)

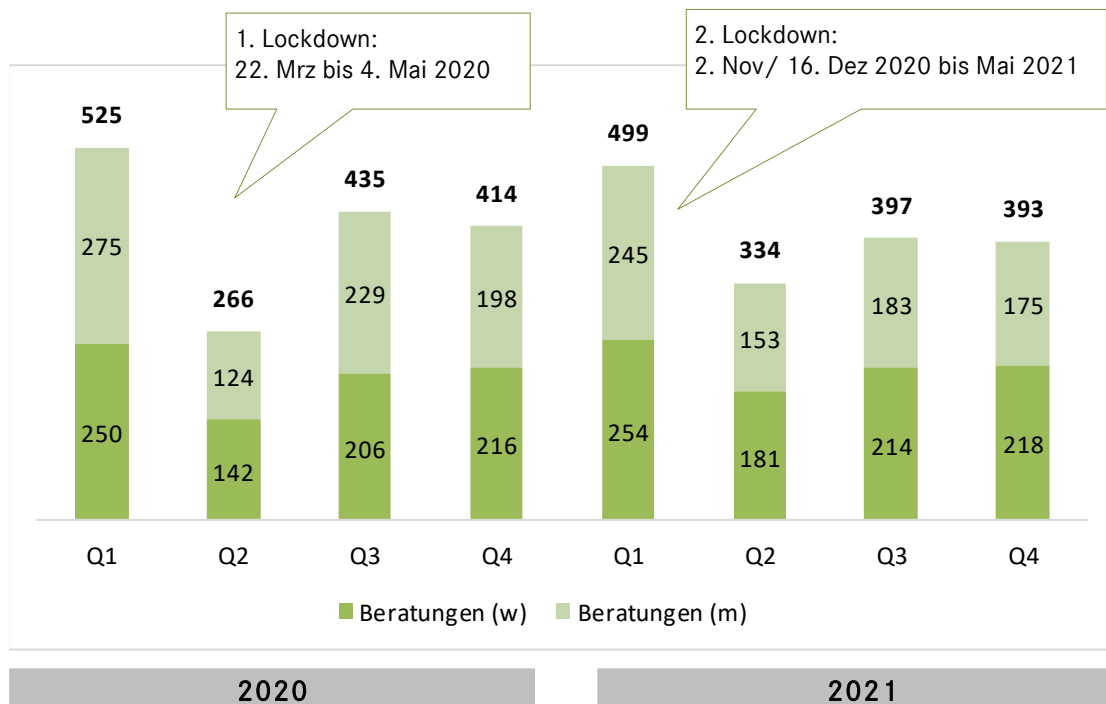


Abbildung 2: Beratungsgespräche im Starthaus (Gründungsberatung, Coaching, Frauengründungsförderung (FAW) und Abberatungen sowie Mikrokredite)

Im Laufe des Jahres 2020 kam es zu einer Belebung des Gründungsgeschehens, die durch einen weiteren Lockdown im Herbst/Winter 2020 bis 2021 ausgebremst wurde. Gründende und Jungunternehmen hat die Corona-Pandemie unterschiedlich stark, abhängig vom Geschäftsmodell und der Branche, getroffen und wiesen demnach unterschiedliche Bedarfe auf, die durch Beratungs-, Veranstaltungs- und die erwähnten Finanzierungsangebote gedeckt wurden.

In 2020 waren über 1.274 Anfragen zu verzeichnen, aus denen sich über 1.640 Beratungsgespräche (inkl. 59 Abberatungen) ergaben. Hiervon unberücksichtigt sind die Gespräche im Bereich des Crowdfundings (rd. 63 Gespräche) sowie aus dem Beteiligungsbereich (rd. 124 Gespräche) und die Beratungen im Rahmen des ESA BIC Programms, die erst zu einem späteren Zeitpunkt in das Reporting aufgenommen wurden. Der Anteil der Beratungen von Frauen betrug 50,4 %. Die Zahlen beinhalten auch die Gespräche, die durch die Kooperationspartnerin Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. geführt wurden (2020: 134 Anfragen und 234 Beratungsgespräche).

Das Geschäftsjahr 2021 startete mit der Fortsetzung des zweiten Lockdowns, der bis Mai 2021 anhielt. Die Beendigung des Lockdowns resultierte in leicht steigenden Beratungsanfragen und Beratungen, die zum Ende der Sommerferien, ab August über dem Vorjahresniveau lagen. Grundsätzlich ist eine Stabilisierung der Gründungsanfragen festzustellen. In 2021 konnte das Starthaus 1.318 Anfragen verzeichnen, welche zu 1.623 Beratungen führten. Hiervon unberücksichtigt sind die Gespräche im Bereich Crowdfunding (rd. 68 Gespräche) sowie aus dem Beteiligungsbereich (rd. 147 Gespräche), Beratungen des ESA BIC Programmes sowie Social Entrepreneurship by Starthaus.

Die Anfragen in 2021 übertreffen den Vorjahreszeitraum um 44 Anfragen, während die Beratungen bis in 2021 den Vorjahreszeitraum um 17 Beratungen unterschreiten¹. Gründe hierfür sind der deutlich coronabedingte schwächere Start in das Jahr 2021 im Vergleich zum Jahresbeginn 2020 wie auch die in 2021 erfolgte Einführung weiterer Programme (Starthaus Women - she starts, Social Entrepreneurship), wodurch Beratungen gebündelt in den Programmen berücksichtigt wurden. Finanzierungsformen wie die des Crowdfundings oder der Beteiligungen verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr 2020 erneut einen höheren Beratungsanteil und spiegeln in Teilen die Auswirkungen der Corona-Pandemie wider.

2.4 Durchgeführte Veranstaltungen und Events in der aktuellen Periode

Das Starthaus hat 2020/21 als Veranstalter oder Mitveranstalter 226 Veranstaltungen (exkl. Starthaus Coaching, davon 201 Starthaus Veranstaltungen) mit insgesamt 3.331 Teilnehmer:innen (davon 2.564 Starthaus Teilnehmende) - sowohl digital als auch in Präsenz - durchgeführt. Darüber hinaus hat das Starthaus auch bei vielen Veranstaltungen von Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern teilgenommen.

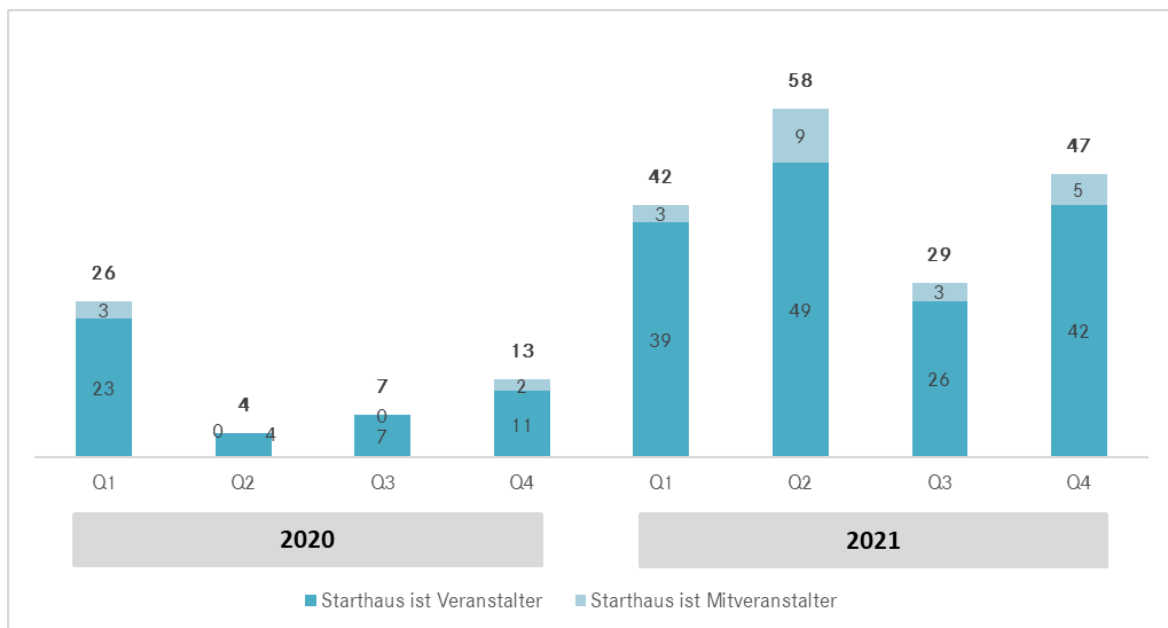


Abbildung 3: Anzahl der Veranstaltungen des Starthauses oder als Mitveranstalter zusammen mit Netzwerkpartner:innen.

¹ Die Anfragen und Beratungen berücksichtigen die Gründungsberatung, Coaching, Frauengründungsförderung (FAW) sowie Mikrokredite. Nicht berücksichtigt sind das Crowdfunding und Beteiligungskapital.

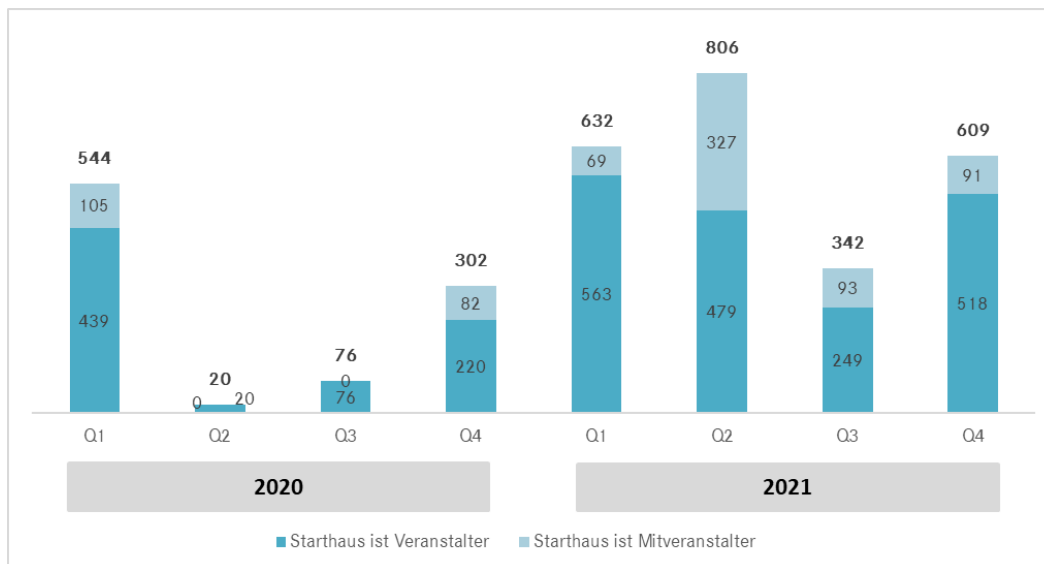


Abbildung 4: Anzahl der Veranstaltungsteilnehmenden des Starhauses oder als Mitveranstalter zusammen mit Netzwerkpartner:innen

In dem Verhältnis von weiblichen zu männlichen Teilnehmenden zeigt sich, dass mit Implementierung der neuen Programme wie z. B. she starts und der damit einhergehenden Fokussierung auf Gründungen durch Frauen auf große Resonanz trifft. In 2021 waren 62 % aller Teilnehmenden auf unseren Veranstaltungen weiblich.

Die Veranstaltungen richten sich an die unterschiedlichen Phasen der Geschäftsentwicklung und den einhergehenden Fragestellungen und zielen darauf ab, Interessierte sowie das unterstützende Netzwerk des Gründungsökosystems kennenzulernen.

Neu in 2021 ist beispielsweise die Einbeziehung von Gründer:innen in die Wissensvermittlung und den direkten Austausch durch die Reihe Founder2Founder. Neben der Wissensvermittlung stand auch das Erlebbarmachen des Gründungsgeschehens im Vordergrund. So konnten Interessierte im Sommer auf dem Open Space Domshof nachhaltige Produkte von hiesigen Startups testen und Feedback geben, das für die Validierung von Produkten oder auch Produktpreisen genutzt wurde.

Beispiele für Veranstaltungen aus dem Jahr 2020:

- **Unternehmensbeteiligungen – nicht nur was für Profis und Großunternehmen.** Unter dem Motto „Invest - make or buy“ wurde mit dem Mittelstand, Gründer:innen, Innovationstreibern, Business Angels und Investor:innen diskutiert, mit welcher Strategie sich Unternehmer:innen der Zukunft stellen. Die vielfältigen Optionen der Transferleistungen von Innovation, Investitionen, Know-how, Pilotprojekten oder auch Infrastruktur wurden zwischen den Podiumsteilnehmer:innen interessiert diskutiert.
- **Founder Meetup goes Kohltour.** Die englischsprachige Startup-Community wächst in Bremen sehr schnell. Insofern gilt es in diesem Format den Bedarf der fremdsprachigen Gründer:innen einander kennenzulernen, zu vernetzen, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen.

“To cover these needs and to accelerate this great development in Bremen, there will be a 4th Founder Meetup in Bremen. And you can look forward to a special edition. For this

event, Starthaus will combine already existing parts of the meetup with some seasonal traditions in northern Germany – The Kohltour. Drift & Noise will introduce to you their business and their founding-story.”

- **IT Schutz für mein Unternehmen.** Jedes Unternehmen nutzt heute auf vielfältige Art und Weise IT, wobei sowohl personenbezogene als auch betriebsrelevante Daten gespeichert werden. Ein Verlust dieser Daten würde viele Unternehmen vor enorme Probleme stellen, dabei ist die Bedrohung durch Cybercrime allgegenwärtig. Welche Bedrohung genau existiert, stellte Herr Heuermann von der Polizei Bremen dar. Ziel eines praktikablen IT-Schutzes muss sein, durch einfache Maßnahmen die Angreifbarkeit der eigenen IT zu minimieren. Welche Maßnahmen hierfür zur Verfügung stehen, wurde vorgestellt. Getreu dem Motto: Handeln BEVOR das Kind in den Brunnen gefallen ist.

2021 wurde das Angebot der digitalen Veranstaltungen ausgebaut. Schwerpunkte wurden in den folgenden Themen gesetzt:

- **Marketing (Online & Offline).** Um die Unternehmen zu unterstützen, mit neuen Marketingansätzen gestärkt aus den Lockdown-Monaten zu kommen, wurden folgende Veranstaltungsformate angeboten: „So finden euch eure Kunden! Mit SEO und SEA zu mehr Umsatz“, „daily hackz - digitale Tools für deine Gründung“, „Das Marketing 1 x 1“, „LinkedIn verstehen – die Plattform für b2b social media“, „YouTube als Marketinginstrument - Neue Kunden und Zielgruppen mit Videos generieren“ und „Social Media: Facebook und Instagram“.
- **Fokus Gastronomie.** Die Gastronomie ist eine der Branchen, die stark von der Corona-Pandemie betroffen ist. Mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten hat das Starthaus seine Unterstützung der Branchen zukommen lassen. 2021 wurden die Veranstaltungen „Erfolgreich in der Gastronomie - Wohin gehen dir Trends 2021?“ und „SEO in der Gastronomie“ angeboten.
- **Qualifizierende Seminarreihen** z.B. zur Vorbereitung auf eine nebenberufliche Selbstständigkeit, zur Unterstützung bei den Gründungsformalitäten wie etwa „Keine Angst vor dem Finanzamt“ etc. sind zudem feste Bestandteile in den Veranstaltungen.
- **Bankfähiger Businessplan mit der Sparkasse.** Auch 2021 wurde die Veranstaltung „Bankfähiger Businessplan“ regelmäßig angeboten. Um auch die Erfahrungen und den Austausch mit den klassischen Banken einzubinden, wurde das Format mit der Sparkasse Bremen durchgeführt. Auch weitere Bremer Banken wurden für mögliche zukünftige gemeinsame Veranstaltungen angesprochen.
- **Rechtssicherer Online-Auftritt.** Der regelmäßig stattfindende Workshop erfreute sich in 2021 einer der höchsten Teilnahmezahlen.

Diese Veranstaltungen wurden um die Veranstaltungsreihen von „Social Entrepreneurship by Starthaus“ und „Starthaus Women – she starts“ ergänzt und werden in den Kapiteln aufgeführt.

Im Rahmen der Veranstaltungen stellt der November mit den jährlich stattfindenden Gründungswochen eine Besonderheit dar. Das Starthaus sowie die Netzwerkpartner:innen bieten einzeln und zusammen eine Fülle von Themen zur Inzentivierung und Unterstützung der Gründungsvorhaben. 2020 zeichneten sich die Gründungswochen im Wesentlichen durch digitale Veranstaltungen aus. Nachstehende Highlightveranstaltungen seien hier hervorgehoben:

- **Erfolg mit Nachhaltigkeit – Frauen gründen ökologisch.** Zusammen mit den Netzwerkpartner:innen wurden nachhaltige Gründungen durch Frauen in den Blick genommen. Als Unternehmensphilosophie, aber auch als Marketinginstrument spielt die Nachhaltigkeit im Gründungssektor eine immer größer werdende Rolle. Es gibt viele Möglichkeiten, ein Geschäftsmodell ökologisch und sozial nachhaltig aufzubauen. Diese Möglichkeiten wurden durch Beispiele von Gründerinnen aufgezeigt.
- **Social Media Marketing – Wie gewinne ich Kunden über soziale Netzwerke?** Facebook und Instagram - diese und viele weitere Social-Media-Kanäle sind aus dem Alltag gar nicht mehr wegzudenken. Daher stellen wir dem Experten Tin Phan die wichtige Frage: Wie können Kund:innen über diese Kanäle gewonnen und die Kund:innenbeziehung nachhaltig gepflegt werden?
- **Betriebsübergabe / -übernahme.** Auch das Thema der Betriebsübergaben / -übernahmen ist durch die Corona-Pandemie in den Fokus gerückt. Das Starthaus war Mitveranstalter des erfolgreichen Betriebsübergabe / -übernahmetages im t.i.m.e. Port in Bremerhaven.

Die Gründungswochen 2021 konnten neben den bewährten digitalen Formaten auch wieder durch analoge vor-Ort-Veranstaltungen ergänzt werden. Highlightveranstaltungen waren:

- **Moin Markt:** Zusammen mit Netzwerkpartner:innen, welche auch ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von weiblichen Gründungen legen, wurde die Veranstaltung Moin Markt in der Kunsthalle organisiert. Den Gründerinnen wurden Anreize und Markteintrittsmechanismen erläutert.
- **Social Food Startups - nur ein Trend oder die Zukunft:** Hierfür wurden die sozialen Aspekte in Food-Startups unter die Lupe genommen und Impulse gesetzt, wie man als Gründer:in auch auf gesellschaftliche Belange und Herausforderungen eingehen kann.
- **OIC Live:** Beim OIC-Live haben sich Alumni, Teilnehmer:innen und Interessierte zum Austausch getroffen und die Stände ihres Geschäftsmodells aufgezeigt. Durch das progressive Netzwerkmanagement konnten die Gründer:innen auch hier zahlreiche wichtige Kontakte knüpfen und Feedback erhalten.

Die wiederholt hohe Resonanz und Teilnahme in der Gründungswoche bei den Starthaus-Veranstaltungen von 412 Gründer:innen und insgesamt an 28 Veranstaltungen des Gründungsnetzwerkes in Bremen und Bremerhaven ist außerordentlich erfreulich. Was das Starthaus zudem freut ist, das weiter steigende Interesse von Netzwerkpartner:innen Workshops in der vom Starthaus koordinierten Gründungswoche anzubieten.

2.5 Ansprache des Gründungsökosystems durch Social Media

Das Starthaus setzt in der Kommunikation insbesondere auf Social Media. Mit den Kanälen Facebook, Instagram, Twitter und LinkedIn sowie dem Starthaus Newsletter kommt das Starthaus mit Gründenden und Jungunternehmen als auch mit Netzwerkpartner:innen zielgerichtet in Kontakt. Daher bilden die Aufgaben rund um das Thema Social Media und Content Marketing einen eigenen Verantwortungsbereich ab. Zu den Themen Gründungs-Know-how, Starthaus, erfolgreiche Projekte aus dem Crowdfunding oder aus den durch das Starthaus-Team begleitenden Gründungen und Wachstumsgeschichten werden regelmäßig Content-Marketing Artikel veröffentlicht und über die Social-Media-Kanäle und SEO verbreitet. Das sorgt wiederum für einen erhöhten Traffic auf der Starthaus Website. Die Website ist Dreh- und Angelpunkt der Online Marketing Aktivitäten und trägt dazu bei, dass Gründende, Gründungsinteressierte und junge Unternehmen ausführlichere Informationen und Unterstützung erhalten, die sie benötigen. 2020 wurde intensiv an einem Relaunch der Website gearbeitet, der in der ersten Jahreshälfte 2021 umgesetzt wurde und nun eine optimierte Darstellung und noch bessere Userführung ermöglicht.

Weiterhin werden über die verschiedenen Kanäle die Veranstaltungen (s.o.) beworben und erhalten so mehr Sichtbarkeit, da sie nicht nur über unsere Website aufzufinden sind.

Mit den unterschiedlichen Themenschwerpunkten aus dem Starthaus ist es uns bereits 2020 gelungen, fachspezifische Beiträge zu veröffentlichen. Künftig sollen diese Schwerpunkte regelmäßig und zielgruppengerichtet platziert werden. Dazu wurde u. a. 2020 schon der Starthaus LinkedIn Kanal geschaffen, um hier eine neue potentielle Zielgruppe zu erreichen.

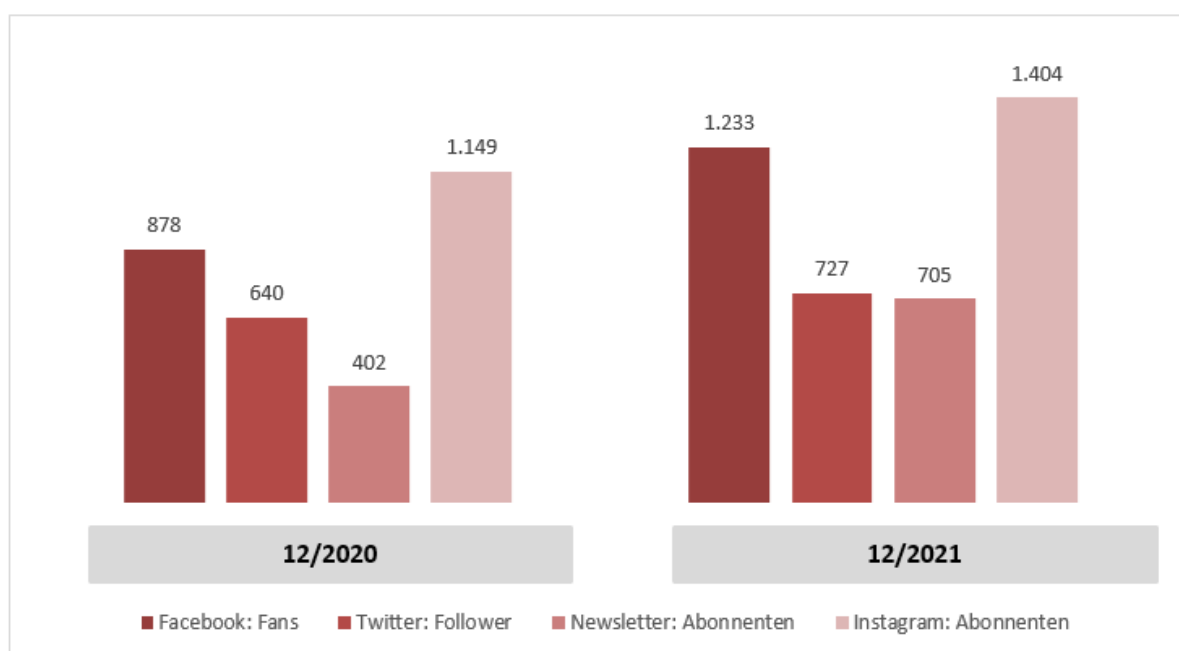


Abbildung 5: Entwicklung der Fans und Follower über die Social-Media-Kanäle und Newsletter

Seit Beginn wachsen die Zahlen der Abonnenten, Fans und Follower stetig. Auf den Facebook-Seiten Starthaus Bremen und Starthaus Crowdfunding (ehem. Schotterweg), die in Q1 2021 zusammengeführt wurden, sind derzeit 1.233 Fans zu verzeichnen, wobei die Beiträge eine Reichweite von durchschnittlich 36.000 Usern erzielen. Der Instagram-Kanal, der im März 2019 eingeführt wurde und inzwischen 1.404 Abonnenten nachweist, vereinfacht die Vernetzung und Verlinkung mit Gründenden und Netzwerkpartner:innen. Instagram hat den Kanal in Q4 2021 gesperrt, die Gründe hierfür sind nicht bekannt. Da Instagram die Sperre nicht in einer angemessenen Zeit aufgehoben hat, wurde der Kanal Anfang Januar 2022 neu angelegt und direkt mit neuen Posts bespielt, sodass davon ausgegangen wird, dass auch schnell wieder eine stabile Followerschaft entstehen wird. Obwohl Twitter ein in Deutschland wenig genutztes Social-Media-Medium ist, wächst die Anzahl der Starthaus-Follower und Impressions und wird durchschnittlich von 12.000 Usern allein auf dem Starthaus Kanal genutzt. Der Starthaus-Newsletter erreicht rd. 705 Abonnenten. Der kürzlich eröffnete LinkedIn Kanal konnte bereits 40 Follower innerhalb der ersten zwei Wochen für sich gewinnen und hat aktuell bereits 587 Follower:innen.

Für 2021/22 werden neben den bisherigen erfolgreichen Formaten auch neue Kampagnen geplant. So wurde im Laufe der letzten Monate die Kampagne „Das Ding des Monats powered by Starthaus“ entwickelt. Hierbei werden Selbstständige, Freiberufler:innen und junge Unternehmen von Dezember 2021 bis Mai 2022 die Möglichkeit erhalten, sich durch eine mediale Kampagne am Standort Bremen und Bremerhaven zu präsentieren. Ziel ist es, diesen Unternehmungen, die aufgrund von Corona ggf. Einschränkungen erfahren haben oder ihr Geschäftsmodell neu strukturieren und aufstellen mussten, Sichtbarkeit zu verschaffen. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass dadurch auch über einen Zeitraum von ca. 6 Monaten das Starthaus ebenso eine hohe Sichtbarkeit erfahren wird, die wiederum einen positiven Effekt auf weitere Produkte und Angebote haben wird. Zusätzlich wird das neue Logo einen höheren Bekanntheitsgrad erfahren. Die Starthaus Logos für Bremen und Bremerhaven wurden zu einem Logo zusammengefasst, sowie die Darstellung etwas verändert, um eine bessere Sichtbarkeit insbesondere innerhalb von digitalen Medien zu erzielen.

2.6 Netzwerkarbeit der Starthaus-Initiative

2018 wurde eine Netzwerkstruktur entwickelt, die sich aus Arbeitskreisen und einem Stakeholder- bzw. Netzwerktreffen zusammensetzt. Ursprünglich stand auch die Idee eines Beirats im Raum, um strategische Impulse einzubeziehen. Die Etablierung eines Beirats für das Starthaus wird zunächst nicht weiterverfolgt. Der enge Austausch mit den Netzwerkpartner:innen u. a. über die Arbeitskreise hat sich als überwiegend konstruktiv erwiesen und soll eng fortgeführt werden. Das Starthaus setzt in die Netzwerkarbeit einen besonderen Schwerpunkt, da ein erfolgreiches Gründungsökosystem nur durch ein vielfältiges Netzwerk, das eng und transparent zusammenarbeitet, entstehen kann. Dabei verfolgen alle Partner:innen die gleichen Ziele - die Quantität und die Qualität der Gründungen im Land

Bremen zu erhöhen und den Standort als attraktiven Gründungsstandort über die Grenzen hinaus bekannt zu machen.

Arbeitskreis Frauen

Die teilnehmenden Institutionen des Arbeitskreises Frauen sind derzeit:

- das Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen (AFZ) mit der Frauenberatungsstelle ZiB - Zukunft im Beruf,
- belladonna Kultur, Bildung und Wirtschaft für Bremen e.V. (belladonna),
- BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS)
- Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. (FAW),
- Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF)
- Universität Bremen, Hochschule für Künste (HfK), Hochschule Bremen und Hochschule Bremerhaven

Veranstaltet wurde ein Treffen am 26. Februar 2020, bei dem das frauenfokussierte Konzept des Starthauses „She starts“ als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten, vorgestellt wurde. Das Know-How der Kooperationspartnerinnen soll für eine moderne, bedarfsgerechte und genderbewusste Gründungs- und Wachstumsförderung gebündelt werden. Dazu wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen SWAE, dem Starthaus und dem Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH, belladonna e.V. und Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. (FAW) in 2021 unterschrieben. Das Thema „Erfolg mit Nachhaltigkeit - Frauen gründen für die Zukunft“ konnte mit großem Erfolg im Rahmen der Gründungswoche 2020 online umgesetzt werden.

Weitere Arbeitskreistreffen fanden coronabedingt zu insgesamt fünf Terminen, die umläufig bei bzw. von den Netzwerkpartnerinnen ausgerichtet wurden, statt. Als Priorisierungsthema wird an der Portraituren von Gründerinnen gearbeitet, die mittels einer Marketingoffensive mehr Visibilität für das Thema der Frauengründungen bringen wird.

Eine Erweiterung des Netzwerkes um bundesweit agierende und Partnerinnen aus dem digitalen Bereich wurde realisiert wie auch bestehende Mitgliedschaften aus der Hochschule Bremen und Bremerhaven sowie der Hochschule für Künste Bremen aktiv besetzt.

Arbeitskreis Startups/Innovation

Teilnehmende des Arbeitskreises sind:

- Aviaspace Bremen
- BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung
- BRIDGE die Hochschulen in Bremen und Bremerhaven
- Bremen.startups
- Dock one
- Equihub UG
- Hilfswerft
- Homevoice
- Hochschule für Künste

- IHK Handelskammer für Bremen und Bremerhaven
- InnoWi
- Jacobs University
- JustaddAI
- Lemex – Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship
- Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
- Social Impact Lab
- Sparkasse Bremen
- Visionskultur

Der Arbeitskreis hat sich im April 2021 erstmals digital wiedergetroffen und wird den Folgetermin im letzten Quartal 2021 vorsehen. Ein Treffen des Arbeitskreises konnte 2020 nicht stattfinden – allerdings fanden seitens des Starthauses bi- und trilaterale Treffen mit Netzwerkpartnern:innen des Arbeitskreises auf digitaler Ebene statt.

So sind in 2020 die Vorbereitungen für einen Kommunikationsweg für schnelle und aufwandsarme Informationsbeschaffung und -weitergabe an multiple Netzwerkpartner:innen gelegt sowie Veranstaltungsideen von Teamgründungen entwickelt worden. Diese wurden und werden 2021 erneut umgesetzt. Der Arbeitskreis Startups fiel 2021 bisher kleiner aus und hat gleichzeitig neue Mitglieder erhalten, die sich aus dem Startup Umfeld rekrutieren, um eine marktkonformere Einsicht für das daily-life von Startups zu erhalten. Folgende relevante Arbeitsthemen wurden identifiziert:

- Format der Zusammenarbeit zwischen Startups und etablierten Unternehmen um Produkt- und Servicepiloten zu testen: Es wurde festgestellt, dass es bisher kein Format gibt, bei dem im größeren Rahmen Unternehmen und Startups zusammengeführt werden, um Produkt- oder Servicepiloten zu testen und bei dem sie begleitet werden. Die Teilnehmer:innen waren sich darüber einig, dass ein solches Format das Bremer Gründungsökosystem weiter stabilisieren kann.
- Möglichkeiten der Frühphasenförderung: Es wurde festgestellt, dass keine geeignete finanzielle Frühphasenfinanzierung für Startups in Bremen besteht. Gründungsideen, die sich in der Pre-Seed- oder Seedphase befinden und Kapital und/oder Ressourcen benötigen, um einen MVP zu realisieren sowie den Product-Market-Fit zu erreichen, haben einen ungedeckten finanziellen Bedarf.
- Mögliche Auftragsvergabe von Unternehmen an Startups, um eine Startup-Finanzierung marktbezogen zu realisieren.

Es konnte insgesamt festgehalten werden, dass all diese Themen nur mit der bewussten Unterstützung sowohl finanziell als auch non-monetär vorangetrieben werden können. Ein idealer Ort wäre hierfür das geplante Digital Hub.

Arbeitskreis Finanzierung/Unternehmensnachfolge

Der Arbeitskreis hat sich über den Zeitraum 2020/21 zweimal getroffen. Die derzeitigen (eingeladenen) Teilnehmenden des Arbeitskreises sind:

- Arbeitsförderzentrum afz Bremerhaven
- BAB Kollegen aus der Firmenkundenbetreuung
- BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung
- Bremer Bürgschaftsbank
- Banken und Sparkassen aus Bremen und Bremerhaven
- IHK Handelskammer für Bremen und Bremerhaven
- Handwerkskammer Bremen
- Steuerberaterverband
- Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
- Wirtschafts- und Strukturrat Bremen Nord

In 2020 und bis zum ersten Halbjahr 2021 hat sich der Arbeitskreis je einmal getroffen. Neben Vertreter:innen der lokalen Banken und Förderinstitute waren auch Institutionen wie SWAE, BIS und Handels-/ Handwerkskammer eingeladen. Das Thema „Unternehmensnachfolge“ hat sich zu Coronazeiten als noch wesentlicher herausgestellt und soll verstärkt aufgegriffen werden, indem die Zusammenarbeit zwischen den Kammern (Kontakt zu Übergebenden), den Banken (Kontakt zu Übernehmenden) und dem Starthaus deutlich geschärft wird. Auf den Websites von Starthaus und BAB wurde ein separater Bereich für das Thema Unternehmensnachfolge installiert. Hier werden Informationen zu dem Thema transportiert und Praxisbeispiele aller am Arbeitskreis beteiligten Partner:innen finden hier Platz.

Im Arbeitskreis wurde aufgegriffen, dass vielfältig unterschiedliche Anforderungen an den Business Plan gestellt werden, wenn Finanzierungsmittel beantragt werden sollen. Das Starthaus hat seine Business-Plan-Vorlage im Arbeitskreis vorgestellt und diskutiert. Inhalte und Form dieser Vorlage sind für alle Beteiligten nutzbar. Das bedeutet, wenn ein:e Kunde:in mit dieser Vorlage einen Kredit bei der Bank beantragt, wäre die Form des Businessplans akzeptiert. Es müsste keine jeweils bankeigene Vorlage genutzt werden.

Darüber hinaus tauscht man sich im Arbeitskreis über die aktuellen Entwicklungen, Verfahren und Trends aus. Beispiele hierfür sind der Austausch zu den unterschiedlichen Corona Finanzierungsmaßnahmen und derer Abwicklung wie auch der Umgang mit migrantischen Gründungsinteressierten, die einen längerfristigen Finanzierungsbedarf, aber eine befristete Aufenthaltsgenehmigung haben. Des Weiteren gab es einen Vortrag des Social Impact Labs zu Social Entrepreneurship, das insbesondere auf eine gesellschaftliche Wirkung abzielt und zudem tragfähige Geschäftsmodelle mit sich bringt.

Perspektivisch konstatieren die Banken weiterhin einen Anstieg des Geschäfts in 2021; erwarten allerdings eine größere Risikobereitschaft/-übernahme durch die Unternehmen und Gesellschafter:innen, die wiederum eher konservative Prognosen vornehmen.

Im nächsten Arbeitskreistermin Anfang 2022 werden weitere Initiativen rund um die Unternehmensnachfolge entwickelt werden; konkret wird eine Veranstaltung im ersten Quartal 2022 geplant, die das Thema aus dem Blickwinkel der Innovation betrachtet.

Arbeitskreis Migranten

Der Arbeitskreis hat sich über den Zeitraum 2020/21 zweimal zusammengefunden. Die derzeitigen Teilnehmenden des Arbeitskreises sind:

- Arbeitsförderzentrum afz Bremerhaven
- BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung
- Bremer und Bremerhavener IntegrationsNetz (bin), beim Zentrum für Schule und Beruf (zsb)
- Frauen in Arbeit und Wirtschaft
- Gewoba
- Gröpelingen Marketing
- Handwerkskammer Bremen
- IHK Handelskammer für Bremen und Bremerhaven
- IQ Landesnetzwerk Bremen, beim RKW Bremen
- Jacobs University
- Kultur-vor-Ort
- Lemex – Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship
- Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
- Willkommensservice Bremen, im USB Bremen

Der Arbeitskreis konnte sich coronabedingt im Jahr 2020 einmal per Videokonferenz zusammenfinden. Im digitalen Arbeitskreistreffen am 07.12.2020 wurde der Leitfaden durch Hinweise aus dem Arbeitskreis weiterentwickelt. Bezüglich der Workshopreihe für Migrant:innen wurde den Teilnehmenden des Arbeitskreises die Kooperation angeboten sowie informiert, dass wir von den Referenten ein Angebot für die digitale Workshopreihe erhalten haben.

Der letzte Erfahrungsaustausch am 16.09.2021 ergab, dass:

- sich die Zahl der Anfragen aufgrund von Corona nicht verringert hat,
- geringer qualifizierte Kund:innen durch die notwendige Nutzung der digitalen Medien einen erschwerten Zugang zu den Beratungsangeboten haben und die Angebote dadurch weniger nutzen,
- die Kund:innen Präsenztreffen und die persönliche Vernetzung als notwendig erachten,
- bei der Handelskammer vermehrt Anfragen zu Gründungen im Ausland und beim afz vermehrt Anfragen für Gründungen zur mobilen Gastronomie gezählt werden,
- geringer qualifizierte Kund:innen, häufig aus dem Jobcenter, sich mehr Begleitung in der Vorgründungsphase wünschen,
- es unterschiedliche coronabedingte Einschränkungen gab, von durchgehend erfolgten Präsenzterminen bis hin zu komplett digitalen Angeboten.

Die Teilnehmer:innen des Arbeitskreises informierten sich über Weiterbildungen, Initiativen und Angebote aus den eigenen Häusern und von Dritten.

Unter anderem wurde über das Angebot von startup-migrants aus Berlin gesprochen, die ursprünglich aus Norwegen kommend ein „pre-school-Angebot“ für migrantische Gründungsinteressierte machen, dass bereits einige Male erfolgreich durchgeführt wurde. Dabei werden Migrant:innen zum einen über die generellen Gründungsvoraussetzungen informiert, dann aber auch über die Angebote und Ansprechpartner:innen vor Ort. Zu diesem Angebot liegt dem Starthaus ein Angebot vor, das allerdings erst dann in Anspruch genommen werden kann, wenn wieder Präsenztreffen möglich sind.

Zudem berichtete Frau Weber von Gröpelingen Marketing e.V. über das Food-up-Angebot, einem mit Kücheninfrastruktur ausgestatteten Container, der über Gröpelingen Marketing e.V. und der beauftragten Visionskultur UG zeitlich befristet Interessierten angeboten wird, damit diese ihre Gastrokonzepte dort ausprobieren können.

Es wurde über den aktuellen Stand des Leitfadens für Gründungsinteressierte mit Migrationshintergrund berichtet, der zum nächsten Treffen im Januar 2022 finalisiert und veröffentlicht werden wird.

2.6.1 Netzwerktreffen im Rahmen der Starthaus-Initiative

So vielfältig die Vorhaben und der Typus Gründer:in sind, so vielfältig stellt sich auch das Bremer Gründungsökosystem dar. Rund 80 Akteur:innen zählen zu dem engeren und weiteren Netzwerk aus den Feldern der unterstützenden Institutionen und Initiativen, Veranstalter:innen, (Branchen) Verbände, Finanzierer aller Arten (Banken, Business Angel, Fonds), Akteure der bestehenden Inkubatoren und Akzeleratoren oder weitere private Akteure i. S. von Unternehmen, Freiberufler:innen und Selbstständige. Nach wie vor und durch Corona intensiviertere und geäußerte Bedarfe sind:

- mehr Transparenz und verbesserter Informationsaustausch im Gründungsnetzwerk
- mehr Gelegenheiten zum persönlichen Austausch mit den bzw. zum Kennenlernen der Akteure

Um den Informationsaustausch innerhalb der Starthaus-Initiative verbessern zu können, hat das Starthaus den Netzwerkpartnern der Arbeitskreise bereits im Oktober 2019 eine Kommunikationsplattform vorgestellt. Die Plattform (Starthaus Connect von der Firma Just Software AG) wurde, im ersten Schritt für eine interne Pilotphase, 2020 im Starthaus eingeführt. Nach Abschluss der Pilotphase Ende 2020 wurden externe Unterstützer:innen/Dienstleister:innen auf die Plattform zugelassen. Derzeit sind noch datenschutzrechtliche Herausforderungen zu lösen, bevor weitere enge Netzwerk-/Kooperationspartner:innen auf die Plattform eingeladen werden können. Das Starthaus nutzt die Plattform bereits rege für die eigene teaminterne Koordination und den Austausch, als Wiki wie auch als Newsplattform.

Bremer Startup Monitor

Des Weiteren wurde im Oktober 2019 das Vorhaben des Bremer Startup Monitors vorgestellt und Anfang 2020 umgesetzt. Ziel des Bremer Startup Monitors ist einerseits bessere Insights zu unseren Kund:innen zu erhalten wie auch abzufragen, wie das bestehende Angebot

wahrgenommen wird oder auch Anpassungen vorzunehmen sind. Mit einer Umfrage unter Bremer und Bremerhavener Gründerinnen und Gründern sowie Gründungswilligen gibt das Starthaus erstmalig Einblick in die Struktur der Gründungslandschaft im Land Bremen. Die Umfrage wurde im Februar und März 2020 unter 370 Kundinnen und Kunden des Starthauses durchgeführt. Diese Abfrage hat dem Starthaus vielfältige Einblicke gegeben, die zur Anpassung oder Neuschaffung von Angeboten beigetragen haben. Auch konnte mithilfe dieser Informationen besonders schnell auf Presseanfragen reagiert werden. Aufgrund der positiven Annahme der Gründenden und den positiven Effekten, soll die Umfrage des Startup Monitors 2022 wiederholt werden.

Ein überraschendes Ergebnis: Ein hoher Anteil von rund 46 Prozent Gründerinnen und Gründungsinteressentinnen waren unter den Befragten. Mit dem ausgewogenen Geschlechterverhältnis ist die Starthaus-Kundschaft damit weiblicher als der Bundesdurchschnitt der Gründenden (national 36 Prozent Gründerinnen, laut KfW Gründungsmonitor 2020). Weitere Erkenntnisse aus der Umfrage: Der größte Anteil an Gründerinnen und Gründern sowie Interessierten kommt aus der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen, das Durchschnittsalter liegt mit 40,5 Jahren knapp darüber. Die Befragten haben überwiegend eine deutsche Nationalität (87 Prozent) und mehrheitlich einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. Fast die Hälfte gründet aus dem Angestelltenverhältnis (44 Prozent), ein Viertel war bereits in irgendeiner Form selbstständig vor Gründung ihres jetzigen Unternehmens.

Zur Motivation der Selbstständigkeit gefragt, gaben Dreiviertel der Befragten an, aus Selbstverwicklungsgründen ihr Unternehmen zu starten, weit vor finanziellen oder familiären Gründen. Rund 68 Prozent gründen im Vollerwerb, haben also keinen sozialversicherungspflichtigen Zweitjob. Frauen gründen dabei häufiger im Nebenerwerb als Männer. Der größte Anteil der Befragten (58 Prozent) startet das eigene Unternehmen im gewerblichen Bereich (hauptsächlich im Dienstleistungssektor), in den freien Berufen sind rund ein Drittel der Gründenden tätig. Rund 72 Prozent der Gründerinnen und Gründer beschäftigen keine Angestellten. Werden Angestellte beschäftigt, so sind es im Median zwei Stellen (entweder in Teilzeit oder Vollzeit).

Wenn es um die Finanzierung der eigenen Gründung geht, nutzen 69 Prozent ihre eigenen Finanzmittel, bei der Fremdfinanzierung ist der Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit das beliebteste Fördermittel, gefolgt von Bank- und Privatdarlehen. Das Kapital wird zum größten Teil in Marketing/Vertrieb (41 Prozent) und Miete-/Betriebskosten (33 Prozent) investiert.

Ziel ist es, über eine regelmäßige Befragung (nächste Befragung 2022) die Kundenstruktur und deren Bedarfe für die Ausrichtung des Leistungsportfolios des Starthauses sowie das Zusammenwirken des Bremer Gründungsökosystems, optimal auszurichten und anstehende Trends möglichst früh zu erkennen.

Coronabedingt wurde 2020 auf ein Netzwerktreffen verzichtet und hat erstmals wieder am 23. Februar 2021 digital mit 37 Teilnehmenden stattgefunden. Aufgrund des digitalen Austausches wurde eine Keynote mit Dr. Matthias Wallisch vom RKW Kompetenzzentrum organisiert. In dieser ging es darum, wie idealtypische Gründungsökosysteme funktionieren und wie eine

erfolgreiche Zusammenarbeit von Mittelstand und jungen Unternehmen gestaltet werden kann. Weiterhin wurde der Kreis über das Fokusthema Social Entrepreneurship im Land Bremen und dessen Förderung informiert wie auch von den Arbeitsständen der einzelnen Arbeitskreise berichtet.

Das weitere Netzwerktreffen am 13. Juli 2021 ermöglichte wiederum den persönlichen Austausch von 25 Teilnehmenden im Atrium Bremen. Es wurde jeweils von den Aktivitäten im eigenen Unternehmen, der eigenen Initiative oder Kammer berichtet und danach in den Austausch gegangen. Einige der Teilnehmenden waren als Netzwerkorganisation oder auch aufgrund des Berufseinstiegs neu hinzugetreten und nutzten die Gelegenheit die Partner:innen kennenzulernen bzw. in den Austausch über Neuigkeiten zu kommen.

Mit diesen regelmäßigen Treffen und den weiteren Projekten wie Just Social und dem Bremer Startup Monitor kommt das Starthaus den Bedarfen nach Transparenz, Informationen und dem persönlichen Austausch der Partner:innen nach und arbeitet weiter an einer engen Verknüpfung.

2.6.2 Kooperationsverträge mit Netzwerkpartner:innen

Zur Belebung der Gründungsszene Bremens wurde mit einigen institutionellen Partner:innen die gemeinsamen Ziele, Maßnahmen und Zusammenarbeit durch Kooperationsverträge verfestigt. Die Kooperationsverträge sollen nicht nur erfolgreiche Gründungsunterstützung gewährleisten, sondern diese auch überregional bekannt machen, um den Standort Bremen als attraktiven Gründungsstandort bekannter zu machen.

Bis heute wurde mit der WFB/USB, der Handelskammer und Handwerkskammer Bremen sowie BRIDGE ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Der Kooperationsvertrag zwischen SWAE, dem Starthaus/der BAB, dem Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH, belladonna e.V. und Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. (FAW) wurde am 19. Juli 2021 unterzeichnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Kooperationsverträge aufgrund der pandemiebedingten Ausnahmesituation im Wesentlichen auf operativer Ebene in den jeweiligen Beratungssituationen sowie im Rahmen des Informationsaustausches und von Veranstaltungen gelebt. Ab der zweiten Jahreshälfte 2021 werden die festgelegten Inhalte der bestehenden Kooperationsverträge schrittweise umgesetzt werden.

2.7 Starthaus Coaching

Die Beratungs-, Qualifizierungs- und Begleitungsaktivitäten im Bereich Starthaus Coaching haben sich trotz andauernder pandemiebedingter Einschränkungen im Jahr 2021 normalisiert. Im Januar und August konnten zwei Informationsveranstaltungen mit insgesamt 35 Interessent:innen durchgeführt werden, im Mai 2021 ist eine weitere Coachinggruppe mit 8 Teilnehmer:innen und 6 Projekten gestartet und im Verlauf der Sommer- und Herbstmonate konnten unter den Bedingungen der 3G-Corona-Regelung mehrere Präsenzcoachings stattfinden. Im September/Oktober 2021 wurden turnusmäßig wieder Bewerbungs- und

Pitchgespräche für eine neue Herbstgruppe geführt (20 Bewerbungen, 16 Pitchgespräche), die am 9. November 2021 mit 11 Personen in 9 Gründungsprojekten in ihr Vorbereitungsjahr gestartet ist. Auch mit dieser neuen Gruppe konnten die ersten Seminar- und Coachingveranstaltungen bis Mitte November 2021 in Präsenz mit 2G-Regelung durchgeführt werden.

Die quantitativen Leistungskennzahlen stellen sich für 2021 folgendermaßen dar: Insgesamt wurden 236 Gespräche (2020 gesamt: 196) mit Coachees und Interessent:innen geführt, 35 Seminarveranstaltungen (2020 gesamt: 22;) durchgeführt und 37 Gründungsprojekte mit 43 beteiligten Personen unterstützt und begleitet (58 % Frauen; 2020: 47 %). Davon befinden sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 20 Projekte in der laufenden Betreuung.

Insgesamt sind im Laufe des Jahres 2021 11 Gründungen (2020 gesamt: 8;) vorgenommen worden; in diesen 11 Gründungsunternehmen sind bislang 14 Arbeitsplätze entstanden, davon 6 Frauenarbeitsplätze.

Die im Herbst 2020 zunächst coronabedingt angestoßene und vorbereitete Umstellung des Qualifizierungs-, Begleitungs- und Coachingangebotes auf ein Digitalformat (Videokonferenzen) wird seitdem erfolgreich umgesetzt und aktuell mit den beiden laufenden Coachinggruppen weiter verstetigt. Inzwischen liegen umfangreiche Erfahrungen mit verschiedenen Seminarformaten und -inhalten auf digitaler Basis vor: Demnach werden zukünftig die Zeit- und Effizienzvorteile von Online-Veranstaltungen mit der Notwendigkeit von Präsenzseminaren und dem wichtigen persönlichen Austausch der Teilnehmenden untereinander kombiniert werden (hybrides Lernen und hybrides Coaching).

2.8 ESA BIC Northern Germany

Von der europäischen Raumfahrt Agentur ESA wird ein europaweites Netzwerk von sogenannten Business Incubation Centern (ESA BIC) koordiniert. Ziel der ESA BICs ist es, Startups und junge Unternehmen aus der Raumfahrt zu unterstützen oder solchen aus anderen Technologiesektoren den Weg in die Raumfahrt zu ermöglichen. Im Mai 2019 konnten die Verträge zwischen den Kooperationspartnern Starthaus/BAB zusammen mit dem Clusterverband für Luft- und Raumfahrt, dem AVIASPACE Bremen e.V. (Aviaspace) über den Kooperationspartner AZO Anwendungszentrum GmbH Oberpfaffenhofen (AZO) mit der ESA abgeschlossen werden. Die Leistungen des ESA BIC Northern Germany werden nicht aus dem hier dargestellten Projekt „Gründungsförderung“ finanziert, sondern aus eigenen Projektmitteln. Der Vollständigkeit halber soll das Projekt hier aufgenommen werden, um die Synergien zum Starthaus und zur BAB aufzuzeigen.

Bis dato wurden mit neun Bremer Startups Inkubationsverträge geschlossen: PlanBlue GmbH, Valispace GmbH, Astronautin GmbH, Drift Noise GmbH, Helios Aircargo Network GmbH, Evoblade UG, Navato Aerospace GmbH, Flucto GmbH, Levity UG und Acquahmeyer UG. Die verfolgten Anwendungsbeispiele reichen von der Unterwasserkartierung, über eine Projektmanagement-Software für komplexe Ingenieur Tätigkeiten, in den Weltraum führende

Management-Workshops, Navigationshilfen für Schiffe in Polarregionen bis hin zu einfach buchbaren Luftfrachtkapazitäten, Bau von Kleinsatellitenplattformen oder aerodynamischen Optimierungen von Windenergieanlagen, dem Angebot von beschichtungsfree Nanotechnologielösungen oder auch Drohnentechnologie etc. Dabei geht es immer um Anwendungsideen für die Raumfahrt („spin in“) oder aus der Raumfahrt transformiert in andere Branchen wie z. B. Agriculture, Mobility, Robotik („spin out“).

Die Startups werden durch das Starthaus fachlich in Form von Beratungen und Seminaren zu allen Themen der Geschäftsentwicklung begleitet. Hierbei hat sich insbesondere der Open Innovation Cycle als positive Maßnahme herausgestellt, da hier über die Validierung des Geschäftsmodells insbesondere die Kommerzialisierung der Geschäftsidee in den Blick genommen wird und so gleich zu Beginn die Meilensteine für die Inkubationszeit zielgerichtet angegangen werden können. Der Aviaspace stellt insbesondere über das Netzwerk die technische Unterstützung der von den Startups gewählten Partner wie Airbus, OHB, ArianeGroup, Fraunhofer IFAM, DFKI u. v. m. sicher. Das Starthaus bzw. die BAB stellt weiterhin den Zuschuss i. H. v. TEUR 25 pro Startup aus akquirierten EFRE-/Landesmitteln zur Verfügung und übernimmt die Rechnungsprüfung für die Auszahlung der ESA-Mittel in gleicher Höhe. Den Startups steht zudem in einem vereinfachten Prüfungsverfahren eine typisch stille Beteiligung aus dem BAB Beteiligungskapital i. H. v. TEUR 50 zur Verfügung, die von derzeit zwei Startups in Anspruch genommen wurde. Darüber hinaus haben die Startups wesentliche Projekt- und Unternehmensfinanzierungen über unterschiedliche Quellen wie z. B. dem DLR, dem BMWI und anderen Investor:innen oder auch Programmen akquiriert.

Mit der etwa zweijährigen Laufzeit des Inkubationsprogramms haben bereits vier Unternehmen den Alumni-Status erreicht: Hierzu gehören Planblue GmbH, Valispace GmbH, Astronautin GmbH und Drift+Noise GmbH. Von allen Inkubatees wurde das Programm positiv bewertet, wenn auch Optimierungspotenziale aufgezeigt wurden wie z. B. eine Vereinfachung in dem Abruf und Nachweis der erhaltenen Zuschüsse wie auch der angesetzten Förderquote, einen besseren Zugang zur ESA und den Projekten/Calls oder auch spezifischere Seminar-/Coachingangebote. Diese Punkte werden in der kommenden Förderperiode des Raumfahrtinkubators 2022/25 von allen involvierten Parteien angegangen. Weiterhin stehen den Alumni mit dem dann neu implementierten ESA BIC Booster auch nach der Inkubationszeit Angebote zur Verfügung, ihr Unternehmen mit Unterstützung der ESA bzw. den regionalen Partner:innen wie dem Starthaus und dem Aviaspace weiter voranzubringen.

Das ESA BIC Northern Germany hat sich zum Ziel gesetzt, weitere Bundesländer wie Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie Berlin/Brandenburg unter dem Dach des ESA BIC Northern Germany aufzunehmen. Zwei Startups aus Schleswig-Holstein haben die Aufnahme in das ESA BIC bereits erreicht, werden in diesem Jahr noch die Inkubationsverträge unterzeichnen können und werden von dem in Lübeck ansässigen Inkubator „Gateway 49“ fachlich begleitet. Die Verhandlungen mit den weiteren Bundesländern schreiten voran.

Die involvierten Kooperationspartner:innen haben die Folgebeauftragung durch die ESA für den Zeitraum 2022 bis 2025 beantragt, in welcher auf Basis der bestehenden Lernkurve von einer Steigerung auf 10 inkubierte Startups pro Jahr ausgegangen wird. Dies wird im Starthaus in Form von spezifischen Angeboten berücksichtigt werden.

2.9 School Up und Futurepreneurs

Das Starthaus möchte die Gründungskultur in die Schulen bringen und dort Raum für Unternehmer:innengeist sowie Innovationskraft geben. Dabei werden die Jugendlichen befähigt, neue Lösungen für eigene Lebens- und Berufswege oder auch für die Probleme der Gesellschaft und die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Es werden Fähigkeiten gehoben, die optimal auf die zukünftige Arbeitswelt vorbereiten und die Verbindungen zwischen Schultag und Wirtschaft auf kreative Weise geschaffen. Das Starthaus hat hierzu eine Pilotphase zu Futurepreneurs und School Up initiiert.

Um diese Ideen zu entwickeln und Möglichkeiten in den Schulalltag zu integrieren, wurden in Kooperation mit dem Verein Futurepreneur erstmalig ein bewährter 4-tägiger Workshop coronabedingt zunächst an einer Bremer Schule (Alexander von Humboldt) angeboten. Eines der Ziele von Futurepreneur ist, dass die Schüler:innen Erfolge und Wertschätzung erleben und über sich hinauswachsen. Darüber hinaus sollen die eigenen Potenziale und intrinsischen Motivationen entfaltet und aktiviert werden. Inhalte der Workshops sind „Kreativität & Inspiration“, „Kompetenzen & Persönlichkeiten“, „Ideenentwicklung“ und „Realisierung der Ideen“. Basis für das Programm ist ein didaktischer Ansatz zur Stimulierung der unternehmerischen Eigeninitiative. Als Abschluss der Workshops wurde ein gemeinsames Abschlussevent an der Schule organisiert in dem die Teilnehmer:innen die entwickelten Lösungen vorgestellt haben sowie zwei Gründer:innen aus dem Starthaus in einem Impulsvortrag ihren unternehmerischen Werdegang veranschaulichten. Es konnten insgesamt über 50 Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahre teilnehmen.

Ergänzend wurde der bestehende „Schülerfirmen Award“ zum „School Up Gründungspreis“ weiterentwickelt. Die Schülerfirmen werden im Rahmen des Lehrbetriebs in den Schulen entwickelt und bieten eine ideale Möglichkeit für mehr Praxisbezug. Sie dienen sowohl der Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in die Ausbildung als auch allgemein der Stärkung des Selbstvertrauens der jungen Menschen. Der neue Preis hat einen stärkeren Fokus auf innovative Ideen und nachhaltige Gründungsansätze. Durch unterschiedliche Marketingmaßnahmen haben wir Aufmerksamkeit für den School-Up Wettbewerb generiert. Unter anderem steht das Starthaus, in Person von Kolja Pleyn, seit diesem Jahr der bundesweiten Bildungsplattform „Startup Teens“ als Mentor für Schülerprojekte zur Verfügung. Hieraus ergaben sich auch bereits verschiedene Kontakte zu Bremer Schülergruppen. Weitere Maßnahmen: Onlinewerbung, Plakate, Flyer, Anschreiben an fachspezifische Lehrer, Stände auf Zukunftsmessen, Workshops zur Ideenentwicklung im Unterricht und Kooperation mit dem Landesinstitut Schule. Durch diese Arbeit ist es uns gelungen, eine breite Auswahl an Bewerbungen zu erhalten. Es gelang uns für zwei

Altersklassen (5. - 10. Klasse und 10. - Berufsschule) jeweils 4 Preise zu vergeben (1. - 3. Platz + Nachhaltigkeitspreis). Aufgrund der Corona-Pandemie musste auf eine große Preisverleihung verzichtet werden. Mit dem School-Up Wettbewerb wurden Schülerinnen und Schüler motiviert, eine eigene Gründungsidee zu entwickeln und sich mit dieser zu bewerben.

Im Juli 2021 konnte das Starthaus unterschiedliche Schüler:innen-Teams des Schulzentrums an der Grenzstraße unterstützen. Diese Teams nahmen erfolgreich am Wettbewerb „Deutscher Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler“ teil. Einige der Teams konnten sich im Bundesranking vorne platzieren und zudem die vordersten Plätze im Landesranking für Bremen belegen.

Gemeinsam mit DHI Startnow, Lemex und future concepts bremen wurde ein Pitch-Event veranstaltet und das Starthaus konnte zusätzlich einen Geld-Preis bereitstellen.

Beide Pilot-Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden. In diesen hat sich gezeigt, dass die Zielgruppe (sowohl die Lehrer:innen als auch die Schüler:innen) am besten durch eine direkte Ansprache vor Ort erreicht werden können. Der Erfolg der Projekte wird durch die Ansprache von Schlüsselpersonen gesichert, die jedoch nur durch einen relevanten Zeiteinsatz und Kontinuität erreicht werden. Daher ist es erforderlich, die Gründungssensibilisierung von Schüler:innen ganzheitlich und dauerhaft zu gewährleisten. Demnach wurden mit SWAE Gespräche zur Fortführung dieses Angebotes geführt. Künftig wird das Landesinstitut für Schule (LIS) direkt mit weiteren Schlüsselpersonen der Schulen und zusammen mit Futurepreneur die Angebote weiterentwickeln und umsetzen. So befindet sich aus der Initiative bereits ein weiterer Durchgang von „Campusunternehmer:in“ von Futurepreneur in der Umsetzung. Daneben hat sich eine Projektumsetzung mit Unistream, Israel angekündigt, die zusammen mit dem Kippenberg-Gymnasium die unternehmerischen Fähigkeiten in einem internationalen Kontext mit 12 Schüler:innen entwickeln wollen. Gründungssensibilisierung ist umso nachhaltiger, je früher damit begonnen wird. Sie vermittelt Schüler:innen eine weitere sinnvolle Sicht des Einbringens in das Wirtschafts- und Arbeitsleben wie auch die dazugehörigen Fertigkeiten und ermöglicht in einem offenen und innovativen Umfeld, die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen. Der Erfolg der Gründungssensibilisierung ist allerdings auch von sich kontinuierlich einbringenden Schlüsselpersonen mit entsprechenden Zeitkapazitäten abhängig. Somit wird die weitere Begleitung i. W. durch das LIS zusammen mit Futurepreneur und weiteren Akteuren:innen mit Unterstützung des Starthauses befürwortet.

3 Weiterentwicklung des Starthaus-Angebotsportfolios 2020/21

Das Starthaus bedient die vielfältigsten Gründungsideen von Personen mit den unterschiedlichsten Lebens- und Berufsbiografien: Unabhängig, ob aus einer Arbeitslosensituation kommend, als berufserfahrene:r Chancengründer:in es zu wagen der eigenen Geschäftsidee nachzugehen oder nach dem Hochschulabschluss nicht den klassischen Weg in das Arbeitsverhältnis zu wählen, sondern sich als Unternehmer:in zu

probieren. Dies sind nur wenige Beispiele des Beratungsalltags für die bewährte Gründungsförderung in der Breite

Daneben wurden zunächst drei Fokuszielgruppen in die umfangreichere Begleitung durch das Starthaus identifiziert – die Startups im Generellen, die frauenfokussierten Startups im Speziellen sowie die Social Entrepreneure.

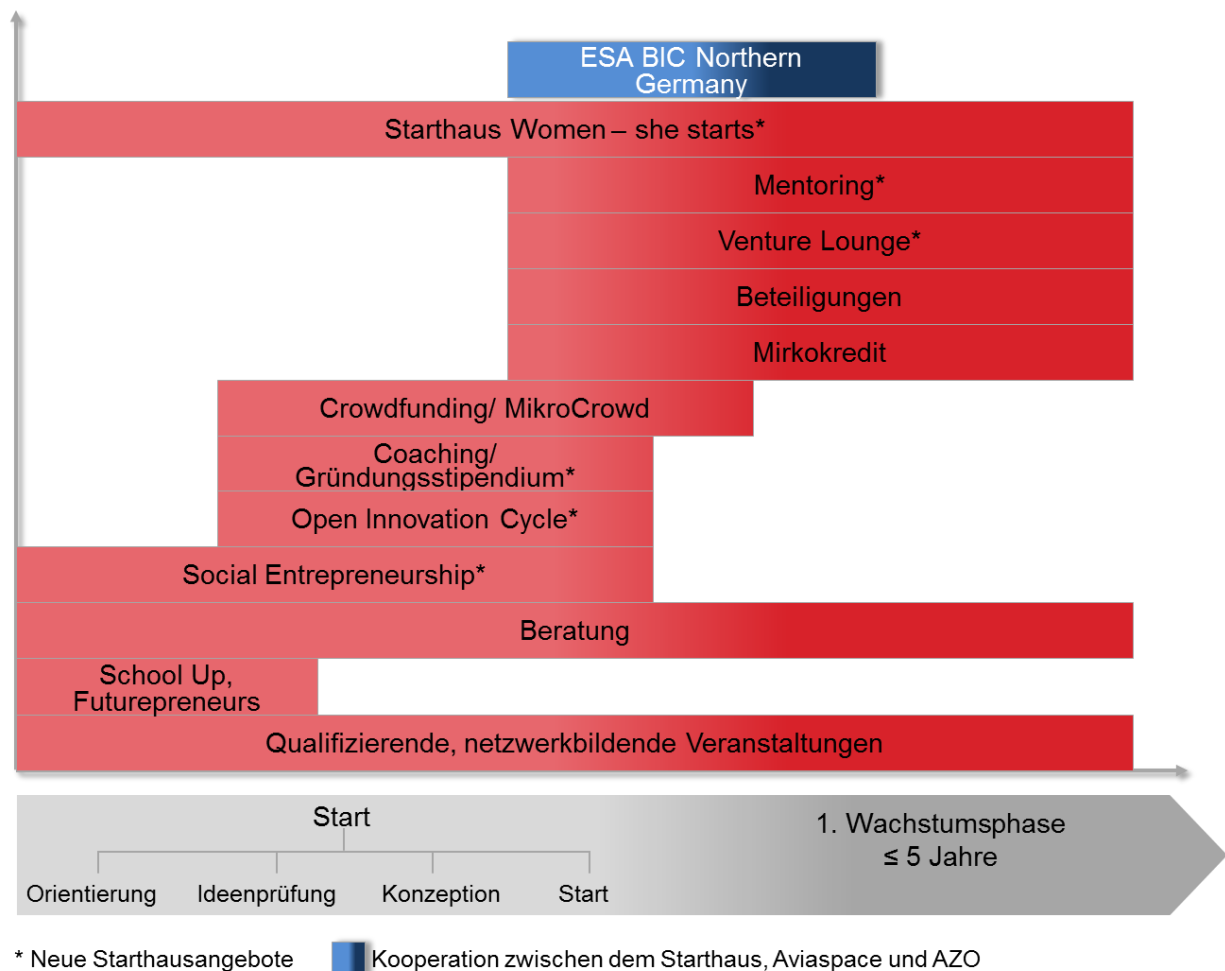


Abbildung 6: Angebote der jeweiligen Unternehmensphase

Die Angebote des Starthauses werden entlang des Gründungsprozesses, im Wesentlichen den zwei Entwicklungsphasen Start- und erste Wachstumsphase, zugeordnet. In den nachfolgenden Kapiteln werden die in der ablaufenden Förderperiode 2020/21 erzielten Umsetzungsstände dieser neuen bedarfsgerechten Angebote erläutert.

3.1 Weiterentwicklung des Portfolios für das Segment „Start“

Das Starthaus bietet für die Existenzgründungen ein umfangreiches Angebot. Von diesen klassischen Existenzgründungen sind die Gründungen mit innovativen, skalierbaren und/ oder digitalen Geschäftsideen deutlich abzugrenzen. Innovative Geschäftsideen in der Idea- und Pre-Seed-Phase bedürfen einer verstärkten Beratungsintensität, um möglichst frühzeitig das

Produkt/Service (MVP²) und ein tragfähiges Geschäftsmodell aufzubauen und zu testen, bevor es um die eher klassischen Themen wie Business Plan oder den späteren Herausforderungen der Unternehmensführung geht. In dem Portfolio des Starthaus fehlt es derzeit an einem Modul, das diesen Bedarf **kapazitäts- und methodengerecht** abdeckt. Im Abgleich zu den Angeboten im Bremer Gründungsökosystem zeigt sich, dass es kein vergleichbares und kontinuierliches Programm gibt. Vielmehr werden punktuell oder einmalig ähnliche Angebote wie mehrtägigen LeanCamps oder Startup Weekends angeboten. Des Weiteren sind Acceleratoren wie das Kraftwerk weggefallen oder verfolgen konkrete Projekte mit den Startups wie die BLG mit ihrem Branchenschwerpunkt Logistik. In diesem Programm werden Startups über 100 Tage begleitet, aber hierfür benötigen die Startups bereits funktionierende Produkte/Dienstleistungen.

3.1.1 Open Innovation Cycle by Starthaus

Im vierten Quartal 2019 wurde ein Pre-Seed-Förderprogramm als Pilotprojekt entwickelt und getestet – der Open Innovation Cycle. Auf Grund positiver Testergebnisse wurde das Programm aus dem Pilotstatus 2020 in ein ständiges, stetig weiterzuentwickelndes Beratungsangebot überführt. Das Programm richtet sich an potenziell digitale, skalierbare und hinreichend innovative Geschäftsmodelle von Gründer:innen.

Das Programm läuft für 5 Teams über drei Monate. Das Programm beginnt mit dem 1 Day Incubator – einem 1:1-Ganztagsworkshop als Kick-off, bei dem Vision, Strategie, Elevator Pitch, Business Model und benötigte Ressourcen zur Validierung des Geschäftsmodells unter die Lupe genommen werden. Die Arbeit in dem Programm erfolgt agil, daher erhalten die Teilnehmer:innen ein Scrum Training, um die Arbeitsplanung in kurzen, iterativen Zyklen zu erlernen. Dies wird den Teams auch für die spätere Arbeit in dem dann gegründeten Unternehmen dienlich sein, die häufig agil verläuft ohne sich dessen bewusst zu sein. In den 12 Wochen finden vier Sprints statt; die gesamte Gruppe trifft sich alle drei Wochen zum Sprintwechsel, um den Fortschritt und die Herausforderungen herauszuarbeiten und in den nächsten Sprint Maßnahmen und Zielsetzungen einfließen zu lassen. Daneben gibt es wöchentliche Reviews, in denen mit jedem Team der aktuelle Entwicklungsstand besprochen wird. Nach den ersten zwei Sprints steht das MVP, für welches ein Pitch für interessierte Unternehmen und Branchenexpert:innen vorbereitet wird. Mit diesem kundenzentrierten Feedback geht es in die letzten zwei Sprints, die das Feedback der Unternehmen berücksichtigen. Am Ende der letzten zwei Sprints werden die Teilnehmer:innen auf einen potentiellen Investoren Pitch vorbereitet. Während der gesamten Dauer haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit Einzelcoachings nach Bedarf in Anspruch zu nehmen (z. B. Gründungsteamentwicklung). Daneben ermöglicht das Einbeziehen von Interessierten, Unternehmen und Branchenexpert:innen, dass das Bremer Startup-Netzwerk weiter gestärkt wird. 28 Teams wurden in 2020 bis 2021 von Idea-Phase in die Pre-Seed-Phase begleitet in dem die Geschäftsmodelle validiert und Pilotprojekte vermittelt wurden.

² MVP = Minimum Viable Product „minimal überlebensfähiges Produkt“, anhand dessen mit minimalem Aufwand handlungsrelevantes Feedback zu Kunden- Markt-, Funktionsbedarf gesammelt wird.

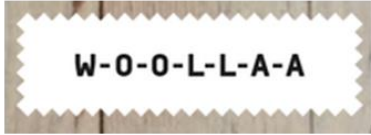
Der Open Innovation Cycle richtet sich zudem auch an junge Unternehmen in der Seed-Phase, die ihr Geschäftsmodell verändern oder neu ausrichten wollen oder müssen. Hierzu wird das bestehende Geschäftsmodell analysiert und systematisch die Ausbaustufen in einem Entwicklungsprozess validiert. Nachfolgend Beispiele von teilnehmenden Teams:



Unternehmen: Levity UG
(Andres Lüdeke, Lars Kessler)

Branche: Aerospace


Idee: Kleine, flexible Satellitenplattformen mit elektrischem Antriebssystemen für interplanetare Missionen von geostationären Umlaufbahnen(GEO) bis zu niedrigen Mondlaufbahn, wobei sie gleichzeitig für niedrige Erdlaufbahnen (LEO) nutzbar sind



Unternehmen: woollaa GbR
(Florian und Fredericke Pfeffer)

Branche: digitale Produktion, shares Factory

Idee: Woollaa.com ist eine industrielle Strickmaschine, die an das Internet angeschlossen ist. Auf woollaa.com können Kund*innen Strickprodukte individualisieren und mit einem Klick auf die Strickmaschine laden. Innerhalb von 3 Tagen wird das Einzelstück produziert und verschickt.



Unternehmen: BIOSCAN

Branche: Medizintechnik

Idee: BIOSCAN ist ein Detektor zur Messung der spezifischen Aktivität in biologischen Proben. Es kann unter anderem die Entwicklung von Radiopharmaka beschleunigen oder die Grundlage für eine komplementäre Diagnostik im Bereich der personalisierten Krebstherapien legen.

Es gab 2020 und 2021 acht Midterm bzw. Final Pitches für die teilnehmenden Teams (rd. 41 Teilnehmer:innen in 24 Teams). 26 Feedbackgeber:innen und Coaches haben aus passenden Fachbereichen daran teilgenommen und Ratschläge sowie Kontakte vermittelt. Es entstanden dadurch ungefähr 48 Kurzmentorings zu einer spezifischen Fragestellung der Teams an eine:n Expert:in. Die (Branchen-)Experten:innen bzw. Unternehmer:innen kamen aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Schifffahrt, Logistik, Vertrieb und Marketing, Unternehmensstrategie, Social Entrepreneurship, Hochschule und Universität, Medizin, Softwareentwicklung, Informatik, Verwaltung, Krankenversicherung, (Online-)Handel, Fahrradhandel, Wohnungswirtschaft, Landwirtschaft, Steuer und Rechtswesen.

In dem Gesamtportfolio des Starhauses ist das Angebot zunächst als Vorbereiter des Starhaus-Coachings und des ESA BICs zu sehen. Die Markttests wurden u. a. über Innoquarter (koordiniert durch das Lemex) dargestellt, die im Rahmen Bremer Veranstaltungen und die der Nordseestaaten (Dänemark, Schweden, Niederlande) Markttests in den zeitlich begrenzten Mikrogesellschaften durchführen. Zu einem späteren Stadium könnte für einige der Teilnehmer:innen auch das Crowdfunding/MikroCrowd für einen Markttest in Frage kommen. Darüber hinaus kann an das OIC auch das künftige Mentoring-Programm angeknüpft werden oder auch Veranstaltungsangebote wie „Old economy meets Innovation“ anschließen. Das Starhaus kann mit dem Angebot des Open Innovation Cycle innovative und v. a. skalierbare Geschäftsmodelle zielgerichtet und effizient betreuen. Der

Output kann zugleich Input für die diversen Starthaus Angebote und Veranstaltungen sein, aber auch für angedachte Inkubations- und Acceleratorprogramme in Bremen.

3.1.2 Ergänzung der Bremer Förderlandschaft durch ein Innovations-/Gründungsstipendium für Startups und Gründer:innen

Das Starthaus Coaching (s. 2.7) besteht seit 22 Jahren und hat rund 515 Teilnehmer:innen und 307 Gründungsvorhaben qualifizierend wie auch finanziell begleitet. Der finanzielle Anteil beläuft sich zwischen TEUR 6 bis TEUR 9, der über einen Zeitraum von 12 Monaten mit der Erreichung von definierten Meilensteinen ausgezahlt wird. Dieses Vorgehen entspricht nicht den Lebensrealitäten der Teilnehmer:innen, die überwiegend weiteren Erwerbstätigkeiten nachgehen müssen, um einen ausreichenden Lebensunterhalt zu generieren. Ebenso verhält es sich mit den Teilnehmenden des ESA BIC-Inkubationsprogramms oder auch des Open Innovation Cycles.

Im Zuge von veränderten Marktbedingungen und der Implementierung des Starthauses erscheint eine Weiterentwicklung der Gründungsunterstützung sinnvoll. In der Beratungspraxis trifft das Starthaus vermehrt auf Gründungsinteressierte, die ihr Vorhaben aufgrund der fehlenden finanziellen und materiellen Absicherung nicht oder nur unter großen Anstrengungen umsetzen können. Die Arbeitsmarktsituation, der Kampf um Fachkräfte und auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen dem Start des Gründungsvorhabens oftmals entgegen. Ein Anreiz und eine Unterstützung zur Umsetzung der Geschäftsidee stellt ein Innovations-/Gründungsstipendium dar. Die finanzielle und materielle Absicherung von Gründerinnen und Gründern in der Vorphase (Pre-Seed- und Seed-Phase) einer Unternehmensgründung, in welcher an der Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen und an der Ausarbeitung des Businessplans gearbeitet wird. Daneben werden die Gründer:innen zur unternehmerischen Selbstständigkeit und Gründung eines eigenen Unternehmens geführt und zum unternehmerischen Denken und Handeln qualifiziert.

Der detailliertere Vorschlag einer solchen Förderung konnte in der Förderperiode 2020/21 nicht umgesetzt werden, wenn auch das Starthaus mit SWAE über die Möglichkeit wie auch die Ausgestaltung eines solchen Programms für die kommende Förderperiode in Gesprächen ist.

3.1.3 Etablierung des Angebots für Social Entrepreneure

Social Entrepreneur by Starthaus

Startups im Bereich Social Entrepreneurship stellen sich die Aufgabe, gesellschaftliche Herausforderungen (von Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis zu Integration und Nachbarschaftshilfe) mit unternehmerischen Mitteln anzugehen und dafür nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln. Sie bilden daher einen wichtigen Bestandteil innovativer

Wirtschaftslandschaften. Dabei kann sich ihr Beitrag zum Innovationsgeschehen sowohl auf technologische als auch auf soziale Innovation richten.

Der vermehrte Bedarf nach spezifischer Unterstützung für Social Entrepreneurure führte dazu, dass seit Oktober 2020 das Social Impact Lab Bremen Beratungen und Coachings sowie Schulungen und Workshops, ausgerichtet auf die spezifischen Bedarfe von Social Entrepreneururen im Auftrag der BAB – die Förderbank für das Starthaus unter „Social Entrepreneur by Starthaus“ anbietet. Das Social Impact Lab ist darüber hinaus damit beauftragt, die Leistungen des Starthauses für Social Entrepreneurure medial zu begleiten und in Netzwerken, wie z. B. der Regionalgruppe des „Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland SEND“, mitzuwirken und Impulse zur Verbesserung des Starhausangebotes für Social Entrepreneurure zu geben.

So haben in dieser Zeit sechs Schulungen für Kolleg:innen unterschiedlicher Institutionen stattgefunden, die über die Existenzgründungsberatung und der Beratung zu Geschäftsmodellen vermehrt mit Social Entrepreneururen in Kontakt kommen. Für die Gründenden und Jungunternehmen haben in diesem Jahr bis Ende 2021 18 Workshops mit 172 Teilnehmenden (davon: 104 Teilnehmerinnen) z. B. zu den Themen

- Wie gründe ich ein Sozialunternehmen?
- Finanzierungsmodelle für Social Entrepreneurure
- Anders Wirtschaften - Gemeinwohl-orientierte Wirtschaftsweisen
- Collective Leadership - eine Option für deine bzw. eure Unternehmung?

stattgefunden. Das Social Impact Lab hat 2021 etwa 36 Projekte beratend zur Seite gestanden - mit unterschiedlichen Anliegen wie Klärung und Auswirkungen der gemeinnützigen Rechtsformen, Beratung zu hybriden Finanzierungsformen für SE, Geschäftsmodelle und -prozesse, überregionale Vernetzung etc.

Weitere Förderungen von Social Entrepreneurship im Land Bremen

Das Land Bremen strebt an, ein attraktiver Standort für Sozialunternehmen zu sein und die „Gemeinwohlökonomie“ zu fördern und hat hierfür separate Projektmittel zur Verfügung gestellt. Für dieses Zielbild haben verschiedene Institutionen unterschiedliche Angebote erarbeitet. Während das Starthaus mit den digitalen Social Camps für die Umsetzung von sozial und gesellschaftlich wirkenden Ideen in Form einer angestrebten Selbstständigkeit angeboten sowie die erste Projekt- und Unternehmensförderung über die Crowdfunding-Kampagne „Social Mission Possible“ ermöglicht hat, hat die BIS in Bremerhaven Projekte zur Gemeinwohlökonomie zusammen mit SWAE entwickelt wie auch eine Veranstaltungsreihe zur Gemeinwohlökonomie wie auch zum Social Entrepreneurship entwickelt. Die WFB zielt dabei auf das Thema der Ansiedlung/Akquisition bestehender Social Entrepreneurure und der Bekanntmachung Bremens als attraktiven Standort für Social Entrepreneurure ab und geht in die überregionale Bekanntmachung über Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Kontaktabbauungen und einen Wettbewerb unter Bremer Sozialunternehmen.

Social Camps Klima und Konsum

In diesem Rahmen hat das Starthaus zusammen mit der Hilfswerft Bremen vom 3. Juni bis zum 5. Juni 2021 das „Social Camp: Klima“ und vom 24. Juni bis zum 26. Juni 2021 das „Social Camp: Konsum“ digital veranstaltet, wobei eine Vielfalt an Lösungsansätzen zu den gesellschaftlichen Herausforderungen erarbeitet wurde. Ziel war es, qualifizierte Gründungswillige mit und ohne konkrete Gründungsidee, die den Wunsch verspüren sich für die Gesellschaft einzusetzen, in einem intensiven Prozess bei der Lösungsfindung für gesellschaftsrelevante Herausforderungen zu unterstützen (Ideation Phase). Dies wurde durch das Veranstaltungsformat eines Camps zusammengebracht, das sowohl Startup Weekend als auch Barcamp beinhaltet. Dabei wurden Informationen zur Entwicklung von Geschäftsideen, Geschäftsmodellen und den Besonderheiten von Sozialunternehmen in kurzen Beiträgen vermittelt und angewandt. Es bildeten sich erste Teams, die innerhalb von etwa zwei Tagen Lösungen für die definierten Problemlagen zu Klima und Konsum suchten und zu einem nachhaltigen Geschäfts- und Wirkungsmodell umsetzten.

An dem „Social Camp: Klima“ arbeiteten 22 Teilnehmende in 4 Teams miteinander, unter welchen die Idee eines Payback-Systems als Gewinnerteam gekürt wurde. Das System analysiert über eine App die Nachhaltigkeit der eingekauften Produkte und sammelt dadurch Treuepunkte. Die Teilnehmenden setzten sich überwiegend aus Studierende zusammen, die ihre Lernerfolge insbesondere zu den Inputs der Experten:innen und den qualifizierenden Inhalten zur Gründung und dem Design Thinking sahen. Die Frage, ob sich durch die Teilnahme am Social Camp die Gründungswahrscheinlichkeit erhöht hat, um darüber gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen, wurde mit 91 % bejaht, wobei die wesentlichen Hürden bei der Findung von Mitgründer:innen und bei der finanziellen Umsetzbarkeit gesehen wurden.

Das zweite „Social Camp: Konsum“ haben 17 Teilnehmende in vier Teams durchlaufen. Das Team, das den ersten Preis erhalten hat, befasste sich mit der Idee des WeWorks für Nachhaltigkeit, das eine Art Concept Store mit Gastronomie, Bildung, Arbeiten und Freizeit verbindet. Die Teilnehmenden befanden sich überwiegend in einem Beschäftigungsverhältnis und gaben zu 89 % an, dass die Teilnahme am Camp die Gründungswahrscheinlichkeit erhöht habe.

Die Gewinnerteams erhalten für die Umsetzung ihrer Geschäftsidee im Rahmen des Social Entrepreneur by Starthaus Programms ein Intensiv-Coaching des Social Impact Lab, damit die Idee mit Hilfestellungen gut umgesetzt werden kann sowie ein Media-Support-Paket, um dieser Projektidee eine Plattform für mehr Aufmerksamkeit zu ermöglichen.

Starthaus Crowdfunding – Matching Kampagne „Social Mission Possible“

Mit der Crowdfunding-Matchingkampagne Social Mission Possible als Teil der gesamtbremsischen Strategie wird geeigneten Vorhaben die Chance gegeben, sich zu zeigen, zu finanzieren und sich am Markt zu entwickeln. Mit der Nutzung der Crowdfunding-Matchingkampagne übernimmt Bremen im Crowdfunding erneut eine Vorreiterrolle.

Im Fokus der Matching-Kampagne Social Mission Possible stehen kleine Sozialunternehmen, Gründungsvorhaben und Projekte aus Bremen und Bremerhaven, die ihren Schwerpunkt im Bereich Social Entrepreneurship haben. Themenschwerpunkte können dabei Bildung, Nachhaltigkeit, Umwelt, Gesundheit, Klima, Integration, Gesellschaft, Landwirtschaft oder Kultur sein. Die Idee sollte ein gesellschaftliches Problem lösen, sozial innovativ sein und nicht vorrangig gewinnorientiert.

Erfolgreiche Projektstarter:innen, die ihr Projektziel von min. EUR 2.500 über die Crowd erfolgreich eingesammelt hat, erhält einen zusätzlichen Bonus von 20% oder max. EUR 2.000 durch das Starthaus und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

Die Social Mission Possible Kampagne ist im Februar 2021 gestartet und hat derzeit zehn aktive Projekte zu den Themen Frauen-Radioprojekt für die südlichen Länder Afrikas, ökologische Zahnpasta in Tablettenform, Taschen aus Kaffeesäcken, ein vielseitiger Stuhl mit sozialer Innovation und lokaler Produktion, mit Musik und Film zu mehr Klimaschutz motivieren oder auch einem Unverpackt-Laden oder einem Klimakalender.

Die erfolgreichen Kampagnen stehen darüber hinaus das Angebot der MikroCrowd zur Verfügung. Ist die Crowdfunding-Kampagne erfolgreich, können die Gründenden zusätzlich einen Mikrokredit von max. TEUR 10 als Startkapital für die Gründung erhalten.

3.2 Weiterentwicklung des Portfolios für das Segment „Wachstum“

Ein Unternehmen nachhaltig zu gründen erfordert zahlreiche gemeisterte Herausforderungen. Erfolgreich aus einer Idee ein tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln und damit die Grundlage für einen erfolgreichen Markteintritt zu schaffen, ist der erste wesentliche Unternehmensabschnitt für Gründer:innen. Diesem schließt sich im optimalen Fall die Wachstumsphase an, in dem das Unternehmen interne Ressourcen aufbaut, einer grundsätzlichen Professionalisierung nachgeht und sich mit der Verbreitung bzw. der Etablierung im Markt beschäftigt, dem entsprechende finanzielle Ressourcen bedürfen. Das Starthaus möchte daher wachsenden Unternehmen mit dem Mentoring-Programm die Erfahrungen von Unternehmer:innen zur Seite stellen sowie weitere Zugänge zu Bremer Kapitalgebern ermöglichen, um das Wachstum von erfolgsversprechenden Unternehmen zu ermöglichen.

3.2.1 fromscratch2CEO – Das Bremer Startup Mentoring

Bremen bietet eine hohe Diversität an Unternehmen in der Start- und Wachstumsphase. Folglich bedarf es besonders eines Mentoring-Angebots, das für alle Zielgruppen unabhängig ihrer Branche und Bildungshintergrundes offen ist. Das Starthaus steht allen Gründenden in der Startphase und insbesondere allen Unternehmen der Wachstumsphase bis fünf Jahren unabhängig ihrer Branche offen. Der generalistische Zielgruppenansatz des Starthauses würdigt die Heterogenität der Unternehmen im Startup Ökosystem des Landes Bremen. Eine Verortung eines Mentoring-Angebots im Starthaus bietet sich daher ausdrücklich an.

In der abgelaufenen Förderperiode 2020/21 konnte das Starthaus ein Mentoring coronabedingt nicht vollumfänglich umsetzen, da dies zunächst nur mit einem hohen persönlichen und zeitlichen Aufwand möglich ist, um entsprechende Mentor:innen und Mentees kennenzulernen und zu überprüfen, ob es ein passender Match werden kann. Die ersten guten Erfahrungen wurden im Rahmen der Pitches im Open Innovation Cycle vollzogen, in welchem punktuell die Startups das Know-how von den Expert:innen aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Schifffahrt, Logistik, Vertrieb und Marketing, Unternehmensstrategie, Social Entrepreneurship, Hochschule und Universität, Medizin, Softwareentwicklung, Informatik, Verwaltung, Krankenversicherungen, (Online-)Handel, Fahrradhandel, Wohnungswirtschaft, Landwirtschaft, Steuer und Rechtswesen kennenlernten. So konnten bereits 48 Kurzmentorings erfolgreich vollzogen und die Erkenntnisse für den programmatischen Aufbau in der kommenden Periode genutzt werden.

Der Vollständigkeit halber wird die geplante inhaltliche Umsetzung nachstehend nochmals aufgeführt:

- **Operative Umsetzung** des Mentoring-Programms: Aufbau eines nachhaltigen Mentor:innen- sowie ein Mentee-pools. An dieser Stelle soll besonders hervorgehoben werden, dass hier das bereits etablierte Starthaus-Netzwerk eine wertvolle Quelle für Mentor:innen und Mentees bildet. Gemeinsam mit Netzwerkpartner:innen soll ein funktionierendes und tragfähiges Netzwerk mit Mentor:innen erstellt werden.
- **Synergien** für die operative Umsetzung des Mentoringprogramms können besonders durch die bereits vorhandenen hervorragenden Erste-Hand-Kontakte des Firmen- und Geschäftskundenbereichs der BAB zu Geschäftsführung und Inhaber:innen des Bremer Mittelstandes gehoben werden.
- Betreuung des **Matching-Prozesses** von Mentor:in und Mentee. Das Matching bildet den sensibelsten Teil der gesamten Prozesskette des Programms. Hieraus ergibt sich eine besondere Würdigung dieses Prozessschrittes. Das Matching muss „Face to Face“ stattfinden und von einer unparteiischen, dritten Person moderiert werden. Bei positivem Matching wird das Mentoring gestartet.
- Die **Begleitung** des Mentor-Mentee-Couples über den Zeitraum des Mentorings sicherstellen. Hier werden regelmäßige Treffen moderiert, der Fortschritt evaluiert und ggf. Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Ziel des operativen Mentoring-Prozesses ist es, diesen perspektivisch so weit wie möglich digital abzubilden.
- Gleichzeitig wird die **Umsetzung der Gründungsförderung für Migrant:innen** unterstützt, da viele Startups internationale Teamaufstellungen wählen.

Das Mentoring-Programm wird einem individuellen Einstiegszeitpunkt für die Mentees Rechnung tragen. Hierdurch wird gewährleistet, dass es eine möglichst kurze Zeitspanne zwischen Bedarf eines Mentees und Matching mit einem:r Mentor:in gibt.

Das Mentoring-Programm bildet ein Lebensphasen unabhängiges Instrument für die Startup-Förderung am Standort Bremen. Es deckt von der Pre-Seed- bis zur ersten Wachstumsphase einen breiten Anwendungsbereich ab und ist damit eine der am langfristigen angelegten Begleitungsmaßnahmen des Starthaus.

Über die bereits angebotene Gründungs- und Finanzierungsberatung wird eine Schnittstelle zu dem Mentoring-Programm geschaffen. Potenzielle Mentees können erfasst und mit dem Angebot bereichert werden. Gerade in der langfristigen Perspektive eines Beratungsansatzes kann das Mentoring das Beratungsangebot inhaltlich gewinnbringend erweitern, da durch das Programm eine kontinuierlichere und bedarfsdeckende Betreuung über einen längeren Zeitraum sichergestellt werden kann.

3.2.2 Venture Lounge

Die Venture Lounge ist der Arbeitstitel für die Bestrebung, privates Kapital aus Bremen verstärkt in die Gründungs- und Wachstumsunternehmen einzubringen. Hierzu wurden 2019 zusammen mit der Handelskammer Bremen Markterkundungsgespräche mit potenziellen Investor:innen geführt, um herauszufinden, welche Branchen, Entwicklungsstadien und Investitionssummen von Interesse sind sowie in welchem Format ein Matchmaking für sinnvoll erachtet wird. Die Ergebnisse aus den Gesprächen waren sehr vielfältig, jedoch wurde deutlich, dass ein öffentliches Format nicht zu dem gewünschten Ergebnis führen wird. Eine Vorstellung von zwar interessanten Startups muss nicht notwendigerweise mit den Zielvorstellungen des einzelnen Investors bzw. der Investorin übereinstimmen. Demnach muss das Ziel der Venture Lounge eine zielgerichtete und unkomplizierte Vermittlung von potenziellen Gründungs- und Wachstumsunternehmen sein. Dies soll zukünftig durch direkte Ansprache und Vermittlung an Investor:innen erfolgen. Im Rahmen der Corona-Pandemie konnten so rund drei Kontakte vermittelt werden.

Parallel zu diesem Vorhaben haben sich die Business Angel Weser Ems neu formiert und den gesamten Prozess des Screenings von Startups bis hin zur Vorstellung im Kreise von Business Angels effektiv aufgestellt. Im Zuge dessen wie auch im Hinblick der Coronapandemie, wo die Investor:innen ihre eigenen Portfolios durch Kapitalbeiträge gestützt haben, ist das weitere Verfahren zu hinterfragen. Derzeit hat das Starthaus einen guten Überblick über in Bremen agierende Investor:innen, da sie z. T. im CapTable der gleichen Startups stehen und über die Business Angels sowie weiterer Veranstaltungen die Bremer Investor:innen kennenlernen. Der Aufbau einer Doppelstruktur zu den Business Angel Weser Ems ist nicht angestrebt, weshalb auf lokaler Ebene die Investor:innen für die Startups niederschwellig und direkt angesprochen werden sollen.

Zudem befindet sich das Starthaus in verschiedenen Gesprächen, um einen besseren Zugang zu europäischen Mittelgeber:innen zu erhalten. Zu nennen ist hier die Europäische Investitionsbank, die über deren Zielvorgaben regionale Akteure sucht, um in Form der sogenannten „Blended Finance“ bei der Verzahnung von öffentlichen Fördermitteln und privaten Mitteln eine optimale Innovationsfinanzierung bei Startups und KMUs zu erzielen. In diesem Rahmen werden Ansatzmöglichkeiten mit der EIB für Blue Investments eruiert.

Darüber hinaus wird sich das Starthaus/die BAB vertieft in die Finanzierungen des Enterprise European Network einarbeiten und hat daher zusammen mit weiteren Bremern Partner:innen und SWAE einen Förderantrag gestellt, um hier den Aspekt „Zugang zu Finanzierungsmitteln“

darzustellen. Aus der Perspektive der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung ist bspw. der EIC Accelerator für Startups ein sehr interessantes Angebot.

3.3 Förderung von Frauen mit Unternehmerinnengeist

3.3.1 Starthaus Women

Ziel von Starthaus Women ist es, zusammen mit den im Land Bremen bestehenden Netzwerkpartner:innen wie Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. (FAW), das Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen (AFZ) mit der Frauenberatungsstelle ZiB - Zukunft im sowie belladonna Kultur, Bildung und Wirtschaft für Bremen e.V. (belladonna), unsere Angebote zu einer bedarfsgerechten modernen gendergerechten Gründungs- und Wachstumsförderung weiterzuentwickeln. Das Starthaus hat hierfür zusätzliche Personalkapazitäten berücksichtigen können. Die zwei Kolleginnen wirken in das Starthaus herein, indem sie

- die spezifischen Herausforderungen von Gründer:innen aufnehmen mit den Kolleg:innen besprechen und einen Lösungsweg erarbeiten: Das Starthaus ist tief in der Gründungsberatung verwurzelt. Der Anteil der Gründungsberatungen für Frauen lag 2018 bei 40,9 % sowie bis August 2019 bei 44,2 % und wurde u. a. mit der Etablierung von Starthaus Women 2020 auf einen Anteil von 49,6 % auf 53,5 % zu 2021 erhöht.

Die Kolleginnen nehmen in der aktuellen Förderperiode wahr, dass Frauen einerseits überdurchschnittlich von den negativen Auswirkungen der Coronakrise betroffen sind und hier individuelle Möglichkeiten zur Anpassung des Geschäftsmodells gemeinsam besprochen werden. Gleichzeitig nutzen einige Frauen die flexibleren Arbeitszeitmodelle, um an ihrer Selbstständigkeit zu arbeiten. Dies spiegelt sich derzeit auch durch eine erhöhte Anfrage nach Teilzeitgründungen im Nebenerwerb wieder, auf die mit entsprechenden Veranstaltungs- und Beratungsangeboten eingegangen wird.

- eine genderechte Haltung intern wie auch extern in der Kommunikation oder auch in Veranstaltungs- und Qualifizierungsangeboten: Hierzu liegen entsprechende Handreichungen vor, die durch Schulungen ergänzt werden. Des Weiteren wird in allen Services und Leistungen des Starthauses auf eine gendergerechte Sprache geachtet. Neben der gendergerechten Kommunikation setzt sich das Starthaus durch Veranstaltungsformate wie „Unconscious bias“ für Aufklärung ein und sensibilisiert für frauendiskriminierungsfreie Beratungen.
- als Anlaufstelle für die Beratung von Existenzgründerinnen und Jungunternehmerinnen die Kontakte zu den Netzwerkpartnerinnen ausbauen und aktiv betreiben sowie die Gründerinnen und Jungunternehmerinnen zu diesen bedarfsgerecht vermitteln:
Das Netzwerk wurde in der vergangenen Periode um weitere Akteur:innen deutlich erweitert. Hierzu zählen bspw. der Verband deutscher Unternehmerinnen, encourageVentures, Digital Media Women e.V., Global Digital Women sowie die an weiblichen Gründungen interessierten Ansprechpartnerinnen in der Hochschule Bremen, Hochschule für Künste sowie die Hochschule Bremerhaven.

- das Konzept „Female Startup+“ unter „she starts“ in die Umsetzung gebracht haben: Die einzelnen Bausteine werden im nächsten Kapitel erläutert.

3.3.2 she starts

Das ganzheitliche Konzept she starts konzentriert sich auf innovative, skalierbare und/oder digitale Geschäftsideen und -modelle und möchte dabei sowohl Female Entrepreneure wie auch künftig Female Intrapreneure in die Betrachtung nehmen. Auch hier wird ein besonderes Frauenentwicklungspotenzial gesehen, denn nicht jede Frau mit Unternehmerinnengeist möchte selbst gründen, aber hat vielleicht Interesse im Rahmen ihres Angestelltenverhältnisses ihre Geschäfts-/Projektidee zu verwirklichen oder sich an dieser zu probieren und zu wachsen. Daher soll bewusst der Bereich Female Intrapreneurship eingebunden werden, um auch so die Verbindung zu bestehenden Unternehmen und damit Synergien zu schaffen.

Das frauenfokussierte Konzept she starts ist ein Kreislauf, der in sich sinnlogisch aufeinander aufgebaut, aber in jeder Phase gestartet werden kann.

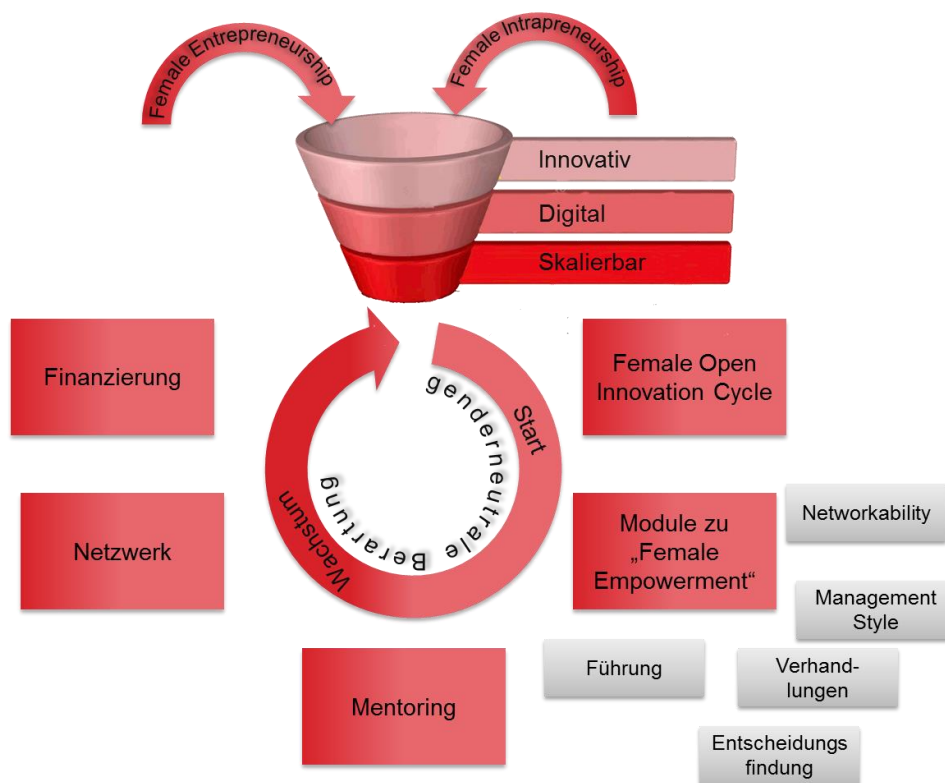


Abbildung 7: Bausteine she starts

2021 wurde unter she starts eine Veranstaltungsreihe mit 15 Themenabenden umgesetzt, an welcher 185 Teilnehmerinnen partizipierten. Die Themen reichten von einer Marsmission, in welcher die Teilnehmerinnen lernten, wie sie sich bei ihren Zielen und deren Erreichen vom Mut und den Innovationen der Astronaut:innen inspirieren lassen und lernen können, über

Themen zu Ideation, Lean Startup, Geschäftsmodelle designen bis hin zu Empowerment Elementen wie Verhandlungsmanagement, Netzwerk/Community building, Stimmtraining oder zu Unconscious Bias. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen war sehr positiv und hat weitere Erkenntnisse gebracht, welche Themen und Formate vertieft werden sollten.

Aus diesen Veranstaltungen wie auch durch die Beratungskontakte des Starthaus und der Starthaus-Initiative haben sich 12 Teams für den **Female Open Innovation Cycle (FOIC)** beworben, wovon fünf Teams aufgenommen wurden und drei weiteren Bewerberinnen die Möglichkeit hatten, an den begleitenden Empowerment-Modulen teilzunehmen.

Der Programmablauf des Female Open Innovation Cycle baut auf dem Konzept des Open Innovatoin Cycle by Starthaus aus (vgl. 3.1.1 OIC). Im Wesentlichen unterscheiden sich die Programme insbesondere durch die Teamzusammensetzung, zugelassen werden nur Gründerinnen sowie Teams, die in der Mehrzahl aus Gründerinnen bestehen.

Nach Abschluss des FOIC wurde von den Gründerinnen bestätigt, dass sie sich insbesondere durch das gezielte Angebot für Frauen angesprochen gefühlt haben und der FOIC ein „Safe Space“ für sie und ihre Ideen war. Beispiele der teilnehmenden Teams sind:

<p>Unternehmen/Vorhaben: pregkit</p> <p>Team: Jo Ana Schunter) & Daniel Diethel</p> <p>Branche: Healthtech</p> <p>Idee: Ein Telemedizin-Set für die Schwangerschaftsvorsorge zuhause - unter frauenärztlicher Aufsicht. Eine begleitende App informiert und unterstützt die Schwangeren auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten Geburt.</p>	<p>Unternehmen/Vorhaben: æqual</p> <p>Team: Wencke Saint-Hilaire</p> <p>Branche: EducationTech</p> <p>Idee: Entwicklung einer Lern-Software für ein Unconscious Bias-Training, mit deren Hilfe neue Bilder/Assoziationen erlernt werden, ähnlich wie ein Sprachlernprogramm. Dadurch wird das unbewusste Denken direkt trainiert und Vorurteile werden in ihrem Ursprung reduziert.</p>	<p>Unternehmen/Vorhaben: wholistic choice</p> <p>Team: Justine Sydney Heine & Irina Schumkov</p> <p>Branche: E-Commerce</p> <p>Idee: Wholistic Choice schafft mit einer Plattform einen Marktplatz sowie ein Vergleichsportal. WC vergleicht und bewertet alle Kosmetikprodukte am Markt und schafft so Transparenz und Vergleichbarkeit.</p>
---	---	---

Um das Netzwerk der Gründerinnen auszubauen und zu verfestigen, bietet das Starthaus monatlich einen Female Founders Coffee Club an. In diesem persönlichen Austauschformat können sich die (angehenden) Gründerinnen miteinander vernetzen und zu gründungsrelevanten Themen in den Austausch kommen. Bisher haben dies 40 Gründerinnen in 4 Terminen genutzt. Dieses Angebot wird durch eine digitale Variante, einer Online Community über LinkedIn, mit derzeit 62 aktiven Gründerinnen ergänzt. Zudem werden immer passende und fördernde Netzwerkpartnerinnen gesucht.

Über begleitende Module des Bereichs „**Female Empowerment**“ werden die Frauen in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrer Rolle als Führungskraft gestärkt. Die ersten

Erfahrungswerte zu interessanten und relevanten Themenstellungen konnten durch die Veranstaltungsreihe she starts gesammelt werden. So sind Module wie

- „Haltung bewahren“ - Embodiment
- Dem diffusen Gefühl auf der Spur – klare Entscheidungen treffen
- Wo findest du die Energie und den Antrieb für die eigene Gründung?

von größerem Interesse und wurden ab September 2021 über drei Abende angeboten. Hierfür wurde ein Bewerbungsverfahren zur Auswahl von rund 15 Teilnehmerinnen etabliert.

Die Gründerinnen und Jungunternehmerinnen sollen daneben über das **Mentoring** Ansprechpartnerinnen zur Seite gestellt werden, die sie in strategischer und fachspezifischer Weise unterstützen können. Dies können sowohl gründungserfahrene Frauen wie auch Expertinnen ihres Faches sein. Hierzu wurden bereits die Unterstützungen des Industrie Clubs wie auch vom Verband deutscher Unternehmerinnen in Bremen, die für die künftigen Startup-Gründerinnen unterstützend zur Seite stehen, zugesagt.

Ein starkes **Frauennetzwerk** mit Unterstützerinnen, Gründungsinteressierten und Jungunternehmerinnen existiert bereits in Bremen. Es wird hier künftig darum gehen jeweils noch verzahnter zusammenzuarbeiten. Dies wurde unter anderem als Aufgabe des mit den Fraueninstitutionen beschlossenen Kooperationsvertrags wie auch mit weiteren gewonnenen Netzwerkpartnerinnen vereinbart.

Die bestehenden **Förder- und Finanzierungsangebote** werden den entsprechenden Lebensumständen der Gründerinnen und Jungunternehmerinnen vorgestellt sowie grundsätzlich die Frauen zu Finanzierungsgesprächen beraten und vorbereitet werden.

Sachbericht der Existenzgründungsberatung

01.05.2020 – 31.10.2021

AZ: 700-750-050-4/2020

Personal

1 Projektleiterin und Beraterin (TZ 19 Std.)

1 Berater (VZ 39 Std.)

1 Berater (TZ 20 Std.)

1 Sachbearbeiterin (TZ 20 Std.)

Schwerpunkte der Existenzgründungsberatung

- **Frauen**
- **Migrant:innen**
- **Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit Bedrohte**

Im Projekt stehen 3 Ansprechpartner:innen als Berater:innen zur Verfügung, die neben der allgemeinen Existenzgründungsberatung auf einzelne Personengruppen der Zielgruppe spezialisiert sind. So können Frauen, Erwerbslose oder von Erwerbslosigkeit Bedrohte und Migrant:innen sich jeweils an eine(n) spezialisierte(n) Fachberater:in wenden.

Auf diesem Wege wird eine zielgruppenspezifische Beratung durch das afz angeboten und durchgeführt, um die Selbstständigkeit mit dieser externen Unterstützung vorzubereiten und die günstigsten Ausgangsbedingungen für den Start des Unternehmens oder eines Start-Ups zu schaffen.

Projektverlauf

Folgende Zielgruppen wurden erreicht:

- **Erwerbslose Frauen und Männer mit (ergänzendem) Leistungsbezug ALG I und ALG II**
- **Erwerbslose Frauen und Männer ohne Leistungsbezug**

- Frauen und Männer mit Migrationshintergrund
- Wiedereinsteiger:innen und Frauen in der Elternzeit
- Alleinerziehende Frauen und Männer
- Frauen und Männer in prekären Beschäftigungssituationen, die sich selbstständig machen wollen
- Frauen und Männer, die aufgrund der Pandemie in Kurzarbeit sind
- Soloselbstständige, Klein- und Mittelbetriebsunternehmen die aufgrund der Pandemie wirtschaftliche Hilfen benötigen
- Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen
- Junge Menschen
- Ältere Menschen

Meilensteine

Meilenstein 1: Beratungen

- Soll 220 Personen in Beratung pro Jahr
- Soll 440 Personen insgesamt für 2 Jahre

Erreichung von 440 Personen innerhalb von 2 Jahren, davon 220 Frauen und 220 Männer in der persönlichen Beratung.

Ist Zielzahlen 01.05.2020 – 31.10.2021: (1,5 Projektjahre)

Insgesamt konnten für den Zeitraum 01.05.2020 bis zum 31.10.2021 (Zeit der Pandemie) erreicht werden:

- 444 Personen (101 %), davon 205 Frauen (46 %) und 239 Männer (54 %) mit
- 864 Beratungskontakten in der persönlichen, telefonischen oder online-Beratung (durchschnittlich 3,5 Beratungen in der Prozessberatung)
- 286 (65 %) waren Einzelberatungen und
- 158 (36 %) Beratungsprozesse
- Von den 444 Personen waren 205 (47 %) Migrant:innen
- Die Zahl der Gründungen beträgt 77 (22 %)

- Es wurden 48 Fachkundige Stellungnahmen erstellt (62 % von 77 Gründungen)
- Beratung von bestehenden Soloselbstständigen, Klein- und Mittelbetriebsunternehmen 86 (19 %) zu den Soforthilfeprogrammen aufgrund der Corona Pandemie

Meilenstein 2: Veranstaltungen

Für den Förderzeitraum wurde eine Workshop Reihe für Gründungspersonen mit und ohne Migrationshintergrund mit insgesamt 9 Modulen geplant plus eine Einzelveranstaltung die 2x im Jahr stattfinden soll.

Für die Zielgruppe Frauen wurde eine Workshop Reihe mit 5 Veranstaltungen geplant und weitere 4 Einzelveranstaltungen, teilweise in Kooperation mit der bis, Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH oder belladonna.

Während des Jahres 2020 fanden 2 Veranstaltungen mit 64 Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer statt. Beide Veranstaltungen richteten sich an Frauen, eine davon ausschließlich an Migrantinnen (8 Teilnehmerinnen).

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 9 Veranstaltungen durchgeführt, davon eine in Präsenz und alle anderen als Online Format. Daran haben 70 Frauen und 20 Männer teilgenommen (siehe auch Anlage).

Auswirkungen der Pandemie auf die Erreichung der Meilensteine

Seit dem 01.05.2020 hält die Pandemie an mit Zeiten des Lockdowns und mehr oder weniger umfangreichen Lockerungen. Im April, Mai und noch bis in den Juni 2020 hinein gab es wesentlich weniger Interessent:innen für die Existenzgründungsberatung. In Absprache mit der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) wurden Soloselbstständige und Kleinunternehmen bei der Antragstellung für die Corona Soforthilfe unterstützt. Häufig gab es Probleme, die Online Anträge auszufüllen und entsprechend hochzuladen. Hier wurde durch das afz unterstützt.

Die zeitlich späteren Hilfen für Unternehmen in 2020/21 wie die Überbrückungshilfe I-III und auch die Neustarthilfe von Januar – Juni 2021 konnten nur durch sogenannte „Dritte“ beantragt werden. Während die November- und Dezemberhilfen von den selbstständigen Personen eigens beantragt werden konnten. Hier war häufig die Unterstützung für die Elster-Zertifizierung notwendig, die Voraussetzung war, um einen eigenen Antrag stellen zu können. Insgesamt wurden 81 Soloselbstständige sowie kleine Unternehmen bei Schwierigkeiten der Finanzierung unterstützt. Das entspricht 19 % der gesamten Beratungen im Berichtszeitraum. Im Jahr 2021 gab es keine weiteren Beratungen für eine Antragstellung zur Unterstützung innerhalb der Coronakrise.

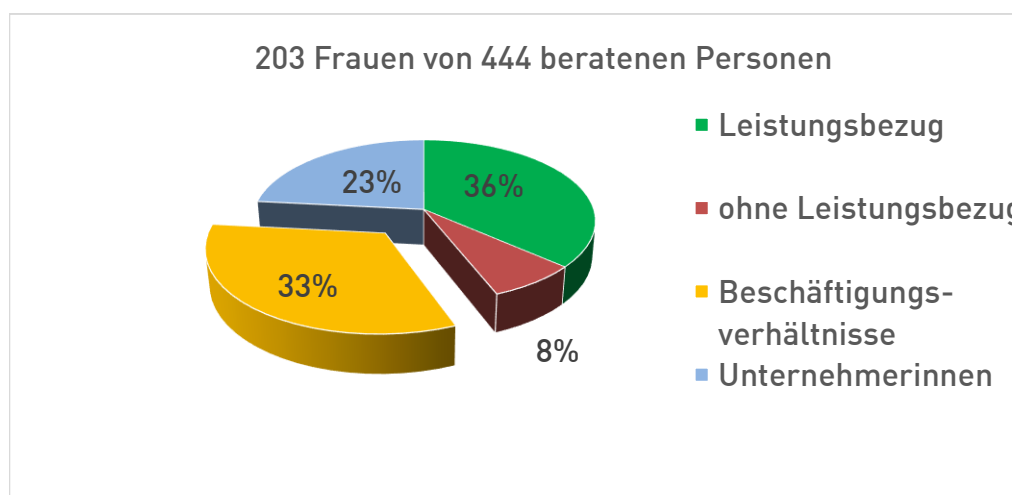
Von Juni bis November 2020 gab es wieder eine verstärkte Nachfrage zur Existenzgründungsberatung. Bei der Erstellung der Konzepte wurde insbesondere darauf geachtet, dass in der Planung der Umgang mit der Pandemie und damit Auswirkungen auf das Unternehmen Berücksichtigung fanden. Auch im neuen Jahr 2021 gibt es wieder eine gute Nachfrage. Die Gründungsquote ist allerdings deutlich zurückgegangen von 28 % auf 22 %. Doch viele Gründungen sind noch in Vorbereitung. Gerade durch die Unsicherheit in den Betrieben und die Kurzarbeiterquote gibt es verstärkt Überlegungen eine eigene Existenzgründung vorzunehmen. Frauen die ihren Minijob verloren haben und kein Kurzarbeitergeld beanspruchen können, haben ebenfalls Ideen zur Selbstständigkeit entwickelt.

Im Bereich der Vorgabe Meilenstein 1 „Beratungen“ konnte die Zielvorgabe übertroffen werden. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt Ende Oktober 2021 wurden 101 % der angestrebten Beratungen durchgeführt.

Im Bereich der Vorgabe Meilenstein 2 „Veranstaltungen“ gab es starke Veränderungen gegenüber der ursprünglichen Planung aufgrund der pandemischen Situation. Das Jahr 2020 wurde dafür benötigt und genutzt auf das überwiegend neue Format von Online-Veranstaltungen umzustellen. Referent:innen mussten gefunden werden, die ihre Angebote auch online umsetzen konnten. Daher gab es sowohl Änderungen bezogen auf die angedachten Inhalte als auch geplanten Formate wie z. B. Workshops. Auch die Angebotsnachfrage hat sich aufgrund der Pandemie verändert. Den geänderten Bedarfen wurde Rechnung getragen.

Existenzgründungsberatung für Frauen

In der Existenzgründungsberatung waren es 203 Frauen und damit 46 % der gesamten Beratungen. Von den 203 Frauen waren 38 % im Leistungsbezug, 8 % ohne Leistungsbezug und/oder 34 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstockerinnen möglich). Weitere 25 % (50 Frauen) waren bereits als Unternehmerin tätig. Von den verbleibenden 153 Gründungsinteressierten (203 Frauen minus 50 Unternehmerinnen = 153) haben **27 % gegründet**. Diese nur geringfügig verringerte Quote im Vergleich zur durchschnittlichen Gründungsquote von 30 % ist der Pandemie geschuldet.



Die Förderinstrumente, Einstiegsgeld für ALG II-Bezieherinnen und der Gründungszuschuss für ALG I-Bezieherinnen, können von Wiedereinsteigerinnen bzw. Nichtleistungsempfängerinnen oder berufstätigen Frauen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen nicht in Anspruch genommen werden, ebenso wenig der Zuschuss des Jobcenters (§16c) für Investitionen. Entsprechend wird in den Beratungen nach alternativen Wegen gesucht. Auch berufstätige Frauen, die von Kündigung bedroht sind, den Minijob während der Pandemie verloren haben, sich im Bezug von Kurzarbeitergeld befinden oder wegen ihres Alters und/oder ihres noch "guten" Gehaltes aufgrund von Umstrukturierungen, Einsparungen und Neueinstellungen von "billigerem" Personal aus den Betrieben gedrängt werden, sehen in der Gründung einer eigenen Existenz, häufig zunächst als Nebenerwerb, eine berufliche Alternative.

Unternehmerinnen mit Leistungsbezug, die Anfangsschwierigkeiten haben oder aber auch schon länger als 1 Jahr am Markt sind und zusätzlich ALG II erhalten, haben die Existenzgründungsberatung für Frauen auch in Anspruch genommen, um die Nachhaltigkeit der Unternehmen zu sichern. Diese Unterstützung führte letztlich dazu, dass eigene Arbeitsstellen erhalten und neue geschaffen wurden.

Um die Chancen von Frauen in der Wirtschaft zu verbessern, wurde 2007 der belladonna Gründerinnenpreis initiiert. Hier sorgte die Gründungsberatung für Frauen dafür, dass sich Frauen aus Bremerhaven um diesen Preis bewarben. In 2020 konnte aufgrund der Pandemie dieser Preis nicht ausgeschrieben und verliehen werden. In 2021 wurde der Preis jedoch diesmal als „belladonna gründerinnenpreis special“ für die bislang Zweitplatzierten ausgeschrieben. Die Projektleiterin Existenzgründungsberatung hat sich an der Jurytätigkeit innerhalb der AG "Frauen gründen Existenzen" erneut beteiligt. Der Preis soll das gründerinnenfreundliche Klima in Bremen und Bremerhaven verstetigen und dazu beitragen, Existenzgründerinnen zu stärken.

belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V., führt einmal im Jahr mit der Gründungsberatung für Frauen im afz das „Netze knüpfen“ in Bremerhaven durch. Auch Angebote der Stadt Bremen die online durchgeführt werden, können nun von Frauen aus Bremerhaven wesentlich leichter wahrgenommen werden, da sie wegen der Pandemie nicht mehr vor Ort in Bremen stattfinden und eine Anreise bedingen. Da belladonna auch die Regionalvertretung der bga Bundesweiten Gründerinnenagentur ist, gibt es hier eine enge Verbindung zur Bundesebene.

Mit der Initiative der BIS „Impulsflut“ gab es bislang eine enge Kooperation und Zusammenarbeit. „Impulsflut“ ist der Name des Kreativnetzwerks Bremerhaven. Gegründet und ausgebaut wird dieses auf Initiative der BIS Bremerhaven. In 2020 mussten die Aktivitäten wegen der Pandemie zurückgefahren werden. Diese Initiative wurde aber in 2021 erneut belebt.

Im Bereich Mikrodarlehen gibt es ebenfalls eine enge Zusammenarbeit mit der BIS. Gerade jetzt während der Pandemiezeit und der damit einhergehenden Zurückhaltung der entsprechenden Banken gibt es die Chance für Gründer:innen über ein Darlehen der Bremer Aufbaubank (BAB) ihre Investitionen zu tätigen. Bei der Unterstützung von Betriebsübernahmen im Handwerksbereich gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und auch der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven. Für die Beantragung der November- und Dezemberhilfen für bestehende Unternehmen und Soloselbstständige konnten Frauen bei fehlender technischer Voraussetzung oder gerade auch Migrantinnen bei fehlendem Know-how unterstützt werden.

Zur Starthaus Initiative gibt es eine enge Kooperation, die Mitarbeit in der AG Frauen und die Beteiligung am Starthaus Women – She starts. In diesem Zusammenhang wurde ein gemeinsamer Kooperationsvertrag formuliert und diskutiert, der im Juli 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Es werden gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt, insbesondere auch jetzt im November innerhalb der bundesweiten Gründungswoche.

Durch die inzwischen gewachsene Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven bezüglich des speziellen Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung (GIF)“ konnten insbesondere Studentinnen als weitere Zielgruppe erreicht und begleitet werden. Ziel ist die Entwicklung der Genossenschaften. Neu hinzugekommen sind kleine Teams von Studentinnen des GIF Studiengangs, die sich speziellen Themen von Gründerinnen widmen und sich Überlegungen machen, wie mehr Frauen für diesen Studiengang gewonnen werden können.

Eine langjährige enge Kooperation besteht mit Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. in Bremen. Durch einen gemeinsamen Qualitätszirkel wird die inhaltliche Arbeit kontinuierlich weiter entwickelt. Beide Frauenberatungsstellen haben 1994 die Existenzgründungsberatung für Frauen im Land Bremen aufgebaut und seitdem inhaltlich kontinuierlich vorangebracht.

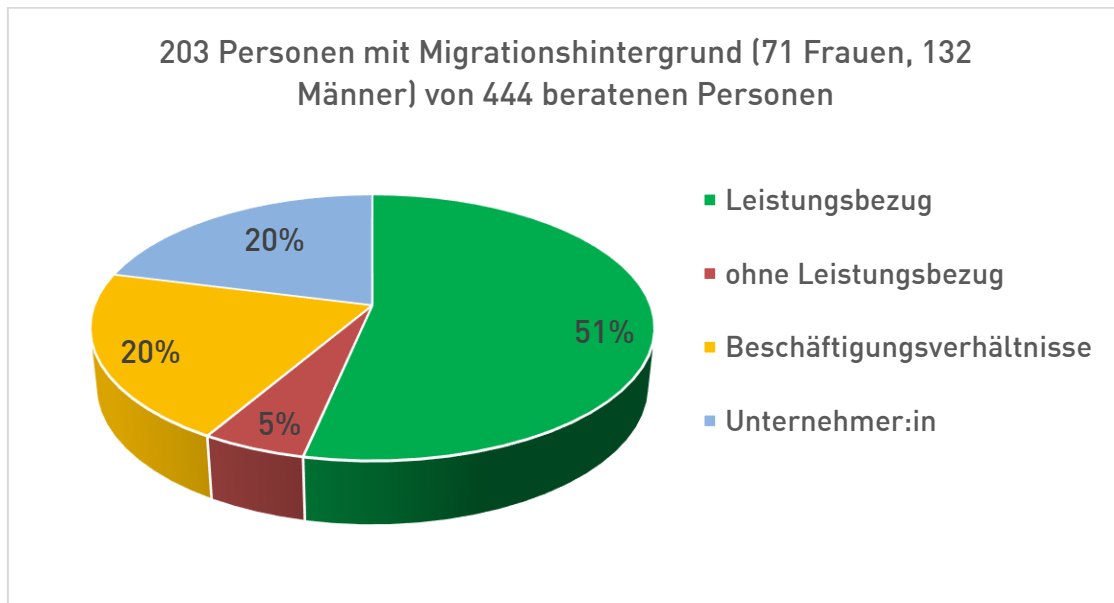
Existenzgründungsberatung für Migrantinnen und Migranten

Migrantinnen und Migranten haben bei der Existenzgründung einen besonderen Bedarf der Beratung und Betreuung, da sie sich mit dem deutschen Rechts- und Behördensystem kaum auskennen. Sprachprobleme und die gelebte Praxis in ihren Herkunftsländern machen es ihnen zusätzlich schwieriger, eine Grün-

dungs- oder Geschäftsidee tatsächlich umzusetzen. Risiken werden unterschätzt, da der Fokus eher auf einer kurzfristigen Prognose liegt. Die langfristige Perspektive/der Erfolg einer unternehmerischen Idee wird häufig nicht genügend mitgedacht.

Um diesem besonderen Bedarf zu entsprechen, wurde ein auf Migrantinnen und Migranten zugeschnittenes Angebot mit einer intensiveren Beratung angeboten. Im Stadtteil Lehe fanden durch die gute Vernetzung mit der dortigen Quartiersmeisterei Beratungen vor Ort statt. Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern (u. a. bfw, AWO) konnten die Kund:innen ohne Umweg in die Beratung weitergeleitet werden. Weitere Kund:innen wurden durch den Besuch der Existenzgründungsberater:innen von Sitzungen bei migrantisch-kulturellen Vereinen gewonnen. Durch einen direkten Austausch mit den im DLZ Grünhöfe ansässigen afz-Projekten "Offene Beratung" und Beratung von Flüchtlingen/Asylbewerber:innen „lvAF“ konnten migrantische Kund:innen ebenfalls unmittelbar angesprochen werden.

Das Angebot der Existenzgründungsberatung haben im besagten Zeitraum 203 Migrant:innen wahrgenommen, davon 71 Frauen und 132 Männer. Dies war ein Anteil von 46 % der gesamten Beratungen. Von den 203 Migrant:innen waren 51 % im Leistungsbezug, 5 % ohne Leistungsbezug und/oder 20 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstocker:innen möglich). Weitere 20 % (41 Migrant:innen) waren bereits als Unternehmer:innen tätig. Von den verbleibenden 162 Gründungsinteressierten (203 Migrant:innen minus 41 Unternehmer:innen = 162) haben 16 % gegründet. Die verringerte Gründungsquote ist auch hier der Pandemie geschuldet.



Existenzgründungsberatung für Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit Bedrohte

Die Unterstützung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus stellt im Land Bremen ein Handlungsfeld dar, das nach wie vor von großer Bedeutung ist. Unternehmensgründungen - speziell im Klein- u. Kleinstgewerbebereich - sind bedeutend für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Bremerhaven. Auch die bei Bedarf angebotene Vorort-Beratung in den Stadtteilen Lehe, Leherheide, Grünhöfe und Wulsdorf erlaubt die Schlussfolgerung, dass gerade im Bereich der Klein- u. Kleinstgewerbebereiche arbeitssuchende Menschen sich nicht nur einen eigenen Arbeitsplatz schaffen sondern darüber hinaus weitere sozialversicherungspflichtige Stellen.

Die Selbstständigkeit wird z. B. mit Unterstützung der Agentur für Arbeit im Rahmen des Gründungszuschusses oder des Jobcenters im Rahmen des Einstiegsgeldes gefördert. Auch stellt das Jobcenter seit 2021 wieder einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von bis zu 5.000,00 € zur Verfügung.

Den Ratsuchenden ist das Aufgabenspektrum sowie der Umfang einer Existenzgründung i.d.R. nicht bewusst. Es gehört auch dazu, auf Risiken aufmerksam zu machen bzw. dabei zu unterstützen, diese richtig einzuschätzen. Besonders in Zeiten der Pandemie wird von riskanten Entscheidungen abgeraten und die zu Beratenden vor finanziellen Risiken geschützt. In diesem Zusammen-

hang mussten die persönlichen Ziele und die Erfordernisse einer selbstständigen Existenz unter den Gegebenheiten der Pandemie neu abgestimmt werden. Grundsätzlich gilt, dass Eigeninitiative, Entscheidungsfreudigkeit und Durchhaltvermögen durch eine adäquate Beratung gestärkt werden, aber es wird auch auf die Risiken hingewiesen. Eignet sich die Gründungsperson nicht für die Selbstständigkeit und sind die allgemeinen Voraussetzungen für die Gründung nicht gegeben, so findet auch eine, im Gegensatz zu Steuer- u. Unternehmensberater:innen, „Abberatung“ statt.

Beratungsinhalte

In einem Gespräch müssen folgende Mindestanforderungen an ein Gründungsvorhaben skizziert werden:

- Feststellung der fachlichen, kaufmännischen und unternehmerischen Fähigkeiten
- Erstellung und Umsetzung eines plausiblen und tragfähigen Unternehmenskonzeptes
- Mobilisierung oder Akquise von Eigenmitteln oder/und Fremdkapital zur Deckung des Finanzierungsbedarfs
- Markt- und Konkurrenzanalyse
- Coronakonforme Realisierbarkeit des Projektes.

Diese Kriterien sind sicherzustellen, auch hier muss im Verlauf der Konkretisierung des Gründungsvorhabens eine Gründungsberatung und ggf. -schulung ansetzen.

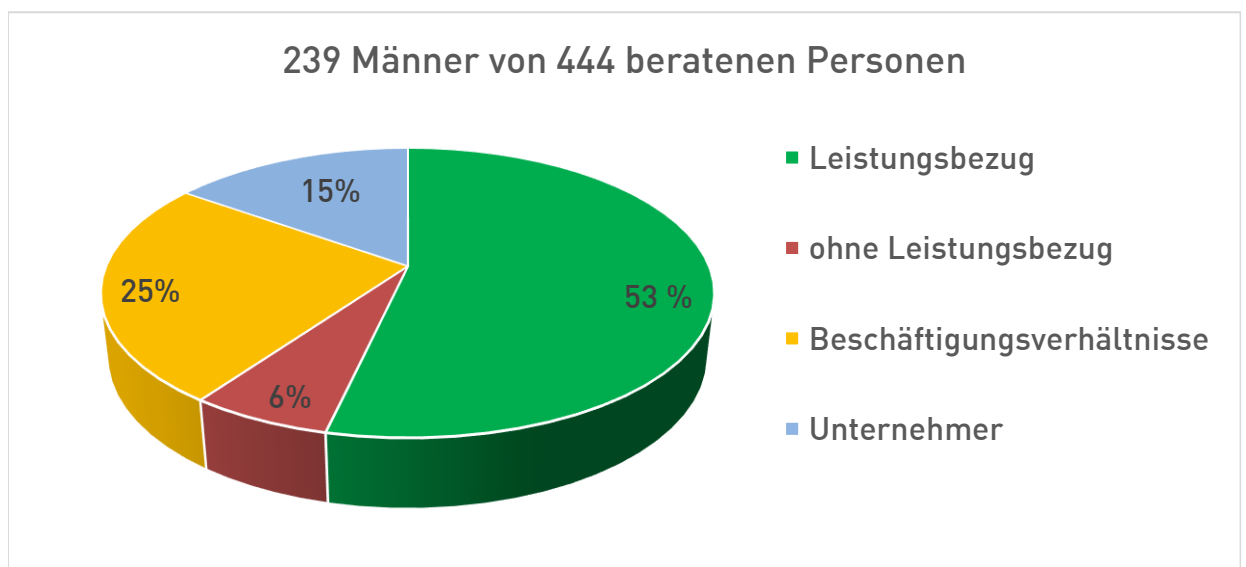
Bei der Beantragung von öffentlichen Fördergeldern wird auf die jeweils relevanten Kooperationspartner:innen verwiesen (z.B. Starthaus, BIS, Bremer Aufbaubank, Bremer Bürgschaftsbank, etc.).

Besonders seit Beginn der Corona Pandemie war die Bedeutung dieser Zusammenarbeit nicht von der Hand zu weisen. In enger Kooperation mit der örtlichen Wirtschaftsförderung (BIS) wurden diverse Anträge im Auftrag der Kund:innen für die Corona-Hilfen gestellt. Dazu gab es ein besonderes Dankeschreiben der BIS für die afz-Berater:innen.

Ziel ist es, durch die Beratung Gründer:innen bei Bedarf mit einem adäquaten Geschäftsplan an die in Bremerhaven ansässigen Kooperationspartner:innen oder Geschäftsbanken weiter zu vermitteln. Auf diesem Wege wird eine zielgruppenspezifische Beratung ermöglicht, um die Unternehmung mit externer Unterstützung vorzubereiten und so die günstigsten Ausgangsbedingungen für den Start des Unternehmens zu schaffen.

Um erfolgsversprechenden Existenzgründer:innen aus der Arbeitslosigkeit oder drohenden Arbeitslosigkeit eine zielgerichtete Orientierung bieten zu können, ist ein zielgruppenspezifisches Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Coachingkonzept erforderlich, das alle vorhandenen Institutionen, Ämter, Einrichtungen und Angebote einbezieht.

Die Existenzgründungsberatung wurde im besagten Zeitraum von 239 Männern wahrgenommen. Dies war ein Anteil von 54 % der gesamten Beratungen. Von den 239 Männern waren 53 % im Leistungsbezug, 6 % ohne Leistungsbezug und/oder 25 % in prekären oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen (Mehrfachnennungen durch Aufstocker:innen möglich). Weitere 15 % (36 Männer) waren bereits als Unternehmer tätig. Von den verbleibenden 203 Gründungsinteressierten (239 Männer minus 36 Unternehmer = 203) haben 17 % gegründet. Die verringerte Gründungsquote ist auch hier der Pandemie geschuldet.



Gründungsquote

Auffallend ist im Vergleich die Gründungsquote der 3 Zielgruppen. Frauen gründen mit einer Quote von 27 %, bei Männern ist es eine Quote von 17 % und die der Migrant:innen liegt bei 16 %.

Kooperationen

Das afz kooperiert mit allen Institutionen, Ämtern und Einrichtungen, die einen Auftrag im Bereich Existenzgründung haben. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt mit dem Starthaus, der Agentur für Arbeit, der Handwerks- und der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven und bei Bedarf mit den Wirtschaftsförderungen. Corona geschuldet findet die Zusammenarbeit in der Regel per Videokonferenz statt.

Eine enge Kooperation erfolgt seit 2021 wieder verstärkt mit dem Jobcenter, um Arbeitslosengeld II –Empfänger:innen auf die spezifischen Möglichkeiten der Beratung und eventuelle Förderungen aufmerksam zu machen. In 2020 zahlte das Jobcenter die Zuschüsse nicht, da coronabedingt das Hauptaugenmerk auf den gesetzlichen Leistungen Arbeitslosengeld II lag und freiwillige Leistungen gestoppt wurden. Diese Zielgruppe kann seit 2021 wieder diverse Förderprogramme in Anspruch nehmen, wie bereits beschrieben.

Im Bereich der Existenzgründungsberatung für Frauen gibt es eine enge Kooperation mit dem FAW Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. in Bremen, mit belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V., mit dem Netzwerk BRIDGE Gründen aus Bremer Hochschulen und dem AK „Frauen gründen“ im Starthaus mit dem neuen Schwerpunkt Starthaus Women – She Starts. Im Juli 2021 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem afz, belladonna und FAW mit der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa unterzeichnet. Gemeinsames Ziel ist es, Gründungen durch Frauen zu fördern und die Unternehmenskultur für Unternehmerinnen zu verbessern.

Auch konnte die Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven vertieft werden. Ergänzend zu den Starthaus-Existenzgründungsseminaren, konnten im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven bezüglich des neu eingerichteten Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung (GIF)“ Student:innen als weitere Zielgruppe erreicht und begleitet werden. Die Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven wird auch in Zukunft vertieft und weitergeführt damit die Gründungskultur in Bremerhaven sich verstärkt entwickeln kann.

In Finanzierungsfragen erfolgt in enger Abstimmung die Zusammenarbeit mit der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS). Die BIS berät hinsichtlich des BAB (Bremer Aufbaubank)-Mikrodarlehens kleinere Gründungsvorhaben mit einem Investitionsvolumen von bis zu ca. 100.000 € sowie des neu aufgelegten Programms MikroCrowd Bremen, eine Kombination von Fremdfinanzierung und Crowdfunding. Die BIS gestaltet außerdem die Kooperationen aller Akteure vor Ort über das Netzwerk „Gründungsgeschehen in Bremerhaven“. Darüber hinaus werden Themen wie Social Entrepreneurship, die Regionalgruppe SEND Bremen / Bremerhaven, die Gestaltung der Innenstadt und die Organisation von Digi Camps zu den Oberthemen Klimaschutz und Nachhaltiger Konsum vorangebracht.

Speziell der BAB-Mikrokredit begleitet Finanzierungsbedarfe von Gründungsvorhaben, bestehenden Unternehmen sowie freiberuflich Tätigen - unabhängig von der Branche und vor allem bei Vorhaben mit eher geringem Kapitalbedarf und einer schwachen Bonität. Wenn die Hausbank eine Finanzierung ablehnt, weil zum Beispiel kein oder nur wenig Eigenkapital bzw. keine (ausreichenden) Sicherheiten vorhanden sind, kann das BAB-Mikrodarlehen beantragt werden. Dieses Programm wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung / EFRE-Darlehensfonds oder aus Mitteln der KfW (ERP-Gründerkredit StartGeld) kofinanziert.

Die Gründungsförderung durch die allgemeine EFRE-Förderung in Bremerhaven gleicht mit dem angebotenen Programm die Belastungen und Erschwernisse aus, die den arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit bedrohten Gründer:innen von kleinen Unternehmen entstehen. Besonders in der Coronakrise erweist sich dieser Ansatz als Meilenstein in der Weitsicht öffentlich geförderter Programme. Die Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Risikobereitschaft dieser Existenzgründer:innen liegt sowohl im beschäftigungs- und frauenpolitischen als auch im wirtschaftlichen Interesse des Landes Bremen und insbesondere der Stadt Bremerhaven.

Die Existenzgründungsberatung des afz informiert im Vorwege über die Fördermöglichkeiten und bereitet mit den Gründer:innen die erforderlichen Geschäftspläne vor.

Ergänzend bietet das Finanzamt Bremerhaven eine kostenlose Beratung für Existenzgründer:innen zum Thema Steuern an.

Schließlich entwickeln das afz, die entsprechenden Netzwerkpartner:innen und das Starthaus zusätzlich spezifische Qualifizierungsangebote. Für eine zielgerichtete und mit den individuellen Erfordernissen der Existenzgründer:innen abgestimmte Vermittlung in Qualifizierung ist eine enge Absprache notwendig. Auch gibt es spezifische Angebote für Frauen und Gründungspersonen mit Migrationshintergrund. Die überwiegenden Angebote werden wegen der Corona Pandemie derzeit online durchgeführt.

Das afz ist eingebunden in die Existenzgründungsinitiative Starthaus als übergeordnete Gründungsleitstelle des Landes Bremen. In regelmäßigen Abständen finden innerhalb dieser Initiative Koordinierungsrunden und in den einzelnen Arbeitskreisen themenspezifische Treffen per Videokonferenzen oder in den Sommermonaten auch in Präsenz statt. Das afz ist in die Arbeitskreise Frauen, Migration, Unternehmensnachfolge und Finanzierung involviert.

Innerhalb des afz gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Quartiersmeistereien „Alte Bürger“ und „Lehe“ und hier insbesondere mit der „wunderwerft“ in der Hafensstraße. Speziell die Zusammenarbeit mit der Vorfeld-Schuldnerberatung des afz erschließt ein neues Potential an Gründer:innen. Menschen sind aufgrund einer Verschuldung gehemmt, die Selbstständigkeit umzusetzen.

Werden Wege aus der Verschuldung aufgezeigt und erfolgt eine adäquate Beratung zum Thema Existenzgründung, kann einer ganz neuen Zielgruppe eine Perspektive gegeben werden.

Existenzgründung ist ein komplexer Prozess mit Chancen und Risiken. Eine Beratung muss darauf ausgerichtet sein, die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe zu berücksichtigen. Diese Aufgaben werden seitens der afz-Gründungsberatung in Gänze erfüllt.

Qualitätsmanagement

Fazit

In allen Beratungsschwerpunkten, sowohl in der Existenzgründungsberatung für Frauen, der Existenzgründungsberatung für Migrantinnen und Migranten und der Existenzgründungsberatung für Erwerbslose stellt sich durch die schriftliche Kund:innenbefragung ein sehr positives Bild dar. Die Abfrage erfolgt nach der Beratung, d. h. nach der ersten oder auch der weiteren Beratung. Die Fragebögen werden im Warteraum (Havenhaus) oder im Wartebereich des Flures (die theo) anonym ausgefüllt und dort in eine Box/Briefkasten geworfen. In dem benannten Zeitraum wurden 63 Fragebögen ausgefüllt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies eine geringere Anzahl und ist der Pandemie geschuldet. Es gibt nach wie vor eine sehr hohe Zufriedenheit und entsprechend eine positive Bewertung der Beratungsarbeit.

Aussagen der Kund:innen:

„Sehr gute Beratung und informativ.“

„Beratung war sehr hilfreich.“

„Man fühlt sich sehr verstanden bei Fragen oder Sorgen und man bekommt es sehr verständlich beantwortet. Super Team.“

„Alles prima.“

„Der Berater ist sehr freundlich, hilfsbereit, geht auf jede Idee ein und ist ehrlich.“

A: Allgemeine Angaben

Von den 63 Fragebögen wurden 45 von Frauen und 18 von nicht weiblichen Personen ausgefüllt.

Den Lebensunterhalt (Mehrfachnennungen möglich) finanzieren die zu Beratenden folgendermaßen:

44 % mit Lohn/Gehalt

25 % mit ALG II

17 % mit ALG I

14 % durch Familieneinkommen
08 % mit Kindergeld
06 % mit Unterhaltsgeld
05 % mit Mini-/Midijob

Der höchste Anteil der Kundschaft in der Gründungsberatung hat ein eigenes Einkommen (44 %), gefolgt von ALG II (25 %) und an dritter Stelle ALG I (12 %) Bezieher:innen. An vierter Stelle steht bereits das Familieneinkommen mit 14 %. Weitere 5 % sind Menschen mit einem Mini/Midijob. Auch das Kindergeld mit 8 % und das Unterhaltsgeld mit 6 % spielen zunehmend eine Rolle. Durch die Corona Pandemie hat sich der Anteil der Erwerbstätigen erhöht. Hierbei handelt es sich häufig um Kund:innen die in Kurzarbeit sind und sich neue Perspektiven schaffen wollen. Auch der Anteil von Personen die vom Familieneinkommen leben, hat sich stark erhöht. Hier sind es überwiegend Frauen, die ihre geringfügige Beschäftigung verloren haben, die fehlende Kinderbetreuung oder auch Pflegearbeit übernehmen und nun ausschließlich vom Familieneinkommen leben müssen.

B: Beratungsleistungen des afz

100 % (N=63) der zu Beratenden sagen

- „Die Berater:in hält Termine und Zusagen ein.“
- „Die Beratungsinhalte sind für mich nachvollziehbar und überschaubar“

98 % sagen

- „Die Beratung ist fundiert und auf mich abgestimmt.“
- „Mein konkretes Anliegen wurde unvoreingenommen behandelt.“
- „Durch die Beratung und Vorschläge habe ich zusätzliche Ideen erhalten.“

78 % sagen

- Dass sie mit der Räumlichkeit zufrieden sind.

C: Ergebnisse

98 % (N=63) der zu Beratenden sagen

Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH, Erich-Koch-Weser-Platz 1, 27568 Bremerhaven

- „Die speziellen Probleme meiner Selbstständigkeit wurden verstanden.“
- „Die Aussagen der Berater:in waren für mich verständlich.“

95 % der zu Beratenden sagen

- „Insgesamt beurteile ich die Beratungsleistung als „gut“.

Dies ist insgesamt ein sehr positives Ergebnis.

D: Erfahren haben die Personen (Mehrfachnennungen möglich) von der Beratungsstelle durch:

41 % über Freunde und Bekannte

16 % über das Internet

16 % über andere Beratungsstellen

11 % über das Jobcenter

08 % die Agentur für Arbeit

06 % über Infomaterial der Beratungsstelle

05 % über Social Media

03 % über ein anderes Unternehmen

02 % über die Zeitung

Öffentlichkeitsarbeit

Beispiele aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2020 – 10/2021

- | | |
|----------------------|---|
| 01/2019 -
03/2021 | „ExxtraSeiten“ Frauenbranchenbuch für Bremen, Bremerhaven und umzu. Unternehmerinnen, Selbstständige und Freiberuflerinnen im Nordwesten, Anzeigen S. 5, S. 24. |
| 02/2020 | Pressemitteilung, Betriebsübergabetag im t.i.m.ePort II am 02.03.2020, 17:00 Uhr |
| 02/2020 | Artikelteaser, Bannerwerbung auf Nord 24, Newsletter |

- 03/2020 Sonntagsjournal 01.03.2020, Frauen in bewegten Zeiten – Viele Veranstaltungen zum internationalen Frauentag
- 04/2020 Informationen zum Thema Corona Soforthilfe – Unterstützung bei der Antragstellung in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung
- 04/2020 Post auf facebook – Corona Soforthilfeprogramm. Das afz unterstützt Unternehmen bei der Antragstellung
- 10/2020 Nordsee Zeitung 13.10.2020, afz und belladonna – Treffen für Unternehmerinnen – 15.10.2020 18:30 Uhr in der theo
- 10/2020 Sonntagsjournal 11.10.2020, Denkanstöße für Gründerinnen. Die Fischpräparatorin Anja Kempf berichtet in der theo darüber, wie sich ihre Arbeit während der Corona Pandemie verändert hat.
- 11/2020 Gründungswoche Bremen & Bremerhaven, 16.-22.11.2020 „Nebenberufliche Selbstständigkeit für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund“ - Vortrag 19.11. 17:30-19:00 Uhr wunderwerft, Hafenstraße 184a
- 11/2020 Flyer „Gründungswoche Bremen & Bremerhaven“ 16.-22.11.2020
- 11/2020 Mix 11/2020, S. 86 – afz Inserat, S. 92 – afz hilft Gründer:innen
- 01/2021 Presseartikel über Gründer Herrn Iglesias mit Hilfe der Existenzgründungsberatung für Migranten
- 03/2021 Pressemitteilung „30 Jahre afz Frauenberatungsstelle ZiB – Zukunft im Beruf“.
- 03/2021 Sonntagsjournal 21.03.2021, 30 Jahre Beratung für Frauen – afz-Einrichtung „Zukunft im Beruf“ feiert Geburtstag
- 04/2021 Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven – Ausgabe 02.04.2021 über Gründer von „Paco’s Taverne“
- 05/2021 Plakate: Existenzgründungsberatung – Ihr Weg in die Selbstständigkeit. Wir unterstützen Sie kostenlos!
- 05/2021 Sonntagsjournal 02.05.2021, Webinar zu den Corona-Hilfen – Wunderwerft will Hürden abbauen
- 05/2021 NZ, 29.05.2021, Seminar zum Kurs aus der Krise Webinar 02.06. ab 16:00 Uhr

- 05/2021 Sonntagsjournal 16-05.2021, Online Seminar zur mobilen Gastronomie
- 06/2021 NZ 22.06.2021, Fünf Dinge, die Gründer in Bremerhaven wissen müssen ... Die wichtigsten Fakten, Namen und Kontakte auf einen Blick
- 06/2021 NZ 23.06.2021. „Viele Kunden aus dem Bereich der Kreativjobs“ – Drei afz-Berater erklären, warum gerade in der Pandemie viele Menschen gründen
- 07/2021 NZ 21.07.2021. Gründernetzwerk für Frauen – Unterzeichnung Kooperationsvertrag afz, belladonna, FAW, die Wirtschafts-senatorin und das Starthaus Bremen & Bremerhaven
- 08/2021 Weserkurier – Weserwirtschaft „Mit Förderungen durch die Krise“ Wirtschaftliches Wachstum sichern
- 08/2021 Buswerbung/Heckflächenplakat auf 2 Fahrzeugen der Bremerhavenbus
- 10/2021 NZ 15.10.2021. Beratung für Unternehmen in Lehe. Angebot der Quartiersmeisterei Lehe
- 11/2021 NZ 01.11.2021, Gründungswoche – Mit dem Unternehmen durchstarten. Ein Gründungsspaziergang am 10.11. ab 16:00 Uhr. Treffpunkt: Wunderwerft
- 11/2021 NZ 10.11.2021 Gründung eines Kunden der Existenzgründungsberatung
- 11/2021 Mix 11/2021 S. 78, afz Inserat, S.80 Mobile Gastro-Konzepte

Internet:

www.afznet.de Hinweis auf die Existenzgründungsberatungsangebote und alle aktuellen Veranstaltungen
www.efre-bremen.de Interaktive Karte
www.gruenderinnenagentur.de Datenbank für Beratungseinrichtungen und Ankündigung von Veranstaltungen
www.existenzgruenderinnen.de Unternehmensnachfolge
www.exxtraseiten.de afz/ZiB Zukunft im Beruf, Darstellung der Frauenberatungsstelle und der Existenzgründungsberatung für Frauen

Durchgeführte oder in Kooperation durchgeführte Veranstaltungen und Teilnahme an Veranstaltungen

- | | |
|---------|---|
| 02/2020 | 02.03.2020, 17:00 Uhr, t.i.m.ePort II Betriebsübergabetag in Kooperation mit Kreishandwerkerschaft, Handelskammer |
| 10/2020 | „Gründung mit Zündung“ – in Kooperation mit belladonna. Denkanstöße für Gründerinnen. Die Fischpräparatorin Anja Kempf berichtet in der theo darüber, wie sich ihre Arbeit während der Corona Pandemie verändert hat. |
| 10/2020 | Netze Knüpfen – Forum für Gründerinnen und Unternehmerinnen
Do. 29.10.2020, 18:00 Uhr Kunsthalle Bremen |
| 11/2020 | Gründungswoche Pressemitteilung Starthaus Bremen/Bremerhaven – Erfolgreiche Frauen gründen nachhaltig. Online Veranstaltung am 24.11.2020. |
| 05/2021 | Workshop :“Mit dem richtigen Kurs durch die Krise
Webinar 02.06. ab 16:00 Uhr bis ca. 19:00. Dozent: Georgios Chalos, Chalosconsulting |
| 06/2021 | 16.06.2021 17:00 – 19:00 Uhr Workshop „Buchführung für Gründerinnen und Gründer“ Dozent: Michael Knust, Dipl. Finanzwirt, Steuerberater - Online Workshop |
| 10/2021 | Donnerstag, 28.10.2021, 18:30 Uhr, die theo, „Gründung mit Zündung“ Netze knüpfen für Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen. Selbstfürsorge mitten und in der Corona-Krise. Dozentin: Ute Bries, Trainerin für Mental-Ressource und Stimmtherapeutin. |
| 11/2021 | 10.11.2021, 16:00 Uhr. Ein Gründungsspaziergang
Treffpunkt: Wunderwerft, Hafenstr. 184 a. „Gesichter und Geschichten von Menschen, die handeln“. Lokale Unternehmerinnen und Unternehmer erzählen ihre persönliche Gründungsgeschichte |
| 11/2021 | 15.11.2021, 18:00, „Moin Markt!“ Wie positioniere ich mich? Talkrunde in der Bremer Gründungswoche – Die Veranstaltung ist für Frauen. Kunsthalle Bremen, in Kooperation mit belladonna, BRIDGE, FAW und Starthaus Bremen/Bremerhaven |
| 11/2021 | 18.11.2021 16:00 Uhr Seminar „8 Schritte bis zur Eröffnung einer mobilen Gastronomie“, Starthaus Bremerhaven, Umlandstr. 25.
Referent: Georg Vollenbruck |

11/2021 18.11.2021 18:30 Uhr belladonna verleiht zum 12. Mal den Gründerinnenpreis (Jurytätigkeit durch die afz Existenzgründungsberatung für Frauen)

Ausblick

Durch die Corona bedingte Krisenlage ist es schwierig abzuschätzen, wie sich die Beratungszahlen und Veranstaltungen zukünftig weiter entwickeln werden. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der telefonischen und Online-Beratungen neben den persönlichen Beratungen bestehen bleiben. Die aktuellen Erfahrungen zeigen, dass Gründungsinteressierte die persönliche Beratung bevorzugen.

Aufgrund der Corona Pandemie ist ebenso damit zu rechnen, dass sich die Krisenberatungen bei bestehenden Unternehmen und Soloselbstständigen, die in den letzten Jahren in der afz Gründungsberatung waren, fortsetzen, d. h. dass diese sich erneut an das afz wenden und Hilfestellung benötigen.

Die Gründung aus der Arbeitslosigkeit heraus wird auch zukünftig ein unterstützenswertes Segment darstellen, dessen Erfolgchancen durch einen entsprechenden Beratungsansatz erheblich gestärkt werden können. Aus diesem Grund wird die Existenzgründungsberatung des afz für die Zielgruppe Arbeitssuchende bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohter Gründer:innen in den kommenden Jahren weiter geführt werden. Die Vernetzung mit den Projekten des Arbeitsförderungs-Zentrums wird kontinuierlich erweitert.

Auch die bei Bedarf angebotene Beratung in den Stadtteilen Lehe, Leherheide Grünhöfe und Wulsdorf mit der Ansprache der Gründer:innen vor Ort (die theo, Chance Leherheide, Dienstleistungszentrum Grünhöfe (DLZ), Chance Wulsdorf) erweist sich als effektiv. Menschen aus diesen Gebieten identifizieren sich mit der Beratungsstelle. Auch konnte bei Interessierten von außerhalb Aufmerksamkeit dafür geweckt werden, eventuell explizit in den jeweiligen Stadtteilen zu gründen.

Es ist geplant, sobald das Starthaus in der Umlandstr. 25 Mitte Januar 2022 bezugsfertig ist, Beratungszeiten und Veranstaltungen auch dort vor Ort anzubieten. Eine enge Kooperation mit dem Starthaus Bremen/Bremerhaven, der BIS und den anderen Akteur:innen und Netzwerkpartner:innen im Gründungsgeschehen soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.

Die Veranstaltungsangebote des afz werden mit dem Starthaus, der BIS, der Handelskammer Bremen und Bremerhaven abgestimmt. Das Angebot von Veranstaltungen wird zukünftig in Teilen auf das Online Format umgestellt werden. Spezifische Veranstaltungen für Frauen werden weiterhin angeboten.

Außerdem ist zukünftig geplant einen Existenzgründungsprechttag in der wunderwerft, Hafenstr. 184a, in Bremerhaven-Lehe anzubieten. Der Sprechttag soll in einem Intervall von 14 Tagen stattfinden. Die Zielgruppe für den Sprechttag sind migrantische Unternehmensgründer:innen.

Ein wichtiges weiteres Beratungsfeld wird die Unternehmensnachfolge sein. Auch in der Vergangenheit wurden bereits Unternehmensübernehmer:innen und -übergeber:innen durch die Berater:innen des Arbeitsförderungs-Zentrums zusammengeführt. Eine Beteiligung am Nationalen Aktionstag zur Unternehmensnachfolge durch Frauen unter dem Motto „Nachfolge ist weiblich!“ führt zur Sensibilisierung von Gründerinnen, auch für sich die Nachfolge als eine Möglichkeit zu sehen.

Bei allen Aktivitäten werden die Vorgaben der Umsetzung durch coronabedingte Auflagen bestimmt werden. Vieles wird also digital, hybrid oder – wenn sinnvoll und möglich - vor Ort stattfinden.

Die Zielgruppenspezifische Ansprache von Gründungsinteressierten Frauen und speziell Migrantinnen leistet weiterhin erfolgreich einen Beitrag zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Frauen.

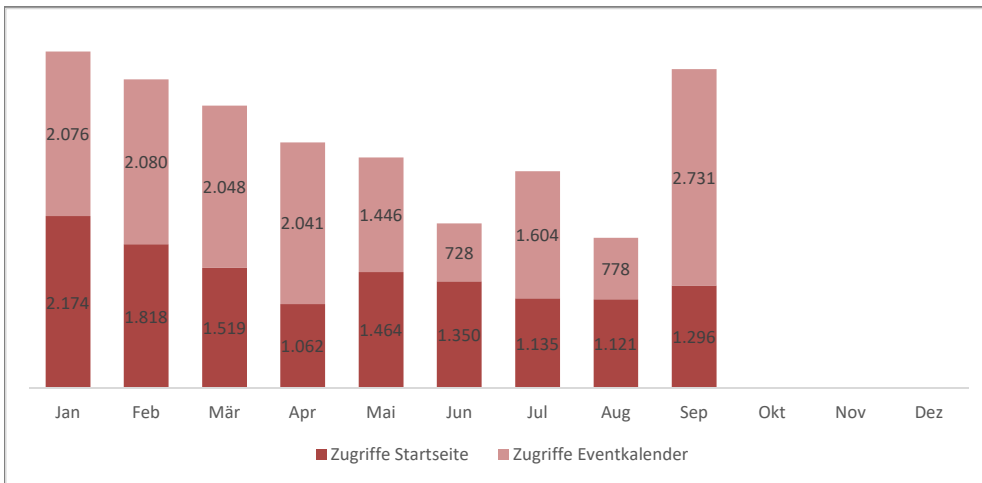
Projektleitung

Monica Kotte

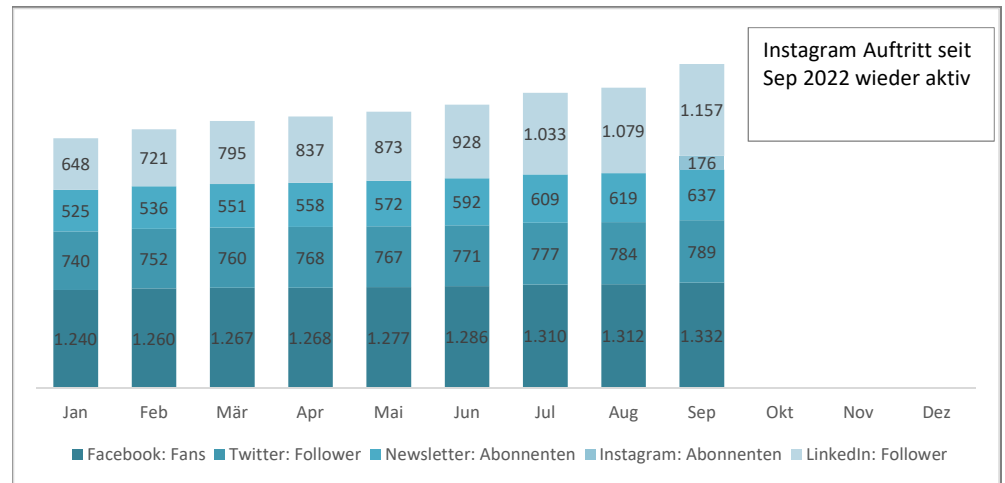
18.11.2021

Starthaus Reporting: I. Reichweite 2022

Internetseite www.starthaus-bremen.de



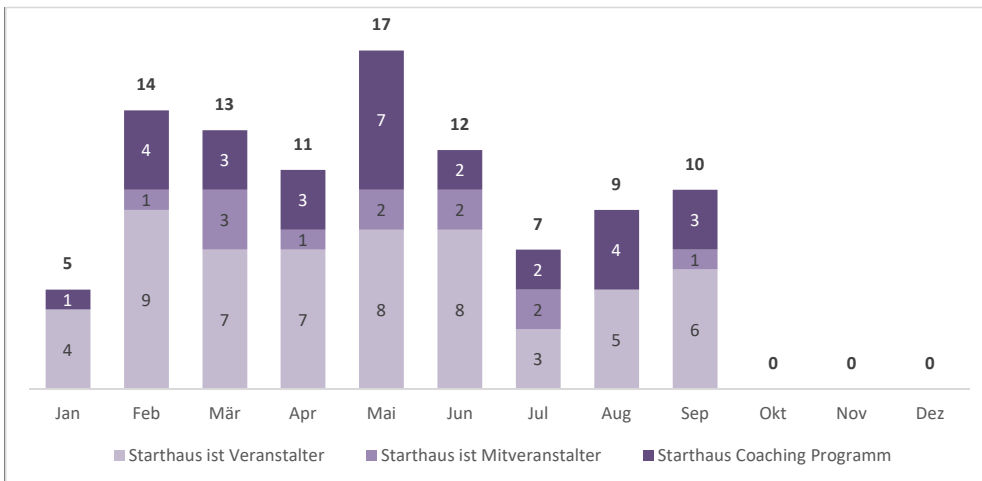
Facebook/Twitter/Newsletter/Instagram/LinkedIn



Anzahl Veranstaltungen

in 2022

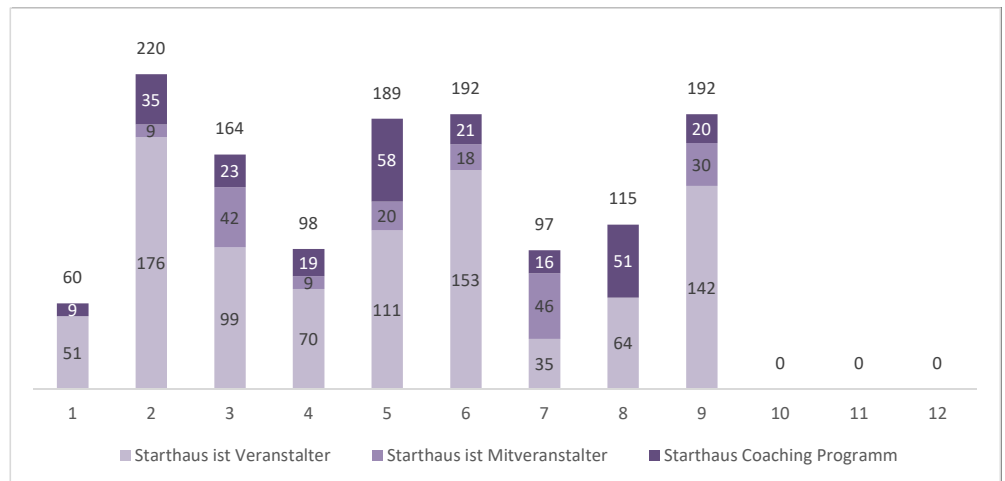
98



Teilnehmer/-innen an den Veranstaltungen

in 2022

1.327

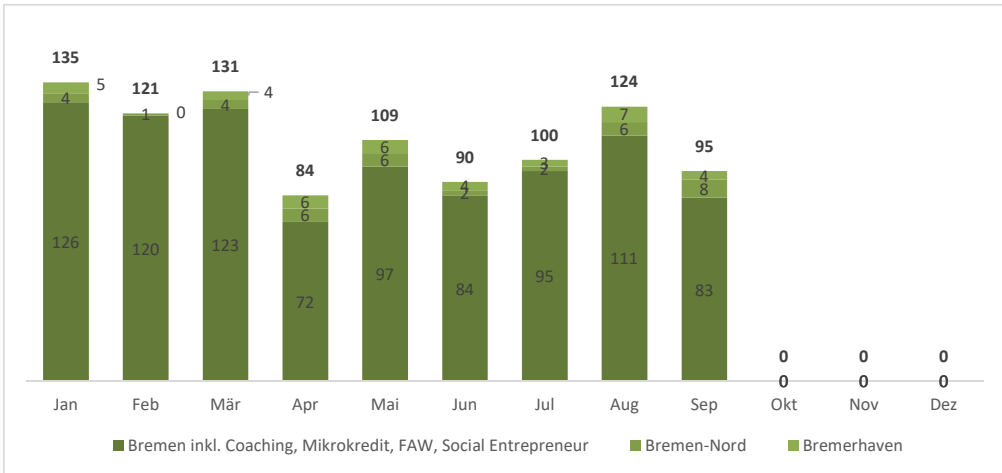


Starthaus Reporting: II. Anfragen und Beratung 2022



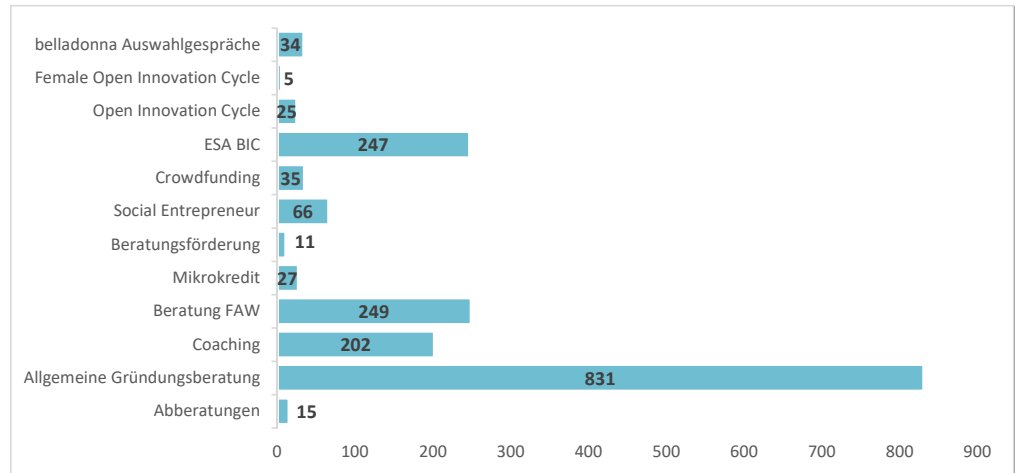
Anfragen im START HAUS, exkl. Beteiligungen (1) Anfragen 2022

Monatswerte Insgesamt: 989



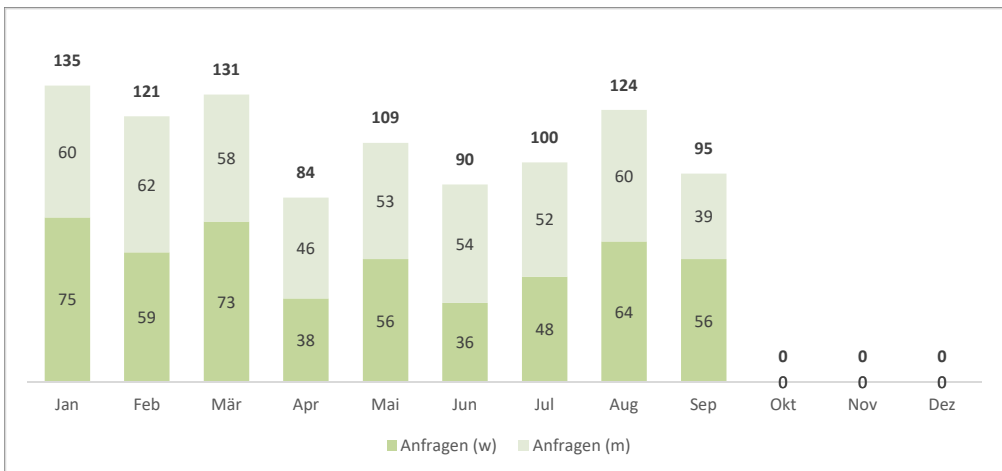
Beratungsgespräche im START HAUS (1) Beratungen 2022

Jahreswerte Insgesamt: 1747



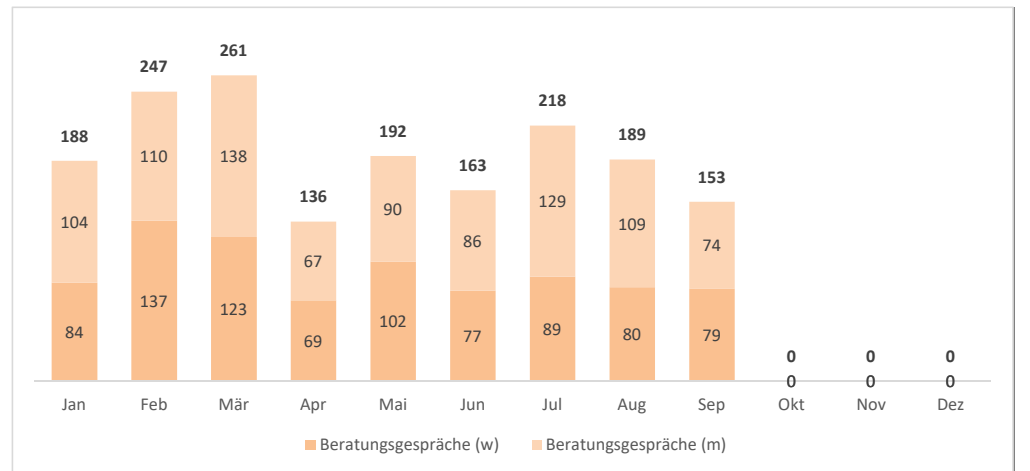
Anfragen im START HAUS, exkl. Beteiligungen (2) Anfragen 2022

Monatswerte weiblich: 505
männlich: 484



Beratungsgespräche im START HAUS (2) Beratungen 2022

Monatswerte weiblich: 840
männlich: 907



Anlage: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: Starthaus Bremen/Bremerhaven Fortführung

Datum: 22.07.2022

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Existenzgründungsförderung im Land Bremen" aus dem EFRE Programm 2021-2027

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Fortführung der Starthaus- und afz-Aktivitäten	1
2	Keine Fortführung der Starthaus- und afz-Aktivitäten	2
n		

Ergebnis

Es wird die Alternative 1 – Fortführung der Starthaus- und afz-Aktivitäten vorgeschlagen.

Die Förderung des allgemeinen Gründungsklimas am Wirtschaftsstandort Bremen, die Förderung von Existenzgründungen im Land Bremen und die Schwerpunktsetzung auf die Personengruppen Frauen, Migrant:innen und Arbeitslose sind die Kernelemente des Starthauses für Bremen und Bremerhaven sowie der Starthaus-Initiative mit seinen rd. 80 Kooperationspartner:innen.

Das Hauptaugenmerk der Gründungsunterstützung liegt auf einer qualitativ hochwertigen und bedarfsorientierten Unterstützung, Förderung und Begleitung aller Gründungsprojekte im Land Bremen.

Die **Alternative 2 – „Keine Fortführung“** würde die erreichten Erfolge gefährden und wird daher nicht vorgeschlagen.

Weitergehende Erläuterungen

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Phase A (2023-2025)

Durch die Umsetzung der Phase A der „Existenzgründungen im Land Bremen“ sind vornehmlich direkte regionalwirtschaftliche Wirkungen im Hinblick auf die Gründung von Unternehmen und Betrieben damit auch auf die Schaffung und Sicherung hochwertiger Arbeitsplätze zu erwarten. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen bei der Umsetzung der Existenzgründungsförderung kann durch die in der Phase A geförderten und begleiteten Gründungsprojekte mit ca. 3.600 tragfähige Unternehmensgründungen und damit im Mittel mit rd. 5.100 neue bzw. gesicherte Arbeitsplätze (VZÄ) gerechnet werden. Eine Teilmenge von den Gründungsprojekten (unter 15%) werden nach anfänglicher Beratung zur weiteren Unterstützung an spezifische Inkubatoren wie dem Digital Hub Industry, dem Food-Hub und dem ESA BIC vermittelt, um dort in Kooperation mit dem Starthaus betreut zu werden. Daher ist eine Trennscharfe Zuordnung von StartUps nicht möglich und es kann zu Doppelzählungen in einem geringen Umfang kommen.

Weitere indirekte und induzierte regionalwirtschaftliche Effekte ergeben sich insbesondere aus dem von den Neugründungen ausgehenden Modernisierungs- und Innovationseffekt für den Wirtschaftsstandort Land Bremen. Dies trägt zur nationalen und internationalen Positionierung des Standortes Bremen bei und unterstützt damit auch die Ansiedlung von neuen Unternehmen.

Für die Phase A der „Gründungsförderung“ wurde eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit dem standardisierten Bewertungstool des Senators für Finanzen durchgeführt. Aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Lage und der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung (Nachwirkungen Corona Pandemie, Ukraine Krise, Preis- und Zinsentwicklung etc.) können die errechneten quantifizierbaren gesamtwirtschaftlichen Effekte allerdings nur eingeschränkt als valide und zielführend angesehen werden.

Anlage: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: Starthaus Bremen/Bremerhaven Fortführung

Datum: 22.07.2022

Es wird daher trotz des Ergebnisses der rechnerischen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung eine Umsetzung der Maßnahme empfohlen.

Die Fortführung der Unterstützung von Gründungen – insbesondere über das Starthaus – wird von SWAE für außerordentlich sinnvoll gehalten und ist in der Koalitionsvereinbarung explizit als Zielsetzung genannt. Mit der Förderung von Existenzgründungen soll zudem ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung von Gründungen besonderer Personengruppen (Arbeitslose, Frauen, Migranten:innen) gelegt und für diese speziellen Förderangebote entwickelt werden.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2023	2. 31.12.2024	3. 31.12.2025
---------------	---------------	---------------

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Beratungen – allgemein – (1.300 p.a.)	Gesamtanzahl	3.900
2	Beratung von Frauen	%-Anteil	40
3	Veranstaltungen (20 p.a.)	Gesamtanzahl	60
4	Veranstaltungsteilnehmende (750 p.a.)	Gesamtanzahl	2.250
5	Unternehmensgründungen (1.200 p.a.)	Gesamtanzahl	3.600
6	Neue bzw. gesicherte Arbeitsplätze – VZÄ (1.800 p.a.)	Gesamtanzahl	5.400

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten / die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--



Anlage zur Vorlage Existenzgründungsförderung im Land Bremen

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2022

Produktgruppe: 71.01.01 Mittelstand/Industrie/Aussenhandel (L)

Kamerale Finanzdaten:

neue
Hst. : 0710/686 21-1 Gründungsförderung/-beratung, Coaching

BKZ : 700, FBZ:

Zur Verfügung stehen:

nachrichtlich

INSGESAMT (Anschlag)	0,00 €	valutierende VE	€
Hiervon bereits erteilt	€		

8.947.000,00 €	Erteilung einer zusätzlichen VE
-----------------------	--

Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2023 :	2.442.000,00 €	2024 :	2.572.000,00 €	2025 :	2.609.000,00 €
2026 :	1.324.000,00 €	2027 :	€	2027 :	€
2028 :	€	2029 :	€	2030 :	€
2031 ff:	€				

Ausgleich für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.08	0709/686 57-7	EU-Programme EFRE 2021-2027 -konsumtiv-	5.680.000,00
	0988/884 20-0	An Sondervermögen Immobilie und Technik für Sanierungsinvestitionen	3.267.000,00

Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen

nein ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.
 nicht erforderlich.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich

Deputationen: ja nein, nicht erforderlich
 Dep. für Wirtschaft und Arbeit

V**Begründung**

Mit der Vorlage "Existenzgründungsförderung im Land Bremen - Starthaus für Bremen und Bremerhaven - afz Bremerhaven" sollen für einen Zeitraum 2023-2025 Mittel aus dem EFRE-Programm zur Verfügung gestellt werden, um Bremen und Bremerhaven zu einem diversifizierten, weltoffenen, zukunftsweisenden und starken Gründungs- und Startup-Standort weiter zu entwickeln. Hierzu sollen die Aktivitäten des Starthauses und des afz entwickelt und ausgebaut werden.

Insgesamt ist ein Budget von 8.947.000 € für 2023 bis 2026 vorzusehen.

Für 2023 bis 2026 ist eine Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 8.947.000 € bei der Haushaltstelle 0710/686 21-1 Gründungsförderung/-beratung, Coaching erforderlich. Die barmittelmäßige Abdeckung dieser zusätzlichen VE erfolgt in Höhe von EUR 2.442.000 in 2023, EUR 2.572.000 in 2024, EUR 2.609.000 in 2025 und EUR 1.324.000 in 2026 im Rahmen des EFRE-Programms bei der Hst. 0709/686 57-7 „EU-Programm EFRE 2021 - 2027 – konsumtiv“.



An den
Senator für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

Bremen, 03.Nov 2022

**VERFÜGUNG**

1. Wie beantragt genehmigt.
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass

2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an
 -
 - den Rechnungshof
 - Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –
 -
 -

Bremen,

Der Senator für Finanzen
Im Auftrag